BEITRÄGE ZUR WISSENSCHAFT
VOM ALTEN UND NEUEN TESTAMENT

Herausgegeben von Rudolf Kittel
Dritte Folge Heft 13

Texte und Untersuchungen
zur vormasoretischen Grammatik
des Hebräischen
Herausgegeben von Paul Kahle

III.
SEPTUAGINTA-PROBLEME

I.

VON
DR. ALEXANDER SPERBER
Privatdozent an der Universität Bonn

21.48
749

W. KOHLHAMMER · VERLAG · STUTTGART
1929

Central BAPTIST
THEOLOGICAL SEMINARY

KANSAS CITY, KANSAS

36

TEXTE UND UNTERSUCHUNGEN
ZUR VORMASORETISCHEN GRAMMATIK
DES HEBRÄISCHEN
HERAUSGEGEBEN VON PAUL KAHLE.

III.

SEPTUAGINTA-PROBLEME. I.

I.

VON

DR. ALEXANDER SPERBER

Privatdozent
an der Universität Bonn

VERLAG VON W. KOHLHAMMER IN STUTTGART
1929.

LIBRARY
CENTRAL BAPTIST SEMINARY
KANSAS CITY 2, KANSAS

REC'D

BEITRÄGE ZUR WISSENSCHAFT VOM ALTEN UND NEUEN TESTAMENT

Herausgegeben

von

RUDOLF KITTEL

DRITTE FOLGE HEFT 13

(Der ganzen Sammlung Heft 49)

Die erste Folge der „Beiträge" (Heft 1—25)
ist bei J. C. Hinrichs in Leipzig
erschienen

Druck von W. Kohlhammer in Stuttgart / Printed in Germany

221.48
S749

Meinem Lehrer

Herrn Prof. D. Dr. P. Kahle

zugeeignet

20774

Vorwort.

Die vorliegende Arbeit ist eine stark erweiterte Ausarbeitung des Habilitationsvortrages, den ich am 8. Februar 1928 vor der philosophischen Fakultät der Universität Bonn gehalten habe. In diesen Studien will ich es versuchen, unter Verwertung der Materialsammlungen der Cambridger Septuaginta-Ausgabe und der Veröffentlichungen des Göttinger Septuaginta-Unternehmens neue Wege zu zeigen, wie die vielverzweigten Probleme der Septuaginta ihrer Lösung näher gebracht werden können. Es kommt mir hier in der Hauptsache auf die Methode der Septuagintaforschung an; nicht Einzelheiten sollen berichtigt, sondern die Gesichtspunkte, unter denen wir diese Einzelheiten zu einem Gesamtbilde zu vereinigen haben, neu erschlossen werden.

Auf die Probleme der Septuaginta hat mich mein verehrter Lehrer Prof. Paul Kahle hingewiesen. Im Verlaufe meiner Untersuchung hatte ich oft Gelegenheit, die Resultate mit ihm eingehend durchzusprechen. In der dieser Arbeit vorangehenden Widmung soll mein Dank für die vielfachen Anregungen, die ich bei solchen Unterhaltungen erhielt, zum Ausdruck kommen. Zu grossem Danke bin ich auch den Herren Geheimrat Kittel (Leipzig) und Professor Baumstark (Bonn) verpflichtet, die meine Arbeit von ihren ersten Anfängen an mit besonderem Interesse verfolgten und sie verschiedentlich gefördert haben. Der Notgemeinschaft der deutschen Wissenschaft, die für den Druck dieses Buches einen Zuschuß bewilligte, sage ich an dieser Stelle meinen aufrichtigen Dank.

Inhaltsverzeichnis.

Vorwort VII

A. Zur Klassifikation der Septuaginta-Handschriften: Die Oxforder und die Cambridger G-Ausgaben, Lagardes Theorie von den drei Rezensionen, die Editionen von Rahlfs, Verschreibungen von Eigennamen als Maßstab für die Klassifikation der G-Hss., fortschreitende Verstümmelung von Eigennamen, die Vorlagen der in der Cambridger G-Ausgabe behandelten G-Hss., der jetzige Schriftcharakter einer G-Hss. nicht entscheidend für die chronologische Einreihung ihres G-Textes, der große Wert der Minuskelhss . . . . . 1—57

B. Die Septuaginta als Übersetzung: Die Bedeutung der G für die Erkenntnis der vormasoretischen hebräischen Textgestalt, innergriechische und hebräische Varianten in der G, die hebräische Vorlage der G ist nicht mit dem MT gleichzusetzen, G und Peschittha (Hänel), stilistische Änderungen am vormasoretischen hebräischen Text, Auseinandersetzung mit Joh. Fischer, Übersetzung von Text und kritischem Apparat der G zu Gen 28, 29 und 48 nach der Cambridger G-Ausgabe, der Wert der hebräischen Varianten in der G für die Entstehungsgeschichte des MT . . . . . 58—80

C. Die zwei Septuagintatexte zum Psalter: Die von Rahlfs angeführten 129 charakteristischen Varianten gehen meist auf verschiedene hebräische Vorlagen zurück und sind daher nur für diese, aber nicht für die G charakteristisch . . . . . 81—97

Register der in Abschnitt A besprochenen Bibelstellen . . . . . 98—101

A. Zur Klassifikation der Septuaginta-Handschriften.

Das Erscheinen der Oxforder Ausgabe der Septuaginta in den Jahren 1798=1827 bedeutete einen Wendepunkt in der Geschichte des G-Studiums; denn dies war der erstmalige Versuch, die G unter Heranziehung einer grossen Zahl von G-Handschriften zu veröffentlichen und dadurch erhielt man Kenntnis vom Stande der handschriftlichen Überlieferung der G. Diese Arbeit ist heute noch trotz dem begründeten Vorwurf mangelnder Exaktheit in ihren Angaben recht brauchbar, z. T. sogar unentbehrlich. Denn die gegenwärtig im Erscheinen begriffene Cambridger Ausgabe der G zeichnet sich zwar durch grosse Zuverlässigkeit in ihrem Variantenapparat aus, hat sich aber in der Zahl der durchgearbeiteten G-Handschriften manche Beschränkung auferlegt, so dass wir für die betreffenden Lesarten solcher Handschriften noch immer auf die Oxforder Ausgabe von Holmes und Parsons angewiesen sind. Ausserdem ist die Cambridger Ausgabe nur bis zu den beiden Büchern Samuelis gediehen, so dass uns bei den übrigen alttestamentlichen Büchern sogar die Möglichkeit einer Überprüfung der Angaben von Holmes und Parsons an der Hand der Cambridger Ausgabe fehlt.

Sowohl die Oxforder als auch die Cambridger Ausgabe sind keine auf wissenschaftlichen Prinzipien aufgebauten Ausgaben der G, sondern bloss Materialsammlungen, die eine spätere Ausgabe vorbereiten helfen wollen. Um die Feststellung der Grundsätze, nach denen eine solche Editionsarbeit eingerichtet sein soll, hat sich Paul de Lagarde besondere Verdienste erworben. In einer Hieronymusstelle, die bis dahin unbeachtet geblieben war, fand er die Angabe, dass zu Hieronymus' Zeit die G in 3 Rezensionen, in der des Origenes, des Lukian und des Hesych in den einzelnen Ländern in Umlauf war. Er stellte nun die Forderung auf, die G-Handschriften zu klassifizieren und sie je einer dieser 3 Rezensionen zuzuweisen. Diese Klassifikation sollte auf Grund der G-

Zitate bei den Kirchenvätern erfolgen; wenn z. B. ein Kirchenvater aus Antiochia eine Stelle aus der Septuaginta zitiert, die sich in derselben Fassung in einer bestimmten Handschrift findet, so beweise dies, dass jene Handschrift die Rezension Lukians biete. Dies Kriterium der Klassifikation der Handschriften ist recht anfechtbar. Es wäre nur dann begründet, wenn sich dieselbe Stelle bei zwei Kirchenvätern aus verschiedenen Heimatländern in voneinander abweichenden Fassungen fände, und eine Handschrift mit der Fassung eines Kirchenvaters übereinstimmte; dann wäre erstens erwiesen, dass diese Stelle schon in verhältnismässig früher Zeit nicht einheitlich überliefert war, und zweitens: dass die betreffende Handschrift durch ihre Übereinstimmung mit dem einen und ihre Abweichung vom anderen Kirchenvater einer bestimmten Rezension angehört. Wenn sich aber eine G-Stelle nur bei einem Kirchenvater zitiert findet, dann beweist die Übereinstimmung einer bestimmten Handschrift mit diesem Zitate noch nichts.

Nach Lagardes Plänen arbeitet das Göttinger G-Unternehmen der Göttinger Gesellschaft der Wissenschaften an der Herausgabe der G. Als Ergebnis langjähriger Arbeit liegen heute das Buch Ruth und die Genesis in der Ausgabe von Rahlfs, dem verdienstvollen Leiter dieses G-Unternehmens, vor. Schon beim Buche Ruth zeigte sich die Unmöglichkeit, die Richtlinien einzuhalten, die Lagarde einer Edition der G vorgezeichnet hat: Rahlfs unterscheidet vier Gruppen — statt drei, wie es Lagarde verlangte —; dabei scheiden noch die beiden ältesten und wichtigsten Handschriften, der Codex B (Vaticanus) und der Codex A (Alexandrinus) aus dieser Gruppeneinteilung aus und müssen separat behandelt werden. Über die Ausgabe der Genesis urteilt Rahlfs selber, dass das, was er hier biete, noch viel weniger als das im Buch Ruth Gebotene dem Lagardeschen Ideal eines Aufbaues nach den berühmten Rezensionen des Origenes, Lukian und Hesych entspreche; denn er unterscheide bloss zwei grosse, dafür aber eine grosse Zahl kleinerer Gruppen. „Aber", schliesst Rahlfs, „wenn wir vorwärtskommen wollen, müssen wir uns nicht von vorgefassten Theorien, sondern lediglich von dem gegebenen Material leiten lassen."

Die Versuche, die G-Handschriften nach Rezensionen einzuteilen, sind demnach als gescheitert anzusehen; denn wenn Rahlfs zu Ruth 4 Gruppen unterscheidet, so bedeutet das nicht: die drei bekannten Rezensionen plus einer uns bisher noch unbekannten;

ebensowenig bedeuten die 2 Gruppen der Genesis: 2 von den bekannten 3 Rezensionen. Die Nachricht bei Hieronymus lautet auf 3 Rezensionen und ist so bestimmt gehalten, dass die Einteilung in mehr oder weniger als 3 Gruppen beweist, dass die Gruppe eben nicht der alten Rezension entspricht. Dies hat ja auch Rahlfs eingesehen. Die Lagardesche Theorie ist also praktisch undurchführbar. Aus dieser Erkenntnis ergibt sich aber, dass wir uns nach einem anderen Maßstab für die Klassifikation der G-Handschriften umsehen müssen. Und diesen Maßstab glaube ich in den Verschreibungen der hebräischen Eigennamen gefunden zu haben.

Die G ist ein griechischer Text und konnte wie jeder andere griechische Text Veränderungen und Entstellungon erleiden, wie sie in der griechischen Paläographie begründet sind. Hebräische Eigennamen in griechischer Schrift müssen den Copisten der Handschriften, denen das Griechische Muttersprache, das Hebräische dagegen eine fremde Sprache war, ganz fremdartig vorgekommen sein. Man braucht bloss im kritischen Apparat der Cambridger G-Ausgabe irgend einen der nicht allzu geläufigen Namen nachzuschlagen und wird eine Fülle von Verstümmelungen der im Text nach Codex B, bezw. nach Codex A gebotenen Transskription des Namens als Varianten gebucht finden. Diese Verschreibungen haben für die Herstellung der korrekten Textgestalt der G keinen Wert; aber ihre Bedeutung für die Klassifikation der G-Handschriften kann nicht hoch genug eingeschätzt werden. Denn in solchen Fällen lässt sich meist mit Sicherheit angeben, aus welcher Lesart diese Verschreibung sich als Seh- oder Hörfehler erklären lässt, d. h. man kann die Handschrift ermitteln, die der uns vorliegenden Handschrift mit der Verballhornung der Namensform als Vorlage gedient hat und so die Abhängigkeit der einen Handschrift von der andern feststellen.

Ich will dies an einer Reihe von Eigennamen beweisen. Vorausschicken möchte ich folgendes: Die Beleglesarten samt den Sigla sind dem Octateuch der Cambridger G-Ausgabe entnommen; wird kein Siglum angegeben, dann ist es die Namensform des Textes (d. i. für die Genesis: Codex A, für alle anderen Bücher: Codex B); unabhängig von der Cambridger Ausgabe setze ich Majuskelschrift in allen jenen Fällen, in denen sich die Verschreibug aus dieser Schrift heraus erklärt, auch wenn die Handschriften, die diese Lesarten bieten, Minuskelhandschriften sind. Das Alter einer Hand-

schrift und der Charakter ihrer Schrift bleiben hier ganz unberücksichtigt, wo es gilt, das Alter der der Handschrift zugrunde liegenden Textgestalt zu ermitteln. Nur innere Gründe sind demnach für die Klassifizierung der Handschriften massgebend; es ist daher sehr wohl denkbar, dass eine Lesart einer Minuskelhandschrift selbst vor der Lesart von Codex B rangiert. Jede Lesart muss sich als Verschreibung aus der vorangehenden Lesart ergeben, und zwar entweder als Sehfehler (wie z. B. A–Λ–Δ; I–Γ–T; M–N u. ä. m.) oder als Hörfehler (z. B. T–Δ–Θ). Wo die Übergangslesart von einer Namensform zur andern sich aus der Cambridger Ausgabe nicht belegen lässt, da ergänze ich sie und mache sie durch Einschliessung in eckige Klammern als Ergänzung kenntlich. Findet sich diese Lesart in der Oxforder G-Ausgabe, dann füge ich: „H u P" hinzu.

1.) Gen 10_2: מָדַי : ΜΑΔΑΙ – ΜΑΛΑΙ (E) – μαμαλαι (r). Buchstabenverwechslung (Δ – Λ) und Dittographie (MA – μαμα).

2.) Gen 10_{13}: נַפְתֻּחִים : ΝΕΦΘΑΛΙΕΙΜ – ΝΕΦΘΑΜΙΕΙΜ (g) – νεφθαβιειμ (n). Die Verwechslung der Buchstaben Λ und M erklärt sich nur aus der Majuskelschrift; dagegen können β und μ nur in Minuskelschrift verwechselt werden; doch vgl. zu Nr. 6 Schluss. Daher geht die Handschrift g auf eine Majuskelhandschrift zurück, die schon diese Lesart bot, während n aus einer Minuskelhandschrift geflossen ist.

3.) Gen 11_{26}: הָרָן: APPAN – { APPAM (j) / APAN (d p) } – { APAM (m) }

Aus αρραν entsteht durch Verwechslung von N – M: αρραμ, durch Haplographie des P: αραν = hebr. אֲרָן; aus einer dieser 2 Lesarten kann αραμ (= hebr. אֲרָם) entstanden sein: durch Haplographie aus αρραμ oder durch Verwechslung von N und M aus αραν. Da aber in V. 27 (zweimal) und in V. 28 j m die Lesart αραμ bieten, so möchte ich diese Lesart auch hier eher von j als von d p ableiten. Die Lesart: Abram (Anon^2) geht auf ABPAM (= hebr. אַבְרָם) zurück und erklärt sich als Verwechslung von P – B aus αρραμ.

4.) Gen 14_1: אַמְרָפֶל: AMAPΦAΛ – { MAPΦAΛ (q u) / APMAΦAΛ (d) / AMAPΦAA (c_2) / AMAPΦAΔ(f s t v)–AMAPΦAΘ (n) }

Durch Ausfall von A vor MA (Haplographie) entsteht μαρφαλ, durch Buchstabenumstellung: αρμαφαλ, durch Verwechslung von Λ und A: αμαρφαα (der unmittelbar vorangehende Buchstabe ist gleichfalls A), durch Verwechslung von Λ und Δ αμαρφαδ; daraus ergibt sich als Hörfehler (δ – ϑ): αμαρφαϑ. Da wir ad 1.) gesehen haben, dass die Vorlage von n in Minuskelschrift abgefasst war, die Handschriften fstv aber auf eine Majuskelvorlage zurückgehen, so wird n hier aus dem bereits in Minuskelschrift umgesetzten Text fstv hervorgegangen sein.

5.) Gen 14_1: עֵילָם: ΑΙΛΑΜ – { ΑΙΔΑΜ (qtu) / ΣΑΙΛΑΜ (D) }

αιδαμ entsteht durch Verwechslung von Λ – Δ, das σαιλαμ durch Dittographie des Σ aus dem vorangehenden βασιλευς.

6.) Gen 22_{22}: יִדְלָף: ΙΕΛΔΑΦ – ΙΕΛΔΑΒ (fstvc$_2$) – ΙΕΛΔΑΜ(i) – [ΙΕΛΔΑΛ] – ιελδαϑ (bw). Der Wechsel von φ und β erklärt sich als Hörfehler; β – μ ist eine aus der Minuskelschrift leicht erklärliche Verschreibung. Der Übergang von der Lesart ιελδαμ zu ιελδαϑ ist nur über ιελδαδ möglich; dabei ist aber schwierig, dass sich der Wechsel von μ – δ nur aus der Majuskelschrift erklären lässt, ιελδαμ aber auf eine Minuskelvorlage zurückgeht. Wir müssen daher die Verwechslung von β – μ auf einen Hörfehler zurückführen und eine Vorlage in Majuskelschrift annehmen. ιελδαϑ ist ebenfalls Hörfehler (δ – ϑ).

7.) Gen 25_{15}: חֲדָד:

ΧΟΛΔΑΔ(EMvx) – { ΧΟΛΔΑΝ (A) / ΧΟΛΔΑΔ (bjlnt) } ΧΟΛΔΑΝ (r)

Durch Verwechslung von Δ – Ν entsteht χοδδαν, von Δ – Λ: χολδαδ und aus einer dieser Lesarten (Δ – Λ oder Λ – Ν): χολδαν.

8.) Gen 26_{34}: יְהוּדִית:

ΙΟΥΔΙΘ (mnc$_2$) – { [ΙΟΥΔΙΔ] – ΙΟΥΔΙΝ (A) – ιουδην (e) / ιουδηϑ (hlx) }

Durch Hörfehler (ϑ – δ) entsteht ιουδιδ und daraus durch Verwechslung von Δ – Ν: ιουδιν. Da Codex A eine Majuskelhandschrift ist, müssen auch ihre Vorlagen solche gewesen sein, weshalb ich die der Lesart von A vorangehenden Lesarten in Majuskeln schrieb; ιουδην und ιουδηϑ sind Itazismen.

9.) Gen 29_{29} : בִּלְהָה : ΒΑΛΛΑΝ – βαλαν (dlop) – λαβαν (g). Durch Ausfall eines Λ (in Majuskelschrift zwischen A und ΛΑ leicht erklärlich) entsteht βαλαν (Haplographie) und daraus durch Umstellung: λαβαν (= hebr. לָבָן).

10.) Gen 36_{13} :
נַחַת : ΝΑΧΟΘ (D^{sil} Eacqux) – ΝΑΧΟΔ (s) – ΝΑΧΟΜ (A).
Durch Hörfehler (ϑ – δ) entsteht ναχοδ, woraus durch Verwechslung von Δ – Μ sich ναχομ ergibt. Wegen der Großschrift der Namensformen vgl. zu 8.).

11.) Gen 36_{21} : דִּשׁוֹן :

$$\Delta\text{ΗΣΩΝ} - \begin{cases} \Lambda\text{ΗΣΩΝ (bi)} \\ \Delta\text{ΗΣΣΩΝ (jv)} \end{cases} - \Lambda\text{ΗΣΣΩΝ (l)}$$

Durch Verwechslung von Δ – Λ entsteht λησων, durch Dittographie des σ: δησσων; aus einer dieser Lesarten ergibt sich (Dittographie des σ oder Wechsel von Δ – Λ, der aber nur in Majuskelschrift möglich ist, weshalb ich die Lesart von jv in Großschrift bringe): λησσων.

12.) Gen 36_{23} :
עִיבָל: ΓΕΒΗΛ (a–dfijmnpr) – ΓΕΜΗΛ (l) – ΓΕΔΗΛ (78).
Die Verwechslung von β – μ lässt sich aus der Minuskel-, dagegen die von Μ – Δ aus der Majuskelschrift erklären; vgl. daher die Lösung dieser Schwierigkeit bei Nr. 6.

13.) Gen 36_{28} : אֶרָן :

$$\text{APAN (D?acfikopx)} - \begin{cases} \text{APAM (A)} \\ \text{APPAN (D?bdmrs)} \end{cases}$$

Durch Verwechslung von Ν – Μ entsteht αραμ (= hebr. אֲרָם), durch Dittographie des Ρ: αρραν (= hebr. הָרָן).

14.) Gen 36_{33} : יוֹבָב :

$$\text{IΩBAB (D}^{sil}\text{a)} - \begin{cases} \text{IΩBAM (79)} - \text{IΩBAΔ (A)} - \text{ιωβαϑ (128)} \\ \text{IΩAB (g)} - \text{ιωβ (a(mg))} \end{cases}$$

Durch Verwechslung von β – μ (vgl. zu Nr. 6) entsteht ιωβαμ, von Μ – Δ: ιωβαδ und daraus wieder ιωβαϑ (Hörfehler). ιωαβ (= hebr. יוֹאָב) entsteht durch Ausfall von β (vielleicht weil bald darauf ein zweites β folgt); durch Ausfall des α wird daraus ιωβ (= hebr. אִיּוֹב).

15.) Gen 46$_{18}$: שִׁמְרֹן :

ZAMBPAM – { [AMBPAM] – Abram ($\mathfrak{B}^{m}$)
ZAMPAM (Mx) – AMPAM (h m)

Durch Ausfall des B vor P (Haplographie) entsteht ζαμραμ; der Ausfall des Z in αμραμ (= hebr. עַמְרָם) ist vielleicht auf das I des vorangehenden και zurückzuführen (Haplographie). Abram (= hebr. אַבְרָם) ist wohl über AMBPAM entstanden (Ausfall des B vor P).

16.) Gen 46$_{21}$:

בָּלַע : BAΛA – BAΛAK (c o b$_2$) – [BAΛAX HuP] – MAΛAX (a)

Durch Dittographie des κ des folgenden και entsteht βαλακ und daraus über βαλαχ (κ – χ, Wechsel der Gutturale): μαλαχ; vgl. zu Nr. 6.

17.) Ex 6$_{18}$: עַמְרָם :

AMBPAM – { ABPAM (b q u) – ABPAAM (e s)
AMPAM (F M) – APAM (f*)

Durch Ausfall des M vor B (vgl. zu Nr. 6) entsteht αβραμ (= hebr. אַבְרָם) und daraus wieder durch Dittographie des A oder wegen der grossen Geläufigkeit dieses Namens: αβρααμ (= hebr. אַבְרָהָם). Durch Aufsfall des B vor P (Haplographie) entsteht αμραμ, und daraus dann (durch Ausfall des M hinter A): αραμ (= hebr. אָרָם).

18.) Ex 24$_{1}$: נָדָב :

NAΔAB – { NAΔAM (fm) – NAΔAK (s)
NABAΔ (o) – ναβατ (u)

Verwechslung von B – M (vgl. zu Nr. 6) – K; durch Umstellung der Buchstaben entsteht ναβαδ und daraus ναβατ (Hörfehler; δ – τ).

19.) Ex 31$_{6}$: אָהֳלִיאָב : ΕΛΙΑΒ – ΕΛΙΑΜ (f) – ΕΛΙΑΚ (s).

Verwechslung von B – M – K; vgl. zu Nr. 18.

20.) Nu 1$_{6}$:

צוּרִישַׁדָּי : ΣΟΥΡΙΣΑΔΔΑΙ (k x) – [ΣΟΥΡΙΣΑΔΑΙ HuP]
ΣΟΥΡΙΣΑΛΑΙ (i)
ΣΟΥΡΙΣΑΜΑΙ (f)

Ausfall eines Δ (Haplographie) und Verwechslung von Δ–Λ und Δ–M.

21.) Nu 1$_{9}$:

אֲלִיאָב : ΕΛΙΑΒ – [ΕΛΙΑΜ HuP] – ΕΛΙΑΔ (m) – ελιαθ (as)

Verwechslung von B – M (vgl. zu Nr. 6) Δ und δ – θ (Hörfehler).

22.) Nu 3_{35} : אֲבִיחַיִל :

ΑΒΙΧΑΙΛ (A) – { ΑΒΙΧΑΗΛ (N)
ΑΒΙΧΑΙ (d p t) – αβιχια (l)

Die ursprüngliche Transskription ist wohl αβειχαιλ des Codex B; daraus ergibt sich infolge der geänderten Aussprache des Hebräischen die Lesart von Codex A; αβιχαηλ ist Itazismus. Durch Ausfall von Λ (wohl wegen des knapp vorangehenden A) entsteht αβιχαι, und daraus durch Umstellung der Buchstaben: αβιχια.

23.) Nu 3_{19} : עַמְרָם :

ΑΜΒΡΑΜ (AFHM) – { ΑΜΡΑΜ (BGxb$_2$)
ΑΒΡΑΜ (d p o u v – ΑΒΡΑΑΜ (l m)

Die Erklärung vgl. zu Nr. 17.

24.) Nu 3_{27} :

הַיִצְהָרִי : ΣΑΕΙΡΕΙΣ (ir) – [ΣΑΕΙΒΕΙΣ] – ΣΑΕΙΜΕΙΣ (f)

Da die Verwechslung von P – M unerklärlich wäre, muss eine Zwischenlesart σαειβεις (entstanden durch Verwechslung von P – B) angenommen werden; zur Verwechslung von B – M vgl. zu Nr. 6.

25.) Nu 10_{18} :

שְׁדֵיאוּר : ΣΕΔΙΟΥΡ – ΣΕΛΙΟΥΡ (N) – [ΣΕΜΙΟΥΡ] – ΣΕΒΙΟΥΡ (m)

Verwechslung von Δ – Λ – M – B, alles in Majuskelschrift.

26.) Nu 13_{1} :

רְאוּבֵן : ΡΟΥΒΗΝ – ΡΟΥΒΗΜ (b c) – ΡΟΥΒΙΜ (d e i j l p) – ΡΟΥΜΙΒ (m)

Verwechslung von N – M, Itazismus und Buchstabenumstellung.

27.) Nu 13_{7} : יִגְאָל ;

ΙΕΓΑΛ (Gk) – { ΙΕΓΛΑ (c) – [ΙΕΓΛΑΔ] – ΙΕΓΛΑΘ (N) – Jeglaat (𝔅)
ΙΕΓΑΑΛ (x)

Durch Umstellung der Buchstaben entsteht ιεγλα; als Übergangslesart muss ιεγλαδ (Dittographie: Δ hinter ΛΑ) angenommen werden, woraus sich ιεγλαϑ (Hörfehler: δ – ϑ) und daraus dann Jeglaat (ΙΕΓΛΑΑΤ; Dittographie des A und Hörfehler: ϑ – τ) ergibt. Durch Dittographie des A entsteht: ιεγααλ.

28.) Nu 13_{7} : יִגְאָל :

ΙΓΑΛ (AFHM) – { ΙΓΑΔ (q u) – ΓΑΔ (d p t)
ΙΛΑΑ (18) – ΙΑΑΑΛ (B a$_2$)

Durch Verwechslung von Λ – Δ entsteht ιγαδ, und daraus durch Ausfall des I (Haplographie: vor Γ): γαδ (= hebr. גָּד). ΑΛ am Wortende bringen es mit sich, dass das unmittelbar davor stehende Γ in Λ verlesen wird: ιλαλ; durch Dittographie des A entsteht daraus: ιλααλ.

29.) Nu 26_{17}:

אֲרוֹד : APOΔEI – [APOAΔEI HuP] – AOPAΔEI (c w)

Die Form αροδει entspricht einer hebr. Vorlage: אֲרוֹדִי; durch Dittographie eines A vor folgendem Δ entsteht αροαδει und daraus durch Umstellung der Buchstaben αοραδει.

30.) Nu 26_{17}:

אֲרוֹד : [APOΔ] – APOA (k m) – APOAΔ (d p t) – AOPAΔ (b)

Eine Form αροδ, die dem hebr. אֲרוֹד genau entspricht, muss als Ausgangspunkt der weiteren Ableitungen angenommen werden. Durch Verwechslung von Δ – A entstehen αροα und αροαδ (dieses eventuell auch direkt aus αροδ) und daraus dann durch Umstellung der Buchstaben: αοραδ.

31.) Nu 26_{24}: שִׁמְרֹן:

$$\Sigma AMBPAM\ (q\ r) - \begin{cases} \Sigma AMPAM\ (B^{a}\ F^{*}) - \Sigma AMAPAM\ (B^{*}) \\ AMBPAM\ (M) - \begin{cases} AMPAM\ (F^{b}) - APAM\ (N) \\ ABPAM\ (d\ m\ v\ w) \end{cases} \end{cases}$$

Durch Fortfall des B vor P (Haplographie) entsteht σαμραμ und daraus durch Dittographie des A hinter M: σαμαραμ. Den Ausfall des Σ in αμβραμ (= hebr. עַמְרָם) kann ich nicht erklären. Durch weiteren Ausfall des B (vor P; Haplographie) entsteht αμραμ und daraus durch Fortfall des M (hinter A; Haplographie): αραμ (= hebr. אֲרָם); auf dieselbe Weise ergibt sich αβραμ aus αμβραμ.

32.) Nu 32_{3}: נִמְרָה:

$$NAMBPA - \begin{cases} NAMPA\ (F\ l\ m\ b_{2}) \\ NABPA\ (o\ a_{2}) \\ MAMBPA\ (u) - MAMBPAN\ (b\ w) \\ AMBPA\ (r) - AMBPAN\ (s\ y) - AMBPAM\ (A) - AMPAM\ (M) \end{cases}$$

Durch Haplographie entstehen ναμρα (B vor P) und ναβρα (M hinter A); durch Verwechslung von N – M: μαμβρα und daraus durch Ditto-

graphie des N hinter A: αμβραν. Durch Fortfall des N (vor AM; Haplographie) ergibt sich αμβρα, durch Dittographie von N hinter A daraus αμβραν, durch Verwechslung von N – M: αμβραμ (= hebr. עַמְרָם) und durch Haplographie des B vor P: αμραμ.

33.) Nu 32_{36}: נִמְרָה:

NAMBPA (t) – { [NAMPA] – NAMPAM (B) – AMPAM (G) – APAM (30)
{ [AMBPA] – AMBPAM (H N)

Die Erklärung vgl. zu Nr. 32.

34.) Nu 33_{24}: חַרָדָה:

XAPAΔA (fi o q x) – XAPAΔAΔ (b w) – XAPAΔAΘ (B) – XAPAΛAΘ (N)
↓ ↓
XAPAΔ (p) ←→ XAPAΘ (n)

Durch Dittographie des Δ hinter AΔA entsteht χαραδαδ, daraus durch Hörfehler (δ – ϑ): χαραδαϑ und daraus dann durch Verwechslung von Δ – Λ: χαραλαϑ. χαραδ und χαραϑ können sowohl aus χαραδαδ, als auch aus χαραδαϑ entstanden sein.

35.) Nu 33_{27}: תָּרַח:

ΘAPA (x) – { TAPA (o)
{ ΘAPAΔ (32) – ΘAPAΘ (A) – { TAPAΘ (B)
{ ΘAPAΘAΘ (e)

Durch Hörfehler (ϑ – τ) entsteht ταρα; durch Dittographie eines Δ hinter A: ϑαραδ, daraus durch Hörfehler (δ – ϑ) ϑαραϑ und daraus wieder aus demselben Grunde (ϑ – τ) ταραϑ; durch Dittographie der Endsilbe αϑ entsteht: ϑαραϑαϑ.

36.) Nu 34_{8}:
צְדָדָה: ΣAΔAΔA (fi q) – ΣAΔAΔAK (A) – ΣAΔΔAK (F*) – ΣAΔAK (j s z)

Dittographie des κ des folgendenden και, Ausfall des A zwischen AΔ und ΔA und dann Ausfall eines Δ (Haplographie).

37.) Nu 34_{8}: צְדָדָה:

ΣAPAΔA (G x) – { ΣAPAΔAΔ (c)
{ ΣAPAΔAK (B) – { APAΔAK (r)
{ [ΣAPAΔAX HuP] – ΣAPΔAX (N)

Die Form σαραδα setzt einen hebr. Text צְרָדָה voraus. Durch Dittographie des Δ hinter ΑΔΑ entsteht σαραδαδ; durch Dittographie des κ des folgenden και: σαραδακ und daraus durch Haplographie des Σ: αραδακ. Durch Verwechslung der Gutturalen κ – χ und durch Ausfall von A vor ΔA (Haplographie) entsteht σαρδαχ über σαραδαχ.

38.) Nu 34_{22}: בֻּקִּי : BOKKI (A M) – MOKKI (a) – KOKKI (G

Verwechslung von B – M – K.

39.) Nu 34_{24}: שִׁפְטָן :

ΣΑΦΑΤΑΝ (F* v b_2) – { ΣΑΦΑΤΑ (l m) ; ΣΑΦΑΘΑΝ (30,128) – { ΑΦΑΘΑ (b w) ; ΣΑΒΑΘΑΝ (A) – [ΣΑΒΑΘΑ HuP] }

ΑΒΑΘΑ (g) – ΑΜΑΘΑ (n)

Durch Ausfall des N hinter A entsteht σαφατα; durch Verwechslung von τ – θ (Hörfehler): σαφαθαν; daraus durch Haplographie des Σ und Ausfall des N hinter A: αφαθα; durch Verwechslung von φ–β (Hörfehler) entsteht σαβαθαν: daraus über σαβαθα (Ausfall des N hinter A): αβαθα (Haplographie des Σ) und daraus wieder αμαθα durch Verwechslung von B – M (vgl. zu Nr. 6).

40.) Dt 3_{14}: חַוֹּת : ΑΥΩΘ – ΔΥΩΘ (t) – ΔΙΩΘ (d p) – ΙΩΘ (N)

Verwechslung von A – Δ und dann von Υ – Ι (Hörfehler); Ausfall von Δ hinter N (Haplographie).

41.) Jos 9_{17}: בְּאֵרוֹת : BEHPΩΘ (g t w) – MEHPΩΘ (p)

ΔΕΗΡΩΘ (n)

Verwechslung von B – M – Δ.

42.) Jos 11_1: יוֹבָב :

ΙΩΒΑΒ – ΙΩΒΑΜ (k) – { ΙΩΡΑΜ (h) ; [ΙΩΒΑΔ] – ΙΩΒΑΘ (a_2) }

Verwechslung von B – M, B – P (ωραμ – hebr. יֹרֶם), M – Δ – Θ (Hörfehler).

43.) Jos 12_5: סַלְכָה : ΕΛΧΑ (v) – ΕΔΧΑ (s z) – εθχα (e) – εχθα (j)

Verwechslung von Λ – Δ, δ – θ (Hörfehler) und Umstellung der Buchstaben.

44.) Jos 13_5:

בַּעַל גָּד: ΒΑΑΛΓΑΔ (cdptx) – [ΒΑΑΛΓΑΘ] – ΓΑΑΛΒΑΘ (g) – ΓΑΑΛΜΑΘ (n)

Verwechslung von δ – θ (Hörfehler), Umstellung der Buchstaben und Verwechslung von B – M. Hier kann dies wohl eher eine graphische Verwechslung sein (vgl. zu Nr. 6), so dass sämtliche 4 Lesarten besser in Minuskelschrift zu setzen wären.

Die vorangehenden Beispiele sollen bloss den Beweis erbringen, dass das umfassende Variantenmaterial, das die Cambridger G-Ausgabe zu den Eigennamen beibringt, kein Nebeneinander verschiedener Namensformen ist, sondern ein Hintereinander, indem sich eine Verlesung der richtigen Transkription aus einer andern ergibt. Die Behandlung der Probleme nach dem Schriftcharakter, in dem die betreffenden Vorlagen der uns erhaltenenen G-Handschriften abgefasst waren (ob Majuskel- oder Minuskelschrift), und ob und inwieweit das höhere Alter einer Handschrift auch für die Priorität der ihr zugrunde liegenden Textgestalt zeugt, will ich momentan noch zurückstellen und zuvor das Verhältnis der Abhängigkeit der G-Handschrifteu von einander eingehend untersuchen. Zwecks Erreichung grösserer Übersichtlichkeit der Darstellung behandle ich die Handschriften in der alphabetischen Reihenfolge der Sigla, die die Cambridger Ausgabe eingeführt hat, wobei ich noch ausdrücklich betone, dass das alphabetische Hintereinander der Handschriften noch gar nichts für das chronologische Hintereinander der betreffenden Texte beweist. Das Material zu jeder Handschrift ordne ich in der Weise, dass ich zuerst die Verlesungen bringe, die dafür sprechen, dass die behandelte Handschrift aus einer andern geflossen ist und dann erst jene Verlesungen, aus denen hervorgeht, dass die behandelte Handschrift einer anderen als Vorlage gedient hat. Als Ausgangspunkt dient mir dabei nicht mehr die richtige Transkription des hebr. Eigennamens, sondern meist eine schon verstümmelte Form desselben. Bei Hörfehlern setze ich die Schrift, in der die betreffende Handschrift niedergeschrieben ist; bei Schreibfehlern aber jene, aus der heraus sich die Entstehung des Schreibfehlers erklärt. Von eingehenden Erklärungen der Entstehung der Verlesungen sehe ich jetzt ab, da diese Frage in den vorangegangenen Beispielen eingehend genug erörtert wurde.

I. Manuskript a:

1.) Das Ms. ist abhängig von:

Ms. k: Jos 15_{30}: כְּסִיל : ΧΣΕΙΛ (k) – ΧΣΕΙΔ (a)

„ n: Ex 6_{15}: יָמִין : ιαμην (n) – αμην (a)

Mss. l und m: Jos 15_{54}: אַרְבַּע : αρβω (l m) – σαρβω (a)

„ o „ x: Gen 36_{35}: בְּדַד : ΒΑΔΑΔ (o x) – ΒΑΛΑΔ (a)

„ A „ M: Nu 34_{22}: בָּקִי : BOKKI (A M) – μοκκι (a)

Ms. 128: Jos 15_{50}: עֲנִים : αναιμ (128) – αναιβ (a)

2.) Vom Ms. sind abhängig:

Ms. c: Jos 15_{27}: בֵּית פָּלֶט : βηθφελεθ (G a b) – φηθφελεθ (c)

„ f: „ 15_{33}: אֶשְׁתָּאוֹל : εσθαολ (a m x) – εσσθαολ (f)

„ h^b: Gen 14_1 : תִּדְעָל : αργαλ (a) – αρχαλ (h^b)

„ 14_5 : שָׁוֵה : εαυη (a) – νεαυη (h^b)

„ i: Jos 13_9 : מֵידְבָא : μαδαβα (a a_2) – μαδαμα (i)

„ p: Gen 14_9 : אֶלָסָר : ΕΛΑΣΑΡ (a l w) – ΣΕΛΑΣΑΡ (p)

Jud 1_{31}: חֶלְבָּה : χελβα (a t v) – χελμα (p)

„ G: Nu 34_{22}: בָּקִי : MOKKI (a) – KOKKI (G)

„ 18: Jos 19_{13}: גַּתָּה חֵפֶר : γοθθα εφθα (a) – γοτθα εφθα (18)

„ „ 13_{20}: בֵּית פְּעוֹר : βηθφογωρ (a x) – φηθφογωρ (18)

„ „ 15_{59}: בֵּית עָנוֹת : βηθανωθ (a b^a x) – βηδανωθ (18)

„ 71: Jud 21_{19}: לְבוֹנָה : λεβονα (a c) – λοβενα (71)

„ 128: Jos 15_{14}: תַּלְמַי : ΘΑΛΜΑΙ (a) – ΘΑΛΑΑΙ (128)

„ „ 19_4 : אֶלְתּוֹלַד : ελθωλαδ (a x) – ελθωδαλ (128)

„ „ 15_{38}: מִצְפֶּה : ΜΑΣΣΗΦΑ (G a x) – ΝΑΣΣΗΦΑ (128)

Mss. d, p und t: Gen 46_{14}: אֱלוֹן : ΑΛΩΝ (a) – ΑΔΩΝ (d p t)

II. Manuskript b:

1.) Das Ms. ist abhängig von:

Ms. c: Jos 19_{44}: גִּבְּתוֹן : γαβαθθων (c) – γαβατθων (b)

„ q: Jos 17_7 : תַּפּוּחַ : αφθωθ (q) – ναφθωθ (b)

Ms. s: Gen 36_{23}: עַלְוָן : ΓΩΛΑΜ (s) – ΤΩΛΑΜ (b)

Mss. G und c: Jos 12_{21}: תַּעֲנַךְ : ΘΑΝΑΧ (G c) – αθαναχ (b)

„ c „ x: Jud 3_8 : כּוּשַׁן רִשְׁעָתַיִם : χουσαν ρεσαθωμ. (c x) – ... ρεσαμωθ (b)

„ d, p „ t: Nu 26_{17}: אֲרוֹד : αροαδ (d p t) – αοραδ (b)

2.) Vom Ms. sind abhängig:

Ms. c: Jos 15_{27}: בֵּית פֶּלֶט : βηθφελεθ (G a b) – φηθφελεθ (c)

„ g: Nu 34_{24}: שִׁפְטָן : αφαθα (b w) – αβαθα (g)

„ h: Gen 25_{15}: קֶדְמָה : ΚΕΔΕΜΑ (b) – ΚΕΔΕΜ (h)

„ l: Jud 11_{25}: בָּלָק : ΒΑΛΑΑΚ (b i) – ΒΑΛΑΑΜ (l)

„ t: Jos 15_{30}: אֶלְתּוֹלַד : ελθωλαδ (b x) – ελθωδαλ (t)

„ A: Jud 7_{22}: אָבֵל מְחוֹלָה : ΣΑΒΕΛΜΕΟΥΛΑ (M N b) – ΒΑΣΕΛΜΕΟΥΛΑ (A)

III. Manuskript c:

1.) Das Ms. ist abhängig von:

Ms. E: Gen 10_{26}: יָרַח : ΙΑΡΕΔ (E) – ιαρεθ (c)

„ G: Jos 13_{30}: יָאִיר : ΙΑΧΕΙΡ (G) – σιαχειρ (c)

Mss. G, a und b: Jos 15_{27} : בֵּית פֶּלֶט – βηθφελεθ (G a b) – φηθφελεθ (c)

2.) Vom Ms. sind abhängig:

Ms. b: Jos 19_{44}: גִּבְּתוֹן : γαβαθθων (c) – γαβατθων (b)

„ 12_{21}: תַּעֲנַךְ : ΘΑΝΑΧ (G c) – αθαναχ (b)

Jud 3_8 : כּוּשַׁן רִשְׁעָתַיִם : χουσαν ρεσαθωμ. (c x) – .... ρεσαμωθ (b)

„ f: Dt 2_{32}: יָהְצָה : ιεσσα (c) – σιεσσα (f)

Gen 10_7 : דְּדָן : ΔΑΙΔΑΝ (M c i) – ΔΑΙΔΑΜ (f)

„ h: Gen 23_2 : אַרְבַּע : ΑΡΒΕΚ (c) – ΑΒΕΚ (h)

„ k: Nu 33_{24}: שָׁפֶר : σαφαρ (G c x) – αφαρ (k)

„ l: Gen 26_{26}: פִּיכֹל : φιχωλ (c) – φιλωχ (l)

Ms. m: Nu 34_{22}: בָּקִי : βακχι (c l b_2) – μακχι (m)

Mss. l und c_2: Gen 21_{32} : פִּיכֹל : φιχωλ (c) φιλωχ (l c_2)

„ d „ p: Gen 28_9 : נְבָיוֹת : ναβαωθ (c) ναβαωτ (d p)

Ms. o: Jos 15_{29}: עִיִּים : αβειμ (b′ c) – αβειβ (o)

„ G: Jos 15_{30}: בְּסִיל : ΕΙΛ (c) – ΕΙΔ (G)

Ms. 18: Ex 14_2 : מִגְדֹּל : μαγδολου (c n d_2) – βαγδολου (18)

„ 71: Jud 21_{19}: לְבוֹנָה : λεβονα (a c) – λοβενα (71)

IV. Manuskript d:

1.) Das Ms. ist abhängig von:

Ms. m: Gen 22_{21}: בּוּז : βαζ (m) – ζαβ (d)

Mss. g und t: Nu 26_{29}: הַמַּכִּירִי : MAXIP (g t) – AXIP (d)

„ p „ t: Nu 21_{18}: מַתָּנָה : μανθαναιμ (p t) – μανδαναιμ (d)

„ N,p „ t: Nu 32_3 : עַטָּרוֹת : ΑΣΤΑΡΩΘ (N p t) – ασταρωτ (d)

2.) Vom Ms. sind abhängig:

Ms. b: Nu 26_{17}: אֲרוֹד : αροαδ (d p t) – αοραδ (b)

„ m: Gen 15_{19}: הַקַּדְמֹנִי : ΚΕΔΜΟΝΑΙΟΥΣ (d p) –
ΚΕΛΜΟΝΑΙΟΥΣ (m)

„ n: Gen 36_{17}: נַחַת : ναχετ (d p) – αχετ (n)

„ N: Dt 3_{14}: חַוֹּת : διωθ (d p) – ΙΩΘ (N)

„ 31: Gen 36_{23}: שׁוֹבָל : ΣΟΒΑΛ (d p t) – ΣΟΒΑΜ (31)

„ 84: Jos 15_{38}: יִקְתְּאֵל : ικαριηλ (d p t) – καριηλ (84)

V. Manuskript e:

1.) Das Ms. ist abhängig von:

Ms. j: Jos 15_{19}: נֶגֶב : νεγεδ (j) – εγεδ (e)

Mss. s und z: Jos 12_6: סַלְכָה : εδχα (s z) – εθχα (e)

„ j, s „ z: Jud 9_4: בַּעַל בְּרִית : ΒΑΛΑΑΛΒΕΡΙΘ (j s z) –
ΒΑΛΑΑΜΒΕΡΙΘ (e)

„ g, j „ r. Gen 46_{14}: סָרֶד : ΣΕΡΕΘ (g j r) – ΕΕΡΕΘ (e)

2.) Vom Ms. sind abhängig:

Ms. f: Jos 19_5: בֵּית־הַמַּרְכָּבוֹת: βεθμα (e v z) – μεθμα (f)

„ g: Gen 36_{42}: [אָהֳלִיבָמָה]: ΕΛΙΒΕΜΑ (e) – ΕΛΙΒΕΛΑ (g)

Jos 19_4: בְּתוּל: ΒΑΙΘΟΥΛ (e j) = ΒΑΙΘΟΥΑ (g)

„ h: Gen 36_{11}: גַּעְתָּם: ΓΟΘΩΜ (e g j) – ΤΟΘΩΜ (h)

„ n: Gen 26_{34}: אֵילֹן: ΕΛΩΜ (e r) – ΕΔΩΜ (n)

Jos 10_{41}: גֹּשֶׁן: γοζομ (e j) – γομοζ (n)

„ o: Gen 36_{24}: הַיְמִים: ιαμιν (e h) – ιαβιν (o)

„ q: Jud 12_{10}: אַבְצָן: αβεσσα (e) – αμεσσα (q)

„ t: Gen 36_{25}: עֲנָה (II): ANAN (e) – AMAN (t)

„ a: Jud 9_{28}: עֶבֶד: ιωβηδ (e s) – ιωβηθ (a_2)

„ N: Nu 21_{12}: זֶרֶד: ZAPEΔ (M e^a) – ZAPEΛ (N)

Jos 15_{22}: דִּימוֹנָה: δημωνα (e l o) – ΚΙΔΗΜΩΝΑ (N)

„ 30: Jos 15_{24}: בְּעָלוֹת: βαλωθ (e j) – μαλωθ (30)

„ 77: { Jos 18_{22}: בֵּית הָעֲרָבָה: θεραβα (e) – θεραμα (77)
„ 19_{42}: שַׁעַלַבִּין: ελλαβειμ (e) – ελλαμειμ (77)

„ 78: Gen 32_{23}: יַבֹּק: ραβωκ (e g j) – ραβωχ (78)

VI. Manuskript f:

1.) Das Manuskript ist abhängig von:

Ms. c: Dt 2_{32}: יָהְצָה: ιεσσα (c) – σιεσσα (f)

„ i: Gen 36_{22}: הֵימָם: θεμαν (i^a) – αιθεμαν (f)

Mss. j und r: Gen 14: תִּדְעָל: θεργαλ (j r) – θερχαλ (f)

„ M, c „ i: Gen 10_7: דְּדָן: ΔΑΙΔΑΝ (M c i) – ΔΑΙΔΑΜ (f)

„ a, m „ x: Jos 15_{33}: אֶשְׁתָּאוֹל: εσθαολ (a m x) – εσσθαολ (f)

„ e, v „ z: Jos 19_5: בֵּית־הַמַּרְכָּבוֹת: βεθμα (e v z) – μεθμα (f)

2.) Vom Ms. sind abhängig:

Ms. k: Jos 15_{32}: יִתְנָן: ιεθναν (f v) – εθναν (k)

Ms. l: Ruth 4_9: כִּלְיוֹן : ΧΕΛΕΩΝ (f) – ΧΕΛΑΣΩΝ (l)
Jos 15_3: קָדֵשׁ : ΚΑΔΔΗΣ (f k) – ΚΑΛΛΗΣ (l)
Gen 36_{32}: דִּנְהָבָה : ΔΕΝΑΒΑ (f c) – ΔΕΝΑΒΑΛ (l)
Jud 7 : יְרֻבַּעַל : ΙΕΡΟΒΟΑΛ (f z) – ΙΕΡΟΒΟΑΜ (l)
„ p: Gen 25_3: דְּדָן (bis): ΔΕΔΑΝ (f) ΔΕΜΑΝ (p)
„ s: Ex 24_1: נָדָב : ΝΑΔΑΜ (f m) – ΝΑΔΑΚ (s)
Ex 24_9: נָדָב : ΝΑΔΑΜ (f) – ΝΑΔΑΚ (s)
„ z: Jos 19_{20}: אֶבֶץ : ραβεθ (f s v) – ραμεθ (z)
„ D: Gen 36_{39}: מַטְרֵד : ματραιδ (f) – ΜΑΤΡΑΙΘ (D^{sil})
„ 64: Jos 15_{58}: גְּדוֹר : γεδουρ (f x) – χεδουρ (64)
Mss. d und p: Gen 28_9: מַחֲלַת : μασεμαθ (f) – μασεματ (d p)
„ a, q „ u: Nu 27_1: מַחְלָה : ΜΑΛΑΑ (f) – ΜΑΛΑΔ (a q u)

VII. Manuskript g:

1.) Das Ms. ist abhängig von:

Ms. e: Gen 36_{42}: [אָהֳלִיבָמָה]: ΕΛΙΒΕΜΑ (e) – ΕΛΙΒΕΛΑ (g)
„ n: Jos 15_{51}: גֹּשֶׁן : γοσσομ (n) – χοσσομ (g)
Mss. b und w: Nu 34_{24}: שִׁפְטָן : αφαθα (b w) – αβαθα (g)
„ e „ j: Jos 19_4: בְּתוּל : ΒΑΙΘΟΥΛ (e j) – ΒΑΙΘΟΥΑ (g)
„ n, p „ t: Jos 19_5: בֵּית־הַמַּרְכָּבוֹת : βηθμαρχαβεθ (n p t) – ... χαφεθ (g)

2.) Vom Ms. sind abhängig:

Ms. d: Nu 26_{29}: הַמָּכִירִי : ΜΑΧΙΡ (g t) ΑΧΙΡ (d)
„ e: Gen 46_{14}: סֶרֶד : ΣΕΡΕΘ (g j r) – ΕΕΡΕΘ (e)
„ h: Gen 36_{11}: גַּעְתָּם : ΓΟΘΩΜ (e g j) – ΤΟΘΩΜ (h)
„ i: Jos 19_{45}: בְּנֵי־בָרַק : βανεβαρακ (g n) βανεβαραχ (i)
„ l: Jud 1_{31}: חֶלְבָּה : χελβα (g n w) – γελβα (l)
„ n: Gen 10_{13}: נַפְתֻּחִים : νεφθαμιειμ (g) – νεφθαβιειμ (n)
Jos 10_{33}: הֹרָם : ηιραμ (g) – ηιφαβ (n)

Nu 33_{14}: אָלוּשׁ : ελις (g) – σελις (n)

„ 34_{24}: שִׁפְטָן : αβαθα (g) – αμαθα (n)

Ms. p: Jos 9_{17}: בְּאֵרוֹת : βεηρωθ (g t w) – μεηρωθ (p)

„ 15_{61}: מִדִּין : ΜΛΡΩΝ (g n t) — ΚΑΡΩΝ (p)

„ q: Jos 15_{46}: יָמָּה : ΙΕΜΝΑ (g h n) – ΤΕΜΝΑ (q)

„ t: Jos 19_{6}: בֵּית לְבָאוֹת : βαιθ λαβωθ (g k) – βαιθ λαμωθ (t)

„ w: Jos 10_{31}: לִבְנָה : λοβνα (g p t) – λομνα (w)

„ a_2: Nu 33_{33}: יָטְבָתָא : ΣΕΤΕΒΑΘΑ (B*g) – σετεφαθα (a_2)

„ b_2: Nu 33_{37}: אֱדוֹם : ΑΙΔΩΜ (g) – ΑΙΔΩΝ (b_2)

„ D: Gen 36_{2}: אֵילוֹן : ΑΙΛΩΜ (g y) – ΑΙΔΩΜ (D)

„ 71: Gen 36_{16}: גַּעְתָּם : ΓΩΘΑ (g) – ΙΩΘΑ (71)

„ 74: Jos 15_{53}: יָנוּם : ιαμμιν (g n t) – αμμιν (74)

„ 78: Gen 32_{23}: יַבֹּק : ραβωκ (e g j) – ραβωχ (78)

Mss. d, p und t: Jos 13_{18}: קֶדְמֹת : ΚΕΔΜΩΝ (g) – ΚΕΛΜΩΝ (d p t)

VIII. Manuskript h:

1.) Das Manuskript ist abhängig von:

Ms. b: Gen 25_{15}: קֶדְמָה : ΚΕΔΕΜΑ (b) – ΚΕΔΕΜ (h)

„ c: Gen 23_{2}: אַרְבַּע : ΑΡΒΕΚ (c) – ΑΒΕΚ (h)

„ k: Jos 11_{1}: יוֹבָב : ΙΩΒΑΜ (k) – ΙΩΡΑΜ (h)

„ B: Jos 19_{12}: יָפִיעַ : φαγγαι (B) – φαγκαι (h)

Mss. B und q: Jos 12_{17}: תַּפּוּחַ : ΑΤΑΦΟΥΤ (B q) – ΑΤΑΦΟΥΓ (h)

„ B „ r: Jos 15_{42}: עָתֶר : ΙΘΑΚ (B r) – ικαθ (h)

Mss. B und r: Jos 17_{8} : תַּפּוּחַ : ΘΑΦΕΘ (B r) – ταφεθ (h)

„ $19_{10/11}$: עַד־שָׂרִיד וְעָלָה :

ΕΣΕΔΕΚ ΓΩΛΑ (B r) – εσεδεγγωλα (h)

„ B „ u: Jos 13_{5}: הַגִּבְלִי : ΓΑΛΙΑΘ (B u) – ΤΑΛΙΑΘ (h)

„ B, q „ r: Jos 15_{36}: שַׁעֲרַיִם : ΣΑΚΑΡΕΙΜ (B q r) – καταρειμ (h)

„ „ 19_{29}: אַכְזִיבָה : ΕΧΟΖΟΒ (B q r) – εχοζοφ (h)

„ e, g „ j: Gen 36_{11}: גַּעְתָּם : ΓΟΘΩΜ (e g j) – ΤΟΘΩΜ (h)

2.) Vom Ms. sind abhängig:

Ms. m: Jos 12_{20} : מְרֹאן : MPΩΘ (h) – AMAPΩΘ (m)

„ o: Gen 36_{24} : הַיְמִים : ιαμιν (eh) – ιαβιν (o)

„ q: Jos 19_{22} : תָּבוֹר : γεθβωρ (h) – γεθφωρ (q)

„ 19_{33} : בְּצַעֲנַנִּים : BEΣEMIEIN (Bh) – σεβεμιειν (q)

„ 15_{46} : יָמָה : IEMNA (ghn) – TEMNA (q)

„ 18_{27} : תַּרְאֵלָה : ΘAPEHΛA (Bhr) – ΘAPEHΔA (q)

„ r: Jos 19_{12} : יָפִיעַ : φαγκαι (h) – φακκαι (r)

„ 19_{20} : אָבֵץ : PEBEΣ (Bhq) – PEBEE (r)

„ 19_{41} : אֶשְׁתָּאוֹל : AΣA (Bhq) – ιασα (r)

„ t: Gen 25_{13} : מִבְשָׂם : MABΣAN (hsv) – MABEAN (t)

„ u: Jos 12_{7} : חָלָק : χελκα (hqr) – κελχα (u)

„ a_2: Jos 15_{41} : מַקֵּדָה : MAKHΔAN (Bhr) – MAKHΛAN (a_2)

Mss. B und r: Jos 15_{3} : אַדָּרָה : αραδα (h) – ΣAPAΔA (Br)

„ 15_{38} : דִּלְעָן : ΔAΛAN (h) – ΔAΛAΛ (Br)

„ 15_{43} : אַשְׁנָה : ανα (h) – IANA (Br)

„ 15_{55} : זִיף : οζειφ (h) – OZEIB (Br)

Korrekturen in $\bar{h}$ (h^b).

1_b.) Die Korrektur ist abhängig von:

Ms. a: Gen 14_{1} : תִּדְעָל : αργαλ (a) – αρχαλ (h^b)

„ 14_{5} : שָׁוֵה : εαυη (a) – νεαυη (h^b)

„ m: Dt 1_{1} : תֹּפֶל : TOΦΩΛ (m) – TOΦΩN (h^b)

„ A: Gen 36_{36} : שַׂמְלָה : ΣAΛAMA (A) – ΣAΔAMA (h^b)

IX. Manuskript i:

1.) Das Ms. ist abhängig von:

Ms. k: Nu 32_{3} : נִמְרָה : NAEMBPA (k) – NAENBPA (i)

Dt 3_{10} : סַלְכָה : σελκα (k) – ελκα (ilm)

„ r: Jud 4_{21} : חֶבֶר : χαβελ (r) – χαλεβ (i)

Ms. F: Jos 11_1 : אַכְשָׁף : AXEIB (F) -- αχειμ (i)

Mss. a und a_2: Jos 13_9 : מֵידְבָא : μαδαβα (a a_2) – μαδαμα (i)

„ g „ n : Jos 19_{45}: בְּנֵי־בְרַק : βανεβαραι (g n) – βανεβαραχ (i)

2.) Vom Ms. sind abhängig:

Ms. f: Gen 36_{22} : הֵימָם : θεμαν (i^a) – αιθεμαν (f)

„ 10_7 : דְדָן : ΔΑΙΔΑΝ (M c i) – ΔΑΙΔΑΜ (f)

„ l: Jud 11_{25} : בָּלָק : ΒΑΛΑΑΚ (b i) – ΒΑΛΑΑΜ (l)

„ m: Jos 19_{33} : לַקוּם : λακαμ (i) – λακαβ ($m^{a?}$)

„ 18_{22} : צְמָרַיִם : σαμρειμ (i k a_2) – σαβρειμ (m)

„ x: Jos 19_{20} : אָבֵץ : ΑΕΜΣ (i) – ΛΕΜΣ (x)

„ a_2: Jos 19_{18} : כְּסֻלוֹת : ΑΧΕΣΕΛΩΘ (i) – ΑΜΕΣΕΛΩΘ (a_2)

Ruth 4_{21} : עוֹבֵד : ιωβηδ (i* k b_2) – ιωβηθ (a_2)

X. Manuskript j:

1.) Das Ms. ist abhängig von:

Mss. 16, 131 und 209: Jos 13_{20} :

בֵּית פְּעוֹר : βαιθφεγωρ (16, 131, 209) – βαιθβεγωρ (j)

2.) Vom Ms. sind abhängig:

Ms. e: Gen 46_{14}: סֶרֶד : ΣΕΡΕΘ (g j r) – ΕΕΡΕΘ (e)

Jos 15_{19}: נֶגֶב : νεγεδ (j) – εγεδ (e)

Jud 9_4 : בַּעַל בְּרִית : ΒΑΛΑΑΛΒΕΡΙΘ (j s z) –

ΒΑΛΑΑΜΒΕΡΙΘ (e)

„ f: Gen 14_1 : תִּדְעָל : θεργαλ (j r) – θερχαλ (f)

„ g: Jos 19_4 : בְּתוּל : ΒΑΙΘΟΥΛ (e j) – ΒΑΙΘΟΥΑ (g)

„ h: Gen 36_{11}: גַּעְתָּם : ΓΟΘΩΜ (e g j) – ΤΟΘΩΜ (h)

„ n: Jos 10_{41}: גֹּשֶׁן : γοζομ (e j) – γομοζ (n)

„ w: Jud 12_{15}: הִלֵּל : ελλειμ (j) – σελλειμ (w)

„ 30: Jos 15_{24}: בְּעָלוֹת : βαλωθ (e j) – μαλωθ (30)

„ 236: Jos 18_{22}: בֵּית הָעֲרָבָה : θαιραβα (j s z) – θαιραμα (236)

Ms. 237: Jos 15_{34}: הָעֵינָם : ηνεμ (j) – ημεν (237)

„ 78: Gen 32_{23}: יַבֹּק : ραβωκ (e g j) – ραβωχ (78)

XI. Manuskript k.

1.) Das Ms. ist abhängig von:

Ms. m: Jud 12_8 : אִבְצָן : ABEΣΣAM (m) – BEΣΣAM (k)

„ t: Jos 19_7 : עַיִן : AIN (t) – AIM (k)

„ u: Jud 1_{35}: שַׁעַלְבִים : σαλαβει (u) σαλαμει (k)

Mss. f und v: Jos 15_{23}: יִתְנָן : ιεθναν (f v) – εθναν (k)

„ G,c „ x: Nu 33_{24}: שָׁפֶר : σαφαρ (G c x) αφαρ (k)

2.) Vom Ms. sind abhängig:

Ms. a: Jos 15_{30}: כְּסִיל : ΧΣΕΙΛ (k) ΧΣΕΙΔ (a)

„ i: Nu 32_3 : נִמְרָה : NAEMBPA (k) – NAENBPA (i)

„ l: Dt 3_{10}: סַלְכָה : σελκα (k) – ελκα (i l m)

Jud 7_1 : חֲרֹד : APΩHΔ (k) – APΩHΛ (l)

„ 8_{13}: חֶרֶס : APBEΣ (k) – APBEE (l)

„ 18_7 : לַיִשָׁה : ΛΕΣΣA (k) – ΔΕΣΣA (l)

„ m: Dt 3_{10}: סַלְכָה : σελκα (k) ελκα (i l m)

Jos 18_{22}: צְמָרַיִם : σαμρειμ (i k a_2) – σαβρειμ (m)

„ q: Nu 33_{29}: מִתְקָה : μαθεκα (k p x) - μακεθα (q)

„ t: Jos 19_6: בֵּית לְבָאוֹת : βαιθλαβωθ (g k) βαιθλαμωθ (t)

„ a_2: Ruth 4_{21}: עוֹבֵד : ιωβηδ (i* k b_2) ιωβηθ (a_2)

„ 18: Nu 33_{29}: מִתְקָה : μαθεκα (k p x) - μαθεκακ (18)

Mss. g und n: Nu 34_{10}: שְׁפָמָה : σεφαμαρ (k) – εφαμαρ (g n)

„ l „ n: Nu 33_{43}: אֹבֹת : σοβωθ (k) – σοφωθ (l n)

XII. Manuskript l:

1.) Das Ms. ist abhängig von:

Ms. c: Gen 26_{26}: פִּיכֹל : φιχωλ (c) – φιλωχ (l)

Ms. f: Ruth 4_9: כִּלְיוֹן : ΧΕΛΕΩΝ (f) – ΧΕΛΑΣΩΝ (l)
„ k: Dt 3_{10}: סַלְכָה : σελκα (k) – ελκα (i l m)
Jud 7_1: חֲרֹד : ΑΡΩΗΔ (k) – ΑΡΩΗΛ (l)
„ 8_{13}: חֶרֶס : ΑΡΒΕΣ (k) – ΑΡΒΕΕ (l)
„ 18_7: לַיְשָׁה : ΛΕΣΣΑ (k) – ΔΕΣΣΑ (l)
„ m: Jos 15_{30}: אֶלְתּוֹלַד : ΕΛΘΟΛΑΔ (m) – ΕΛΘΟΔΑΔ (l)
„ t: Gen 33_{16}: שֵׂעִירָה : σηιρ (t) – σιηρ (l)
„ 36_{20}: שֵׂעִיר : σηιρ (t) – σιηρ (l)
„ w: Jud 18_{27}: לַיִשׁ : ΛΕΣΣΑ (w) – ΔΕΣΣΑ (l)
„ x: Jos 11_{22}: אַשְׁדּוֹד : ΑΣΔΩΔ (x) – ΑΣΔΩΛ (l)
„ y: Gen 41_{45}: צָפְנַת פַּעְנֵחַ : ψονθωμφανηχ (y) – . . . νηκ (l)
Jos 19_{15}: נַהֲלָל : ΝΑΛΩΛ (y) – ΝΑΛΩΑ (l)
Jud 7_1: הַמּוֹרֶה : αμωρ (y) – αβωρ (l)
„ a_2: Jos 13_{18}: מַפָּעַת : μαφααθ (a_2) μααφαθ (l)
„ B: Dt 2_{32}: יָהְצָה : ΙΑΣΣΑ (B) – σιασσα (l)
„ M: Gen 14_9: תִּדְעָל : ΘΑΡΓΑΛ (M) – ΘΑΡΓΑΜ (l)
„ θ: Jos 17_2: חֵפֶר : ΕΦΕΡ (θ) – σεφερ (l)
Mss. f und k: Jos 15_3: קָדֵשׁ : ΚΑΔΔΗΣ (f k) – ΚΑΛΛΗΣ (l)
„ f „ c_2: Gen 36_{32}: דִּנְהָבָה : ΔΕΝΑΒΑ (f c_2) – ΔΕΝΑΒΑΛ (l)
„ f „ z: Jud 7_1: יְרֻבַּעַל : ΙΕΡΟΒΟΑΛ (f z) – ΙΕΡΟΒΟΑΜ (l)
„ b „ i: Jud 11_{25}: בָּלָק : ΒΑΛΑΑΚ (b i) – ΒΑΛΑΑΜ (l)
„ g, n „ w: Jud 1_{31}: חֶלְבָּה : χελβα (g n w) – γελβα (l)
Ms. 32: Nu 33_{31}: בְּנֵי יַעֲקָן : βανιακα (32) – μανιακα (l)

2.) Vom Ms. sind abhängig:

Ms. a: Jos 15_{54}: אַרְבַּע : αρβω (l m) – σαρβω (a)
„ m: Nu 1_{12}: עַמִּישַׁדָּי : ΜΙΣΑΔΑΙ (l) – ΜΙΕΑΔΑΙ (m)
„ 34_{22}: בָּקִי : βακχι (c l b_2) – μακχι (m)
Jos 17_7: יָמִין : ιαμειμ (l) – αμειμ (m)
„ 19_{45}: בְּנֵי־בְרַק : βανιβαρακ (l) – μανιβαρακ (m)

Ms. n: Gen 10_2: יָוָן : ΙΩΙΑΝ (l) – ΙΩΓΑΝ (n)
„ o: Jos 17_7: יָמִין : ιαμειμ (l) – ιαβειμ (o)
„ p: Gen 14_9: אֶלָּסָר : ΕΛΑΣΑΡ (a l w) ΣΕΛΑΣΑΡ (p)
„ q: Nu 33_{36}: עֶצְיֹן : ΓΕΔΣΙΩΝ (F l b_2) - γεθσιων (q)
„ w: Jud 4_9: קֶדֶשׁ : ΚΕΔΕΣ (l) - ΚΕΔΕ (w)
„ N: Jos 15_{22}: דִּימוֹנָה : δημωνα (e l o) – ΚΙΔΗΜΩΝΑ (N)
„ 18: Jud 12_{13}: הִלֵּל : ελημ (l) – σελημ (18)
„ 74: Jos 16_8: תַּפּוּחַ : θαφφου (l p t) – ταφφου (74)
„ 77: Jos 19_{43}: אַיָּלוֹן : ΕΛΩΝ (A l) - ΕΔΩΝ (77)
„ 78: Gen 36_{23}: עֵיבָל : ΓΕΜΗΛ (l) – ΓΕΔΗΛ (78)
Mss. e und j: Jos 15_{30}: אֶלְתּוֹלַד : ΕΛΘΟΔΑΔ (l) – ΕΛΘΟΔΑΜ (e j)

XIII. Manuskript m:

1.) Das Ms. ist abhängig von:

Ms. h: Jos 12_{20}: מְרֹאוֹן : ΜΑΡΩΘ (h) – ΑΜΑΡΩΘ (m)
„ i: Jos 19_{33}: לַקּוּם : λακαμ (i) - λακκαβ (m^a?)
„ k: Dt 3_{10}: סַלְכָה : σελκα (k) – ελκα (i l m)
l: Nu 1_{12}: עַמִּישַׁדָּי : ΜΙΣΑΔΑΙ (l) ΜΙΕΑΔΑΙ (m)
Jos 17_7: יָמִין : ιαμειμ (l) – αμειμ (m)
„ 19_{45}: בְּנֵי־בָרַק : βανιβαραχ (l) - μανιβαραχ (m)
„ n: Nu 3_{35}: אֲבִיחַיִל : αβιχεα (n) - αμιχεα (m)
„ s: Ex 6_{21}: יִצְהָר : ιεσσααρ (s) – εσσααρ (m)
„ x: Jos 19_{33}: נֶקֶב : νεκεβ (x) – νεβεκ (m)
„ c_2: Gen 36_{15}: אוֹמָר : ΟΜΑΡ (c_2) ΟΝΑΡ (m)
„ B: Jos 17_7: יִשְׁבִי : ΙΑΣΣΗΒ ($B^{a\,b}$) ιασσημ (m)
Mss. n und r: Gen 14_2: בְּרֵשַׁע : βαρσαβα (n r) – βαρσαμα (m)
„ d „ p: Gen 15_{19}: הַקַּדְמֹנִי : ΚΕΔΜΟΝΑΙΟΥΣ (d p)
ΚΕΛΜΟΝΑΙΟΥΣ (m)
„ q „ u: Gen 25_{13}: נְבָיוֹת : ΝΑΒΑΙΩΔ (q u) ΝΑΒΑΙΩΝ (m)

Mss. r und u: Jud 1_{31}: רְחֹב : ροωβ (r u) – ροωμ (m)
„ c „ w: Jud 9_7: גְּרִזִים : γαριζην (c w) – γαζιφην (m*)
„ c, l „ b_2: Nu 34_{22}: בֶּקִי : βακχι (c l b_2) – μακχι (m)
„ i, k „ a_2: Jos 18_{22}: צְמָרַיִם : σαμρειμ (i k a_2) – σαβρειμ (m)
„ 30, 209 „ 236: Jos 15_{27}: חֲצַר גַּדָּה : ασεργαδα (30, 209, 236) – ασεργαθα (m)

Ms. 209: Jos 12_{23}: נָפַת דּוֹר : ναφεδωρ (209) – ναβεδωρ (m)
„ 237: Jos 15_{31}: צִקְלַג ΣΙΚΕΛΕΧ (237) – ΣΙΚΕΛΕΔ (m)

2.) Vom Ms. sind abhängig:

Ms. a: Jos 15_{54}: אַרְבַּע : αρβω (l m) – σαρβω (a)
„ d: Gen 22_{21}: בּוּז : βαζ (m) – ζαβ (d)
„ f: Jos 15_{33}: אֶשְׁתָּאוֹל : εσθαολ (a m x) – εσσθαολ (f)
„ h^b: Dt 1_1: תֹּפֶל : ΤΟΦΩΛ (m) – ΤΟΦΩΝ (h^b)
„ k: Jud 12_8: אַבְצָן : ΑΒΕΣΣΑΜ – ΒΕΣΣΑΜ (k)
„ l: Jos 15_{30}: אֶלְתּוֹלַד : ΕΛΘΟΛΑΔ (m) - ΕΛΘΟΔΑΔ (l)
„ n: Jos 19_{41}: אֶשְׁתָּאוֹל : εσθαολ (m) – εσταολ (n)
„ r: Jud 9_{26}: עֶבֶד : ωβηδ (m u) – σωβηδ (r)
„ s: Ex 24_1: נָדָב : ΝΑΔΑΜ (f m) – ΝΑΔΑΚ (s)
„ a_2: Nu 1_9: אֱלִיאָב : ελιαδ (m) – ελιαθ (a_2)
Jos 21_{35}: דִּמְנָה : δεμνα (m) – δεβνα (a_2)
„ 237: Jos 15_{19}: גֻּלֹת (II): γολαθ (m n) – χολαθ (237)
Mss. b und w: Nu 16_1: אוֹן : ANAN (m) – AMNAN (b w)
„ b „ a_2: Jos 15_{31}: צִקְלַג : σικελεδ (m) – σικελεθ (b a_2)
„ 18 „ 128: Jos 15_{55}: יוּטָה : ΙΕΤΑ (m) – ΙΕΓΑ (18, 128)

XIV. Manuskript n:

1.) Das Manuskript ist abhängig von:

Ms. g: Gen 10_{13}: נַפְתֻּחִים : νεφθαμιειμ (g) – νεφθαβιειμ (n)
Jos 10_{33}: הוֹרָם : ηιραμ (g) – ηιραβ (n)
Nu 33_{14}: אָלוּשׁ : ελις (g) – σελις (n)

Nu 34_{24}: שִׁפְטָן : αβαθα (g) – αμαθα (n)

Ms. l: Gen 10_{2}: יָוָן : ΙΩΙΑΝ (l) – ΙΩΓΑΝ (n)

„ m: Jos 19_{41}: אֶשְׁתָּאוֹל : εσθαωλ (m) – εσταωλ (n)

„ p: Jos 9_{17}: בְּאֵרוֹת : ΜΕΗΡΩΘ (p) ΔΕΗΡΩΘ (n)

„ t: Jos 15_{61}: מִדְבָּר : μαδβαριτιδι (t) – μαβδαριτιδι (n)

Mss. e und r: Gen 26_{34}: אַיִלוֹן : ΕΛΩΜ (e r) – ΕΔΩΜ (n)

„ d „ p: Gen 36_{17}: נַחַת : ναχετ (d p) – αχετ (n)

„ g „ x: Nu 33_{7}: מֵאֵתָם : εξ ουθαμ (g x) – εκ σουθαμ (n)

„ e „ j: Jos 10_{41}: גֹּשֶׁן : γοζομ (e j) – γομοζ (n)

Ms. 31: Gen 41_{50}: אָסְנַת : ασυνεθ (31) – ασυνετ (n)

2.) Vom Ms. sind abhängig:

Ms. a: Ex 6_{15}: יָמִין : ιαμην (n) – αμην (a)

„ g: Jos 15_{51}: גֹּשֶׁן : γοσσομ (n) – χοσσομ (g)

„ 19_{5}: בֵּית־הַמַּרְכָּבוֹת : βηθμαρχαβεθ (n p t) – . . . χαφεθ (g)

„ i: Jos 19_{45}: בְּנֵי־בְרַק : βανεβαρακ (g n) – βανεβαραχ (i)

„ l: Jud 1_{31}: חֶלְבָּה : χελβα (g n w) – γελβα (l)

„ m: Gen 14_{2}: בֶּרַשַׁע : βαρσαβα (n r) – βαρσαμα (m)

Nu 3_{35}: אֲבִיחַיִל : αβιχεα (n) – αμιχεα (m)

„ p: Jos 15_{61}: מִדִּין : ΜΑΡΩΝ (g n t) – ΚΑΡΩΝ (p)

„ q: Jos 15_{26}: מוֹלָדָה : μολαδα (n) – μοδαλα (q)

„ 15_{46}: יָמָּה : ΙΕΜΝΑ (g h n) – ΤΕΜΝΑ (q)

„ x: Jud 1_{10}: תַּלְמַי : ΘΟΛΑΜΕΙ (n) – ΘΟΑΜΕΙ (x)

„ 18: Ex 14_{2}: מִגְדֹּל : μαγδολου (c n d_{2}) – βαγδολου (18)

„ 71: Jos 12_{7}: שְׂעִירָה : ΣΕΗΡΑ (n) – ΕΗΡΑ (71)

„ 74: Jos 18_{21}: בֵּית חָגְלָה : βεθαγλα (n) – βεθλαγα (74)

„ 15_{53}: יָנוּם : ιαμμιν (g n t) – αμμιν (74)

„ 76: Jos 19_{6}: בֵּית לְבָאוֹת : βεθλαβωθ (n) βεθλααβωθ (76)

„ 128: Gen 31_{23}: גִּלְעָד : γαλαδ (n) – γαλαθ (128)

„ 237: Jos 15_{19}: גֻּלֹת (II) : γολαθ (m n) – χολαθ (237)

Mss. e und f: Jos 10_{10}: מַקֵּדָה : μακιδα (n) – μαδικα (e f)

XV. Manuskript o:

1.) Das Ms. ist abhängig von:

Ms. l: Jos 17_7: יָמִין : ιαμειμ (l) – ιαβειμ (o)

„ q: Jud 18_{27}: לַיִשׁ : ΛΕΣΑ (q) – ΔΕΣΑ (o)

„ x: Jos 15_{28}: חֲצַר שׁוּעָל : ασαρσουαλ (x) – αρσασουλα (o)

„ c_2: Gen 10_{13}: לְהָבִים : λαβιειν (c_2) – λαμιειν (o)

Mss. e und h: Gen 36_{24}: הַיֵּמִים : ιαμιν (e h) – ιαβιν (o)

„ b′ „ c: Jos 15_{29}: עִיִּים : αβειμ (b′ c) – αβειβ (o)

2.) Vom Ms. sind abhängig:

Ms. a: Gen 36_{35}: בְּדַד : ΒΑΔΑΔ (o x) – ΒΑΛΑΔ (a)

„ q: Jos 13_{17}: בָּמוֹת : βαμων (o) – μαβων (q)

„ 21_{37}: קְדֵמוֹת : ΔΕΚΜΩΝ (B o r) – δεγμων (q)

„ r: Nu 34_{22}: יָגְלִי : ΕΚΛΙ (A o) – σεκλι (r)

„ u: Ex 24_1: נָדָב : ναβαδ (o) – ναβατ (u)

„ x: Gen 10_{10}: אֶרֶךְ : ΩΡΕΧ (o) – ΩΡΕΔ (x)

„ a_2: Jos 13_{27}: בֵּית נִמְרָה : βηθναβρα (θ o) – βηθναφρα (a_2)

„ b_2: Jos 18_{22}: בֵּית־אֵל : ΒΗΘΗΡ (o) – ΒΗΘΗΒ (b_2)

„ N: Jos 15_{22}: דִּימוֹנָה : δημωνα (e l o) – ΚΙΔΗΩΝΑ (N)

„ 128: Jos 15_{56}: יִזְרְעֶאל : ΕΖΡΑΕΛ (o) ΕΞΡΑΕΛ (128)

XVI. Manuskript p:

1.) Das Ms. ist abhängig von:

Ms. f: Gen 25_3: דְּדָן (bis) : ΔΕΔΑΝ (f) – ΔΕΜΑΝ (p)

„ t: Jos 19_{34}: אַזְנוֹת : τηναθ (t) – τηνα (p)

„ 19_{34}: חֲקֹקָה : εκακ (t) – σεκακ (p)

Mss. t und w: Jud 1_{31}: אַכְזִיב : χαζιβ (t w) – χαζιφ (p)

„ a, l „ w: Gen 14_9: אֶלָּסָר : ΕΛΑΣΑΡ (a l w) – ΣΕΛΑΣΑΡ (p)

Mss. g, t und w: Jos 9_{17}: בְּאֵרוֹת : βεηρωθ (g t w) – μεηρωθ (p)

„ g, n „ t: Jos 15_{61}: מִדִּין : MAPΩN (g n t) – KAPΩN (p)

„ a, t „ v: Jud 1_{31}: חֶלְבָּה : χελβα (a t v) – χελμα (p)

Ms. 20: Gen 14_{1}: אֶלָּסָר : αλασαρ (20) – σαλασαρ (p)

2.) Vom Ms. sind abhängig:

Ms. b: Nu 26_{17}: אֲרוֹד : αροαδ (d p t) – αοραδ (b)

„ d: Nu 21_{18}: מַתָּנָה : μανθαναιμ (p t) – μανδαναιμ (d)

„ 32_{3}: עַטָרוֹת : ΑΣΤΑΡΩΘ (N p t) – ασταρωτ (d)

„ g: Jos 19_{5}: בֵּית־הַמַּרְכָּבוֹת : βηθμαρχαβεθ (n p t) – ...χαφεθ (g)

„ m: Gen 15_{19}: הַקַּדְמֹנִי : ΚΕΔΜΟΝΑΙΟΥΣ (d p) – ΚΕΛΜΟΝΑΙΟΥΣ (m)

„ n: Gen 36_{17}: נַחַת : ναχετ (d p) – αχετ (n)

Jos 9_{17}: בְּאֵרוֹת : ΜΕΗΡΩΘ (p) – ΔΕΗΡΩΘ (n)

„ q: Nu 33_{29}: מִתְקָה : μαθεκα (k p x) – μακεθα (q)

„ t: Gen 36_{18}: אָהֳלִיבָמָה (I) : ελιβας (p) – ελιμας (t*)

Jos 19_{38}: בֵּית שֶׁמֶשׁ : βεθσαμυς (d p) – βεδσαμυς (t)

„ w: Jos 10_{31}: לִבְנָה : λοβνα (g p t) – λομνα (w)

„ a_2: Jud 1_{10}: אֲחִימַן : αχιμα (p) – αχιμακ (a_2)

„ N: Dt 3_{14}: חַוֹת : διωθ (d p) – ΙΩΘ (N)

„ 18: Nu 33_{29}: מִתְקָה : μαθεκα (k p x) – μαθεκακ (18)

„ 31: Gen 36_{23}: שׁוֹבָל : ΣΟΒΑΛ (d p t) – ΣΟΒΑΜ (31)

„ 74: Jos 16_{8}: תַּפּוּחַ : θαφφου (l p t) – ταφφου (74)

„ 84: Jud 7_{22}: בֵּית הַשִּׁטָּה : ΒΑΕΣΤΕΤΑ (p) – ΒΑΕΣΓΕΤΑ (84)

Jos 15_{38}: יִקְתְּאֵל : ικαριηλ (d p t) – καριηλ (84)

XVII. Manuskript q:

1.) Das Ms. ist abhängig von:

Ms. e: Jud 12_{10}: אִבְצָן : αβεσσα (e) – αμεσσα (q)

„ h: Jos 19_{22}: תָּבוֹר : γεθβωρ (h) – γεθφωρ (q)

Ms. n: Jos 15 26: מוֹלָדָה : μολαδα (n) = μοδαλα (q)

„ o: Jos 13 17: בָּמוֹת : βαμων (o) –μαβων (q)

„ B: Jos 12 7: בַּעַל גָּד : ΒΑΛΑΓΑΔΑ (B) – ΒΑΔΑΓΑΔΑ (q)

Mss. B und r: Jos 15 55: זִיף : OZEIB (B r) – οζειμ (q)

„ B „ h: Jos 19 33: בְּצַעֲנַנִּים : ΒΕΣΕΜΙΕΙΝ (B h) – σεβεμιειν (q)

„ k, p „ x: Nu 33 29: מִתְקָה : μαθεκα (k p x) – μακεθα (q)

„ F, l „ b 2: Nu 33 36: עֶצְיֹן : ΓΕΔΣΙΩΝ (F l b 2) – γεθσιων (q)

„ g, h „ n: Jos 15 46: יָמָּה : ΙΕΜΝΑ (g h n) – ΤΕΜΝΑ (q)

„ B, h „ r: Jos 18 27: תַּרְאֲלָה : ΘΑΡΕΗΛΑ (B h r) – ΘΑΡΕΗΔΑ (q)

„ B, o „ r: Jos 21 37: קְדֵמוֹת : ΔΕΚΜΩΝ (B o r) – δεγμων (q)

2.) Vom Ms. sind abhängig:

Ms. b: Jos 17 7: תַּפּוּחַ : αφθωθ (q) – ναφθωθ (b)

„ h: Jos 12 17: תַּפּוּחַ : ΑΤΑΦΟΥΤ (B q) – ΑΤΑΦΟΥΓ (h)

„ 15 36: שַׁעֲרַיִם : ΣΑΚΑΡΕΙΜ (B q r) – καταφειμ (h)

„ 19 29: אַכְזִיבָה : ΕΧΟΖΟΒ (B q r) – εχοζοφ (h)

„ m: Gen 25 13: נְבָיוֹת : ΝΑΒΑΙΩΔ (q u) – ΝΑΒΑΙΩΝ (m)

„ o: Jud 18 27: לַיִשׁ : ΛΕΣΑ (q) – ΔΕΣΑ (o)

„ r: Jos 15 4: עַצְמוֹנָה : ΣΕΛΜΩΝΑΝ (B q) – ΣΕΑΜΩΝΑΝ (r)

„ 16 6: תַּאֲנַת : ΘΗΝΑΣΑ (B q) – σθηνασα (r)

„ 19 20: אֶבֶץ : ΡΕΒΕΣ (B h q) – ΡΕΒΕΕ (r)

„ 19 41: אֶשְׁתָּאוֹל : ΑΣΑ (B h q) – ιασα (r)

„ u: Jos 12 7: חָלָק : χελκα (h q r) – κελχα (u)

„ a 2: Jud 1 23: לוּז : αουζα (q) – ναουζα (a 2)

„ 76: Nu 34 4: צִנָּה : ΕΝΝΑΚ (B q) – ενναχ (76)

Mss. h und r: Jos 19 5: בֵּית־הַמַּרְכָּבוֹת : ΒΕΘΜΑΧΕΡΕΒ (q) – ΒΕΘΜΑΧΕΒΕΒ (h a)

XVIII. Manuskript r:

1.) Das Manuskript ist abhängig von:

Ms. h: Jos 19$_{12}$: יַפְיַע : φαγκαι (h) – φακκαι (r)

„ B: Jos 15$_{59}$: אֶלְתֶּקֹן : ΘΕΚΟΥΜ (B) αιθεκουμ (r)

„ 19$_{41}$: שֶׁמֶשׁ : ΣΑΜΜΑΥΣ (B) – αμμαυς (r)

„ E: Gen 10$_{2}$: מָדַי : ΜΑΔΑΙ (E) – μαμαλαι (r)

Mss. A und o: Nu 34$_{22}$: יָגְלִי : ΕΚΛΙ (A o) – σεκλι (r)

„ B „ q: Jos 15$_{4}$: עַצְמוֹנָה : ΣΕΛΜΩΝΑΝ (B q) – ΣΕΑΜΩΝΑΝ (r)

„ 16$_{6}$: תַּאֲנַת : ΘΗΝΑΣΑ (B q) - σθηνασα (r)

Mss. m und u: Jud 9$_{26}$: עֶבֶד : ωβηδ (m u) – σωβηδ (r)

„ B, h „ q: Jos 19$_{20}$: אֶבֶץ : ΡΕΒΕΣ (B h q) – ΡΕΒΕΕ (r)

„ 19$_{41}$: אֶשְׁתָּאוֹל : ΑΣΑ (B h q) – ιασα (r)

2.) Vom Ms. sind abhängig:

Ms. e: Gen 46$_{14}$: סֶרֶד : ΣΕΡΕΘ (g j r) – ΕΕΡΕΘ (e)

„ f: Gen 14$_{1}$: תִּדְעָל : θεργαλ (j r) – θερχαλ (f)

„ h: Jos 15$_{42}$: עֶתֶר : ΙΘΑΚ (B r) – ικαθ (h)

„ 17$_{18}$: תַּפּוּחַ : ΘΑΦΕΘ (B r) – ταφεθ (h)

„ 19$_{10/11}$: עַד־שָׂרִיד וְעָלָה : ΕΣΕΔΕΚ ΓΩΛΑ (B r) – εσεδεγγωλα (h)

„ 15$_{36}$: שַׁעֲרַיִם : ΣΑΚΑΡΕΙΜ (B q r) – κασαρειμ (h)

„ 19$_{29}$: אַכְזִיבָה : ΕΧΟΖΟΒ (B q r) – εχοζοφ (h)

„ i: Jud 4$_{21}$: חֶבֶר : χαβελ (r) – χαλεβ (i)

„ m: Gen 14$_{2}$: בִּרְשַׁע : βαρσαβα (n r) – βαρσαμα (m)

Jud 1$_{31}$: רְחֹב : ρωωβ (r u) – ρωωμ (m)

„ n: Gen 26$_{34}$: אֵילֹן : ΕΛΩΜ (e r) – ΕΔΩΜ (n)

„ q: Jos 15$_{55}$: זִיף : ΟΖΕΙΒ (B r) – οζειμ (q)

„ 18$_{27}$: תַּרְאֲלָה : ΘΑΡΕΗΛΑ (B h r) - ΘΑΡΕΗΔΑ (q)

„ 21$_{37}$: קְדֵמוֹת : ΔΕΚΜΩΝ (B o r) – δεγμων (q)

Ms. u: Jos 12_{7}: חֶלְקַ : χελκα (h q r) – κελχα (u)
„ a_2: Jos 15_{41}: מַקֵּדָה : MAKHΔAN (B h r) – MAKHΛAN (a_2)
„ b_2: Dt 10_{7}: יָטְבָתָה : IETEBAΘA (F r x) – ιετεβαδα (b_2)
„ 74: Jos 11_{3}: מִצְפֶּה : MAΣΣHΦAΘ (A r) – βασσηφαθ (74)

XIX. Manuskript s:

1.) Das Ms. ist abhängig von:

Ms. f: Ex 24_{9}: נָדָב : NAΔAM (f) – NAΔAK (s)
„ a_2: Nu 3_{4}: נָדָב : NAΔAM (a_2) – NAΔAK (s)
Mss. f und M: Ex 24_{1}: נָדָב : NAΔAM (f m) – NAΔAK (s)

2.) Vom Ms. sind abhängig:

Ms. b: Gen 36_{23}: עַלְוָן : ΓΩΛAM (s) – TΩΛAM (b)
„ e: Jos 12_{5}: סַלְכָה : εδχα (s z) – εθχα (e)
Jud 9_{4}: בַּעַל בְּרִית : BAΛAAΛBEPIΘ (j s z) – BAΛAAMBEPIΘ (e)
„ m: Ex 6_{21}: יִצְהָר : ιεσσααρ (s) – εσσααρ (m)
„ t: Gen 25_{13}: מִבְשָׂם : MABΣAN (h s v) – MABEAN (t)
„ z: Jos 19_{20}: אָבֵץ : ραβεθ (f s v) – ραμεθ (z)
„ a_2: Jud 9_{28}: עֶבֶד : ιωβηδ (e s) – ιωβηθ (a_2)
„ 236: Jos 18_{22}: צְמָרַיִם : σαμμα (s) – σαββα (236)
„ 18 $_{22}$: בֵּית הָעֲרָבָה : θαιραβα (j s z) – θαιραμα (236)
Mss. A und y: Gen 36_{13}: נַחַת : NAXOΔ (s) – NAXOM (A y)

XX. Manuskript t:

1.) Das Ms. ist abhängig von:

Ms. e: Gen 36_{25}: עֲנָה (II) : ANAN (e) – AMAN (t)
„ p: Gen 36_{18}: אָהֳלִיבָמָה (I) : ελιβας (p) – ελιμας (t*)
„ c_2: Gen 25_{3}: לְאֻמִּים : ΛOΩMIN (c_2) – ΛOΩMIΔ (t)
Mss. b und x: Jos 15_{30}: אֶלְתּוֹלַד : ελθωλαδ (b x) – ελθωδαλ (t)

Mss. g und k: Jos 19 6: בֵּית לְבָאוֹת : βαιθλαβωθ (g k)
βαιθλαμωθ (t)

„ d „ p: Jos 19 38: בֵּית שֶׁמֶשׁ : βεθσαμυς (d p) βεδσαμυς (t)

„ h, s „ v: Gen 25 13: מִבְשָׂם : MABΣAN (h s v) MABEAN (t)

2.) Vom Ms. sind abhängig:

Ms. b: Nu 26 17: אֲרוֹד : αροαδ (d p t) – αοραδ (b)

„ d: Nu 21 18: מַתָּנָה : μανθαναιμ (p t) – μανδαναιμ (d)

„ 32 3: עַטָרוֹת : ΑΣΤΑΡΩΘ (N p t) – ασταρωτ (d)

„ 26 29: הַמָּכִירִי : MAXIP (g t) – AXIP (d)

„ g: Jos 19 6: בֵּית־הַמַּרְכָּבוֹת : βηθμαρχαβεθ (n p t) – ... χαφεθ (g)

„ k: Jos 19 7: עַיִן : AIN (t) – AIM (k)

„ l: Gen 33 16: שֵׂעִירָה : σηιρ (t) – σιηρ (l)

„ 36 20: שֵׂעִיר σηιρ (t) – σιηρ (l)

„ n: Jos 15 61: מִדְבָּר : μαδβαριτιδι (t) – μαβδαριτιδι (n)

„ p: Jos 9 17: בְּאֵרוֹת : βεηρωθ (g t w) – μεηρωθ (p)

„ 19 34: אַזְנוֹת : τηναθ (t) – τηνα (p)

„ 19 34: חֲקֹקָה : εκακ (t) – σεκακ (p)

Jud 1 31: אַכְזִיב : χαζιβ (t w) – χαζιφ (p)

Jos 15 61: מִדִּין : MAPΩN (g n t) – KAPΩN (p)

Jud 1 31: חֶלְבָּה : χελβα (a t v) – χελμα (p)

„ w: Jos 10 31: לִבְנָה : λοβνα (g p t) – λομνα (w)

„ 31: Gen 36 23: שׁוֹבָל : ΣOBAΛ (d p t) – ΣOBAM (31)

„ 74: Jos 19 6: בֵּית לְבָאוֹת : βαιθλαμωθ (t) βαιθλααμωθ (74)

„ 15 53: יָנוּם : ιαμμιν (g n t) – αμμιν (74)

„ 74: Jos 16 8: תַּפּוּחַ : θαφφου (l p t) – ταφφου (74)

„ 76: Jos 15 41: בֵּית־דָּגוֹן : BHΘΓΑΛIM (t) BHΘTAΛIM (76)

„ 84: Lev 24 11: דִּבְרִי : δαβριθ (t) – δαφριθ (84)

Jos 15 38: יִקְתְאֵל : ικαριηλ (d p t) – καριηλ (84)

Mss. j und m: Gen 11 27: הָרָן : αρραμ (t) – αραμ (j m)

Mss. f und l: Gen 32₄: שֵׂעִיר : σηιρ (t) – σιηρ (f l)

„ l „ o: Gen 36₉: שֵׂעִיר : σηιρ (t) – σιηρ (l o)

XXI. Manuskript u:

1.) Das Ms. ist abhängig von:

Ms. o: Ex 24₁: נָדָב : ναβαδ (o) – ναβατ (u)

„ A: Gen 14₉: תִּדְעָל : ΘΑΛΓΑΛ (A) – ΘΑΛΓΑ (u)

„ B: Jos 12₂₀: מְרֹאן : ΜΑΜΡΩΘ (B) – ΜΑΜΒΩΘ (u)

Mss. h, q und r: Jos 12₇: חָלָק : χελκα (h q r) – κελχα (u)

2.) Vom Ms. sind abhängig:

Ms. h: Jos 13₅: הַגִּבְלִי : ΓΑΛΙΑΘ (B u) – ΤΑΛΙΑΘ (h)

„ k: Jud 1₃₅: שַׁעַלְבִים : σαλαβει (u) – σαλαμει (k)

„ m: Gen 25₁₃: נְבָיוֹת : ΝΑΒΑΙΩΔ (q u) – ΝΑΒΑΙΩΝ (m)

Jud 1₃₁: רְחֹב : ροωβ (r u) – ροωμ (m)

„ r: Jud 9₂₆: עֶבֶד : ωβηδ (mu) – σωβηδ (r)

„ b_2: Jos 21₃₅: דִּמְנָה : λεμνα (u) – λεβνα (b_2)

XXII. Manuskript v:

2.) Vom Ms. sind abhängig:

Ms. f: Jos 19₅: בֵּית־הַמַּרְכָּבוֹת : βεθμα (e v z) – μεθμα (f)

„ k: Jos 15₂₃: יִתְנָן : ιεθναν (f v) – εθναν (k)

„ p: Jud 1₃₁: חֶלְבָּה : χελβα (a t v) – χελμα (p)

„ t: Gen 25₁₃: מִבְשָׂם : ΜΑΒΣΑΝ (h s v) – ΜΑΒΕΑΝ (t)

„ z: Jos 19₂₀: אַבֶּץ : ραβεθ (f s v) – ραμεθ (z)

Mss. s und z: Jos 12₅: סַלְכָה : ΕΛΧΑ (v) – ΕΔΧΑ (s z)

„ d, n „ p: Gen 36₂₆: אֶשְׁבָּן : ασβαμ (v) – ασμαμ (d n p)

XXIII. Manuskript w:

1.) Das Ms. ist abhängig von:

Ms. j: Jud 12₁₅: הִלֵּל : ελλειμ (j) – σελλειμ (w)

„ l: Jud 4₉: קֶדֶשׁ : ΚΕΔΕΣ (l) – ΚΕΔΕ (w)

Mss. g, p und t: Jos 10_{31}: לִבְנָה : λοβνα (g p t) – λομνα (w)

2.) Vom Ms. sind abhängig:

Ms. g: Nu 34_{24}: שִׁפְטָן : αφαθα (b w) αβαθα (g)

„ l: Jud 18_{27}: לַיִשׁ : ΛΕΣΣΑ (w) – ΛΕΣΣΑ (l)

„ 1_{31}: חֶלְבָּה : χελβα (g n w) – γελβα (l)

„ m: Jud 9_{7}: גְּרִזִים : γαριζην (c w) – γαζιρην (m*)

„ p: Gen 14_{9}: אֶלָסָר : ΕΛΑΣΑΡ (a l w) – ΣΕΛΑΣΑΡ (p)

Jos 9_{17}: בְּאֵרוֹת : βεηρωθ (g t w) – μεηρωθ (p)

Jud 1_{31}: אַכְזִיב : χαζιβ (t w) – χαζιφ (p)

XXIV. Manuskript x:

1.) Das Manuskript ist abhängig von:

Ms. i: Jos 19_{20}: אַבֶּץ : ΑΕΜΣ (i) – ΛΕΜΣ (x)

„ n: Jud 1_{10}: תַּלְמַי : ΘΟΛΑΜΕΙ (n) – ΘΟΑΜΕΙ (x)

„ o: Gen 10_{10}: אֶרֶךְ : ΩΡΕΧ (o) – ΩΡΕΔ (x)

„ M: Gen 25_{2}: זִמְרָן : ΖΕΜΒΡΑΝ (M) – ΖΕΜΡΑΝ (x)

„ θ: Jos 21_{37}: קְדֵמוֹת : ΚΕΔΕΩΝ (θ) – γεδεων (x)

Mss. B und a $_{2}$: Jud 12_{13}: הִלֵּל : ΕΛΛΗΛ (B a $_{2}$) – ΕΑΛΗΛ (x)

2.) Vom Ms. sind abhängig:

Ms. a: Gen 36_{35}: בְּדַד : ΒΑΔΑΔ (o x) – ΒΑΛΑΔ (a)

„ b: Jud 3_{8}: כּוּשַׁן רִשְׁעָתַיִם : χουσανρεσαθωμ (c x) – . . . ρεσαμωθ (b)

„ f: Jos 15_{33}: אֶשְׁתָּאוֹל : εσθαολ (a m x) – εσσθαολ (f)

„ k: Nu 33_{24}: שָׁפֶר : σαφαρ (G c x) – αφαρ (k)

„ l: Jos 11_{22}: אַשְׁדּוֹד : ΑΣΔΩΔ (x) – ΑΣΔΩΛ (l)

„ m: Jos 19_{33}: נֶקֶב : νεκεβ (x) – νεβεκ (m)

„ n: Nu 33_{7}: מֵאֵתָם : εξ ουθαμ (g x) – εκ σουθαμ (n)

„ o: Jos 15_{28}: חֲצַר שׁוּעָל : ασαρσουαλ (x) – αρσασουλα (o)

„ q: Nu 33_{29}: מִתְקָה : μαθεκα (k p x) – μακεθα (q)

Ms. t: Jos 15$_{30}$: אֶלְתּוֹלַד : ελθωλαδ (b x) – ελθωδαλ (t)
„ b$_2$: Dt 10$_7$: יָטְבָתָה : IETEBAΘA (Fr x) – ιετεβαδα (b$_2$)
Jos 11$_{22}$: אַשְׁדּוֹד : ασδωδ (x) – ασδωθ (b$_2$)
„ 18: Nu 33$_{29}$: מִתְקָה : μαθεκα (k p x) – μαθεκακ (18)
Jos 13$_{20}$: בֵּית פְּעוֹר : βηθφογωρ (a x) – φηθφογωρ (18)
„ 15$_{59}$: בֵּית־עֲנוֹת : βηθανωθ (a b$^{a?}$ x) – βηδανωθ (18)
„ 32: Nu 33$_{27}$: תָּרַח : ΘAPA (x) – ΘAPAΔ (32)
„ 64: Jos 15$_{58}$: גְּדוֹר : γεδουρ (f x) – χεδουρ (64)
„ 128: Jos 19$_4$: אֶלְתּוֹלַד : ελθωλαδ (a x) – ελθωδαλ (128)
„ 15$_{38}$: מִצְפֶּה : MAΣΣHΦA (G a x) – NAΣΣHΦA (128)
Mss. d und h: Jos 15$_4$: עַצְמוֹנָה : ΣEMΩNA (x) – ΣEΛMΩNA (d h)

XXV. Manuskript y:

1.) Das Ms. ist abhängig von:

Ms. A: Jos 15$_{54}$: אַרְבַּע : APBOA (A) – σαρβοα (y)

2.) Vom Ms. sind abhängig:

Ms. l: Gen 41$_{45}$: צָפְנַת פַּעְנֵחַ : ψονθωμφανηχ (y) – . . . νηκ (l)
Jos 19$_{15}$: נַהֲלָל : NAΛΩΛ (y) – NAΛΩA (l)
Jud 7$_1$: הַמּוֹרֶה : αμωρ (y) – αβωρ (l)
„ A: Gen 36$_{43}$: מַגְדִּיאֵל : MEΓΟΔIHΛ (y) – METOΔIHΛ (A)
„ D: Gen 36$_2$: אֵילוֹן : AIΛΩM (g y) – AIΔΩM (D)
„ 209: Jos 21$_{28}$: דָּבְרַת : ΔEBPAΘ (A y) – ΔEBBAΘ (209).

XXVI. Manuskript z:

1.) Das Ms. ist abhängig von:

Mss. f, s und v: Jos 19$_{20}$: אָבֵץ : ραβεθ (f s v) – ραμεθ (z)

2.) Vom Ms. sind abhängig:

Ms. e: Jos 12$_5$: סַלְכָה : εδχα (s z) – εθχα (e)
Jud 9$_4$: בַּעַל בְּרִית : BAΛAAΛBEPIΘ (j s z) – BAΛAAMBEPIΘ (e)

Ms. f: Jos 19 5: בֵּית־הַמַּרְכָּבוֹת : βεθμα (e v z) – μεθμα (f)
„ l: Jud 7 1: יְרֻבַּעַל : IEPOBOAA (f z) IEPOBOAM (l)
„ 236: Jos 18 22: בֵּית הָעֲרָבָה : θαιραβα (j s z) · θαιφαμα (236)

XXVII. Manuskript a_2:

1.) Das Manuskript ist abhängig von:

Ms. i: Jos 19 18: כְּסֻלוֹת : AXECEAΩΘ (i) – AMECCEAΩΘ (a_2)
„ m: Nu 1 9: אֱלִיאָב : ελιαδ (M) – ελιαθ (a_2)
Jos 21 35: דִּמְנָה : δεμνα (m) – δεβνα (a_2)
„ p: Jud 1 10: אֲחִימַן : αχιμα (p) – αχιμαν (a_2)
„ q: Jud 1 23: לוּז : αουζα (q) – ναουζα (a_2)
Mss. B und g: Nu 33 33: יָטְבָתָה : σετεβαθα (B* g) – σετεφαθα (a_2)
„ θ „ o: Jos 13 27: בֵּית נִמְרָה : βηθναβρα (θ o) – βηθναφρα (a_2)
„ e „ s: Jud 9 28: עֶבֶד : ιωβηδ (e s) – ιωβηθ (a_2)
„ B, h „ r: Jos 15 41: מַקֵּדָה : MAKHΔAN (B h r) – MAKHΛAN (a_2)
„ i, k „ b_2: Ruth 4 21: עוֹבֵד : ιωβηδ (i* k b_2) – ιωβηθ (a_2)

2.) Vom Ms. sind abhängig:

Ms. i: Jos 13 9: מֵידְבָא : μαδαβα (a a_2) – μαδαμα (i)
„ l: Jos 13 18: מֶפָּעַת : μαφααθ (a_2) – μααφθ (l)
„ m: Jos 18 22: צְמָרַיִם : σαμρειμ (i k a_2) – σαβρειμ (m)
„ s: Nu 3 4: נָדָב : NAΔAM (a_2) – NAΔAK (s)
„ x: Jud 12 13: הִלֵּל : EΛΛHΛ (B a_2) – EΑΛΗΛ (x)
„ A: Jud 5 24: חֶבֶר : χαβελ (a_2) – XAΛEB (A)

XXVIII. Manuskript b_2:

1.) Das Ms. ist abhängig von:

Ms. g: Nu 33 37: אֱדוֹם : AIΔΩM (g) – AIΔΩN (b_2)
„ o: Jos 18 22: בֵּית־אֵל : BHΘHP (o) – BHΘHB (b_2)
„ u: Jos 21 35: דִּמְנָה : λεμνα (u) – λεβνα (b_2)

Ms. x: Jos 11 22: אַשְׁדּוֹד : ασδωδ (x) – ασδωθ (b_2)

Mss. F, r und x: Dt 10 7: יָטְבָתָה : ΙΕΤΕΒΑΘΑ (F r x) – ιετεβαδα (b_2)

2.) Vom Ms. sind abhängig:

Ms. m: Nu 34 22: בֻּקִּי : βακχι (c l b_2) –μακχι (m)

„ q: Nu 33 36: עֲצְיֹן : ΓΕΔΣΙΩΝ (F l b_2) – γεθσιων (q)

„ a_2: Ruth 4 21: עוֹבֵד : ιωβηδ (i* k b_2) – ιωβηθ (a_2)

XXIX. Manuskript c_2:

2.) Vom Ms. sind abhängig:

Ms. l: Gen 36 32: דִּנְהָבָה : ΔΕΝΑΒΑ (f c_2) – ΔΕΝΑΒΑΑ (l)

„ m: Gen 36 15: אֹמָר : ΟΜΑΡ (c_2) – ΟΝΑΡ (m)

„ o: Gen 10 13: לְהָבִים : λαβιειν (c_2) – λαμιειν (o)

„ t: Gen 25 3: לְאֻמִּים : ΛΟΩΜΙΝ (c_2) – ΛΟΩΜΙΔ (t)

XXX. Manuskript d_2:

2.) Vom Ms. ist abhängig:

Ms. 18: Ex 14 2: מִגְדֹּל : μαγδολον (c n d_2) – βαγδολον (18)

XXXI. Manuskript A:

1.) Das Ms. ist abhängig von:

Ms. y: Gen 36 43: מַגְדִּיאֵל : ΜΕΓΟΔΙΗΛ (y) – ΜΕΤΟΔΙΗΛ (A)

„ a_2: Jud 5 24: חֶבֶר : χαβελ (a_2) – ΧΑΛΕΒ (A)

Mss. M, N und b: Jud 7 22: אָבֵל מְחוֹלָה : ΣΑΒΕΛΜΕΟΥΛΑ (M N b) – ΒΑΣΕΛΜΕΟΥΛΑ (A)

2.) Vom Ms. sind abhängig:

Ms. a: Nu 34 22: בֻּקִּי : ΒΟΚΚΙ (A M) – μοκκι (a)

„ h^b: Gen 36 36: שַׂמְלָה : ΣΑΛΑΜΑ (A) – ΣΑΔΑΜΑ (h^b)

„ r: Nu 34 22: יָגְלִי : ΕΚΛΙ (A o) – σεκλι (r)

„ u: Gen 14 9: תִּדְעָל : ΘΑΛΓΑΑ (A) – ΘΑΛΓΑ (u)

Ms. y: Jos 15$_{54}$: אַרְבַּע : ΑΡΒΟΑ (A) – σαρβοα (y)
„ 74: Jos 11$_{3}$: מִצְפָּה : ΜΑΣΣΗΦΑΘ (A r) – βασσηφαθ (74)
„ 77: Jos 19$_{43}$: אַיָּלוֹן : ΕΛΩΝ (A l) –ΕΔΩΝ (77)
„ 209: Jos 21$_{28}$: דָּבְרַת : ΔΕΒΡΑΘ (A y) – ΔΕΒΒΑΘ (209)
Mss. B und o: Jud 1$_{10}$: קִרְיַת אַרְבַּע : ΚΑΡΙΑΡΒΩΚ ΣΕΦΕΡ (A) – ΚΑΡΙΑΡΒΟΞΕΦΕΡ (B o)

XXXII. Manuskript B:

2.) Vom Ms. sind abhängig:

Ms. h: Jos 12$_{17}$: תַּפּוּחַ : ΑΤΑΦΟΥΓ (B q) – ΑΤΑΦΟΥΓ (h)
„ 15$_{42}$: עֶתֶר : ΙΘΑΚ (B r) – ικαθ (h)
„ 17$_{8}$: תַּפּוּחַ : ΘΑΦΕΘ (B r) – ταφεθ (h)
„ 13$_{5}$: הַגִּבְלִי : ΓΑΛΙΑΘ (B u) – ΤΑΛΙΑΘ (h)
„ l: Dt 2$_{32}$: יָהְצָה : ΙΑΣΣΑ (B) – σιασσα (l)
„ m: Jos 17$_{7}$: יִשְׁבִי : ΙΑΣΣΗΒ (B^{ab}) – ιασσημ (m)
„ q: Jos 12$_{7}$: ΒΑΑΑΓΑΔΑ (B) – ΒΑΔΑΓΑΔΑ (q)
„ 15$_{55}$: זִיף : OZEIB (B r) – οζειμ (q)
„ 19$_{33}$: בְּצַעֲנַנִּים : ΒΕΣΕΜΙΕΙΝ (B h) – σεβεμιειν (q)
„ 18$_{27}$: תַּרְאֲלָה : ΘΑΡΕΗΛΑ (B h r) – ΘΑΡΕΗΔΑ (q)
„ 21$_{37}$: קְדֵמוֹת : ΔΕΚΜΩΝ (B o r) – δεγμων (q)
„ r: Jos 15$_{59}$: אֶלְתְּקֹן : ΘΕΚΟΥΜ (B) αιθεκουμ (r)
„ 19$_{41}$: שֶׁמֶשׁ : ΣΑΜΜΑΥΣ (B) – αμμαυς (r)
„ 15$_{4}$: עַצְמוֹנָה : ΣΕΛΜΩΝΑΝ (B q) – ΣΕΑΜΩΝΑΝ (r)
„ 16$_{6}$: תַּאֲנַת : ΘΗΝΑΣΑ (B q) – σθηνασα (r)
„ u: Jos 12$_{20}$: מָרוֹן : ΜΑΜΡΩΘ (B) – ΜΑΜΒΩΘ (u)
„ x: Jud 12$_{13}$: הִלֵּל : ΕΛΛΗΛ (B a$_2$) – ΕΑΛΗΛ (x)
„ a$_2$: Nu 33$_{33}$: יָטְבָתָה : ΣΕΤΕΒΑΘΑ (B * g) σετεφαθα (a$_2$)
Jos 15$_{41}$: מַקֵּדָה : ΜΑΚΗΔΑΝ (B h r) ΜΑΚΗΛΑΝ (a$_2$)
„ 71: Dt 2$_{32}$: יָהְצָה : ΙΑΣΣΑ (B) – ΙΑΣΕΑ (71)

Ms. 76: Nu 34$_4$: צִנָּה : ENNAK (B q) – ενναχ (76)

„ 209: Jos 19$_{38}$: בֵּית־עֲנָת : BAIθθAME (B) – βαιθθαμεκ (209)

Mss. g und n: Jos 15$_{38}$: יִקְתְּאֵל : IAKAPEHΛ (B) – ακαρεηλ (g n)

XXXIII. Manuskript D:

1.) Das Ms. ist abhängig von:

Ms. f: Gen 36$_{39}$: מַטְרֵד : ματραιδ (f) – MATPAIΘ (D^{sil})

„ E: Gen 36$_{27}$: אֶצֶר : ΑΣΑΡ (E) – IAΣAP (D)

Mss. g und y: Gen 36$_2$: אַיְלוֹן : AIΛΩM (g y) – AIΔΩM (D)

XXXIV. Manuskript E:

2.) Vom Ms. sind abhängig:

Ms. c: Gen 10$_{26}$: יָרַח : IAPEΔ (E) – ιαρεθ (c)

„ r: Gen 10$_2$: מָדַי : MAΛAI (E) – μαμαλαι (r)

„ D: Gen 36$_{27}$: אֶצֶר : ΑΣΑΡ (E) – IAΣAP (D)

XXXV. Manuskript F:

2.) Vom Ms. sind abhängig:

Ms. i: Jos 11$_1$: אַכְשָׁף : AXEIB (F) – αχειμ (i)

„ q: Nu 33$_{36}$: עִצְיֹן : ΓΕΔΣΙΩN (F l b$_2$) – γεθσιων (q)

„ b$_2$: Dt 10$_7$: יָטְבָתָה : IETEBAθA (F r x) – ιετεβαδα (b$_2$)

XXXVI. Manuskript G:

1.) Das Ms. ist abhängig von:

Ms. a: Nu 34$_{22}$: בֻּקִּי : MOKKI (a) – KOKKI (G)

„ c: Jos 15$_{30}$: כְּסִיל : EIΛ (c) – EIΔ (G)

2.) Vom Ms. sind abhängig:

Ms. b: Jos 12$_{21}$: תַּעֲנַךְ : θANAX (G c) – αθαναχ (b)

„ c: Jos 13$_{30}$: יָאִיר : IAXEIP (G) – σιαχειφ (c)

„ 15$_{27}$: בֵּית פֶּלֶט : βηθφελεθ (G a b) – φηθφελεθ (c)

Ms. k: Nu 33$_{24}$: שָׁפֶר : σαφαρ (G c x) – αφαρ (k)

„ 128: Jos 15$_{38}$: מִצְפֶּה : ΜΑΣΣΗΦΑ (G a x) – ΝΑΣΣΗΦΑ (128)

XXXVII. Manuskript M:

2.) Vom Ms. sind abhängig:

Ms. a: Nu 34$_{22}$: בֻּקִּי : BOKKI (A M) – μοκκι (a)

„ f: Gen 10$_{7}$: דְּדָן : ΔΑΙΔΑΝ (M c i) – ΔΑΙΔΑΜ (f)

„ l: Gen 14$_{9}$: תִּדְעָל : ΘΑΡΓΑΛ (M) – ΘΑΡΓΑΜ (l)

„ x: „ 25$_{2}$: זִמְרָן : ZEMBPAN (M) – ZEMPAN (x)

„ A: Jud 7$_{22}$: אָבֵל מְחוֹלָה : ΣΑΒΕΛΜΕΟΥΛΑ (M N b) – ΒΑΣΕΛΜΕΟΥΛΑ (A)

„ N: Nu 21$_{12}$: זֶרֶד : ZAPEΔ (M e^{a}) – ZAPEΛ (N)

XXXVIII. Manuskript N:

1.) Das Ms. ist abhängig von:

Mss. d und p: Dt 3$_{14}$: חַוֹּת : διωθ (d p) – ΙΩΘ (N)

„ M „ e: Nu 21$_{12}$: זֶרֶד : ZAPEΔ (M e^{a}) – ZAPEΛ (N)

„ e, l „ o: Jos 15$_{22}$: דִּימוֹנָה : δημωνα (e l o) – ΚΙΔΗΜΩΝΑ (N)

2.) Vom Ms. sind abhängig:

Ms. d: Nu 32$_{3}$: עַטָּרוֹת : ΑΣΤΑΡΩΘ (N p t) – ασταρωτ (d)

„ A: Jud 7$_{22}$: אָבֵל מְחוֹלָה : ΣΑΒΕΛΜΕΟΥΛΑ (M N b) – ΒΑΣΕΛΜΕΟΥΛΑ (A)

XXXIX. Manuskript θ:

1.) Das Ms. ist abhängig von:

Ms. 30: Jos 15$_{56}$: יָקְדְעָם : εκδααμ (30) – ΕΚΔΑΜΑ (θ)

2.) Vom Ms. sind abhängig:

Ms. l: Jos 17$_{2}$: חֵפֶר : ΕΦΕΡ (θ) –σεφερ (l)

„ x: Jos 21$_{37}$: קְדֵמוֹת : ΚΕΔΕΩΝ (θ) – γεδεων (x)

„ a$_2$: Jos 13$_{27}$: בֵּית נִמְרָה : βηθναβρα (θ o) βηθναφρα (a$_2$)

XL. Manuskript 14:

1.) Das Ms. ist abhängig von:

Ms. 78: Gen 32$_{23}$: יַבֹּק : ραβωχ (78) – ραμωχ (14)

XLI. Manuskript 16:

2.) Vom Ms. sind abhängig:

Ms. j: Jos 13$_{20}$: בֵּית פְּעוֹר : βαιθφεγωρ (16, 131, 209) – βαιθβεγωρ (j)

„ 71: Nu 2$_{18}$: עַמִּידוּד : αμιουδ (16, 73, 130) – σαμιουδ (71)

XLII. Manuskript 18:

1.) Das Ms. ist abhängig von:

Ms. a: Jos 19$_{13}$: גִּתָּה חֵפֶר : γοθθα εφθα (a) – γοτθα εφθα (18)

„ l: Jud 12$_{13}$: הִלֵּל : ελημ (l) – σελημ (18)

Mss. a und x: Jos 13$_{20}$: בֵּית פְּעוֹר : βηθφογωρ (a x) – φηθφογορ (18)

„ c, n „ d_2: Ex 14$_2$: מִגְדֹּל : μαγδολου (c n d_2) – βαγδολου (18)

„ k, p „ x: Nu 33$_{29}$: מִתְקָה : μαθεκα (k p x) – μαθεκακ (18)

„ a, b „ x: Jos 15$_{59}$: בֵּית־עֲנוֹת : βηθανωθ (a $b^{n?}$ x) – βηδανωθ (18)

Ms. 71: Jos 21$_{24}$: גַּת־רִמּוֹן : γεθρεμων (71) – γεδρεμων (18)

„ 209: Jos 15$_{50}$: עֲנִים : ανεμ (209) – ανεβ (18)

2.) Vom Ms. ist abhängig:

Ms. 128: Jos 19$_{15}$: נַהֲלָל : νεαλωδ (18) – νεαλωθ (128)

XLIII. Manuskript 20:

2.) Vom Ms. ist abhängig:

Ms. p: Gen 14$_1$: אֶלָּסָר : αλασαρ (20) – σαλασαρ (p)

XLIV. Manuskript 30:

1.) Das Ms. ist abhängig von:

Mss. e und j: Jos 15$_{24}$: בְּעָלוֹת : βαλωθ (e j) – μαλοθ (30)

2.) Vom Ms. sind abhängig:

Ms. m: Jos 15$_{27}$: חֲצַר גַּדָּה : ασεργαδα (30, 209, 236) – ασεργαθα (m)

„ θ: Jos 15$_{56}$: יִקְדְעָם : εκδααμ (30) – ΕΚΔΑΜΑ (θ)

„ 236: Jos 21$_{37}$: קְדֵמוֹת : γεδμων (30, 237) γεθμων (236)

XLV. Manuskript 31:

1.) Das Ms. ist abhängig von:

Mss. d, p und t: Gen 36$_{23}$: שׁוֹבָל : ΣΟΒΑΛ (d p t) – ΣΟΒΑΜ (31)

2.) Vom Ms. ist abhängig:

Ms. n: Gen 41$_{50}$: אָסְנַת : ασυνεθ (31) – ασυνετ (n)

XLVI. Manuskript 32:

1.) Das Ms. ist abhängig von:

Ms. x: Nu 33$_{27}$: תָּרַח : ΘΑΡΑ (x) – ΘΑΡΑΔ (32)

2.) Vom Ms. ist abhängig:

Ms. l: Nu 33$_{31}$: בְּנֵי יַעֲקָן : βανιακα (32) – μανιακα (l)

XLVII. Manuskript 64:

1.) Das Ms. ist abhängig von:

Mss. f und x: Jos 15$_{58}$: גְּדוֹר : γεδουρ (f x) – χεδουρ (64)

XLVIII. Manuskript 71:

1.) Das Ms. ist abhängig von:

Ms. g: Gen 36$_{16}$: גַּעְתָּם : ΓΩΘΑ (g) – ΙΩΘΑ (71)

„ n: Jos 12$_{7}$: שְׂעִירָה : ΣΕΗΡΑ (n) – ΕΗΡΑ (71)

„ B: Dt 2$_{32}$: יָהְצָה : ΙΑΣΣΑ (B) – ΙΑΣΕΑ (71)

Mss. a und c: Jud 21 19: לְבוֹנָה : λεβονα (a c) – λοβενα (71)

„ 16, 73 „ 130: Nu 2 18: עַמִּיהוּד : αμιουδ (16, 73, 130) – σαμιουδ (71)

2.) Vom Ms. ist abhängig:

Ms. 18: Jos 21 24: גַּת־רִמּוֹן : γεθρεμων (71) – γεδρεμων (18)

XLIX. Manuskript 73:

2.) Vom Ms. ist abhängig:

Ms. 71: Nu 2 18: עַמִּיהוּד : αμιονδ (16, 73, 130) – σαμιονδ (71)

L. Manuskript 74:

1.) Das Ms. ist abhängig von:

Ms. n: Jos 18 21: בֵּית הָגְלָה : βεθαγλα (n) – βεθλαγα (74)

„ t: Jos 19 6: בֵּית לְבָאוֹת : βαιθλαμωθ (t) – βαιθλααμωθ (74)

Mss. A und r: Jos 11 3: מִצְפֶּה : ΜΑΣΣΗΦΑΘ (A r) – βασσηφαθ (74)

„ g, n „ t: Jos 15 53: יָנוּם : ιαμμιν (g n t) – αμμιν (74)

„ l, p „ t: Jos 16 8: תַּפּוּחַ : θαφφου (l p t) – ταφφου (74)

2.) Vom Ms. ist abhängig:

Ms. 76: Jos 21 23: גִּבְּתוֹן : γαιβαδδων (74) – γαιμαδδων (76)

LI. Manuskript 76:

1.) Das Ms. ist abhängig von:

Ms. n: Jos 19 6: בֵּית לְבָאוֹת : βεθλαβωθ (n) – βεθλααβωθ (76)

„ t: Jos 15 41: בֵּית דָּגוֹן : ΒΗΘΓΑΛΙΜ (t) – ΒΗΘΤΑΛΙΜ (76)

Mss. B und q: Nu 34 4: צִנָּה : ΕΝΝΑΚ (B q) – ενναχ (76)

Ms. 74: Jos 21 23: גִּבְּתוֹן : γαιβαδδων (74) – γαιμαδδων (76)

LII. Manuskript 77:

1.) Das Ms. ist abhängig von:

Ms. e: Jos 18 22: בֵּית הָעֲרָבָה : θεραβα (e) – θεραμα (77)

„ 19 42: שַׁעַלַבִּין : ελλαβειμ (e) – ελλαμειμ (77)

Mss. A und l: Jos 19$_{43}$: אֵילוֹן : ΕΛΩΝ (A l) – ΕΔΩΝ (77)

2.) Vom Ms. sind abhängig:

Mss. e und j: Jos 19$_{2}$: מוֹלָדָה : χοδαδαμ (77) – χοδαδαβ (e j)

LIII. Manuskript 78:

1.) Das Ms. ist abhängig von:

Ms. l: Gen 36$_{23}$: עִיבָל : ΓΕΜΗΛ (l) – ΓΕΔΗΛ (78)

Mss. e, g und j: Gen 32$_{25}$: יַבֹּק : ραβωκ (e g j) – ραβωχ (78)

2.) Vom Ms. ist abhängig:

Ms. 14: Gen 32$_{23}$ יַבֹּק : ραβωχ (78) – ραμωχ (14)

LIV. Manuskript 84:

1.) Das Ms. ist abhängig von:

Ms. p: Jud 7$_{22}$: בֵּית הַשִּׁטָּה : ΒΑΕΣΤΕΤΑ (p) – ΒΑΕΣΓΕΤΑ (84)

„ t: Lev 24$_{11}$: דִּבְרִי : δαβριθ (t) – δαφριθ (84)

Mss. d, p und t: Jos 15$_{38}$: יִקְתְּאֵל : ικαριηλ (d p t) – καριηλ (84)

LV. Manuskript 128:

1.) Das Ms. ist abhängig von:

Ms. a: Jos 15$_{14}$: תַּלְמַי : ΘΑΛΜΑΙ (a) – ΘΑΛΑΑΙ (128)

„ n: Gen 31$_{23}$: גִּלְעָד : γαλαδ (n) – γαλαθ (128)

„ o: Jos 15$_{56}$: יִזְרְעֶאל : ΕΖΡΑΕΛ (o) ΕΞΡΑΕΛ (128)

Mss. a und x: Jos 19$_{4}$: אֶלְתּוֹלַד : ελθωλαδ (a x) – ελθωδαλ (128)

„ G, a „ x: Jos 15$_{38}$: מִצְפֶּה : ΜΑΣΣΗΦΑ (G a x) – ΝΑΣΣΗΦΑ (128)

Ms. 18: Jos 19$_{15}$: נַהֲלָל : νεαλωδ (18) – νεαλωθ (128)

„ 236: Jos 16$_{7}$: נַעֲרָתָה : ΝΑΡΑΘΑ (236) – ΙΑΡΑΘΑ (128)

2.) Vom Ms. ist abhängig:

Ms. a: Jos 15$_{50}$: עֲנִים : αναμ (128) – αναβ (a)

LVI. Manuskript 130:

2.) Vom Ms. ist abhängig:

Ms. 71: Nu 2 18: עַמִּיהוּד : αμιουδ (16, 73, 130) – σαμιουδ (71)

LVII. Manuskript 131:

2.) Vom Ms. ist abhängig:

Ms. j: Jos 13 20: בֵּית פְּעוֹר : βαιθφεγωρ (16, 131, 209) – βαιθβεγωρ (j)

LVIII. Manuskript 209:

1.) Das Ms. ist abhängig von:

Ms. B: Jos 19 38: בֵּית־עֲנָת : BAIΘΘAME (B) – βαιθθαμεκ (209)

Mss. A und y: Jos 21 28: דָּבְרַת : ΔΕΒΡΑΘ (A y) – ΔΕΒΒΑΘ (209)

2.) Vom Ms. sind abhängig:

Ms. j: Jos 13 20: בֵּית־פְּעוֹר : βαιθφεγωρ (16, 131, 209) – βαιθβεγωρ (j)

„ m: Jos 15 27: חֲצַר גַּדָּה : ασεργαδα (30, 209, 236) – ασεργαθα (m)

„ 12 23: נָפַת דּוֹר : ναφεδωρ (209) – ναβεδωρ (m)

„ 18: Jos 15 50: עֲנִים : ανεμ (209) – ανεβ (18)

LIX. Manuskript 236:

1.) Das Ms. ist abhängig von:

Ms. s: Jos 18 22: צְמָרַיִם : σαμμα (s) – σαββα (236)

Mss. j, s und z: Jos 18 22: בֵּית הָעֲרָבָה : θαιραβα (j s z) – θαιραμα (236)

„ 30 „ 237: Jos 21 37: קְדֵמוֹת : γεδμων (30, 237) – γεθμων (236)

2.) Vom Ms. sind abhängig:

Ms. m: Jos 15 27: חֲצַר גַּדָּה : ασεργαδα (30, 209, 236) – ασεργαθα (m)

„ 128: Jos 16 7: נַעֲרָתָה : NAPAΘA (236) – IAPAΘA (128)

LX. Manuskript 237:

1.) Das Ms. ist abhängig von:

Ms. j: Jos 15_{34}: הָעֵינָם : ηνεμ. (j) – ημεν (237)

Mss. m und n: Jos 15_{19}: גֻּלֹת (II) : γολαθ (m n) – χολαθ (237)

2.) Vom Ms. sind abhängig:

Ms. m: Jos 15_{31}: צִקְלַג : ΣΙΚΕΛΕΧ (237) – ΣΙΚΕΛΕΔ (m)

„ 236: Jos 21_{37}: קְדֵמוֹת : γεδμων (30, 237) – γεθμων (236)

Ich will es jetzt versuchen, aus den erbrachten Beispielen verstümmelter Namensformen die Schlüsse zu ziehen, die sich daraus für die ganze Auffassung der Probleme der Septuaginta ergeben, möchte aber noch folgende prinzipielle Feststellungen vorausschicken: Die Eigennamen sind in den als Belegen angeführten Stellen, namentlich soweit es sich um Zitate aus dem Buche Josua handelt, zum Teile beinahe bis zur Unkenntlichkeit verstümmelt und es ist mitunter schwer, in der Namensform der G-Handschrift eine Transkription des masoretischen Namens zu sehen; von mehreren Konsonanten, aus denen der Name sich zusammensetzt, ist bisweilen nur noch ein einziger richtig transkribiert. Aber gerade dieser Tatbestand beweist mit umso größerer Wahrscheinlichkeit die Abhängigkeit einer G-Handschrift von der andern: denn wenn in einer andern G-Handschrift auch dieser Konsonant verschrieben oder verlesen ist, so daß nunmehr kein einziger von den masoretischen Konsonanten sich in der G-Handschrift erhalten hat, so ist die Identifizierung dieser so verstümmelten griechischen Namensform mit ihrer hebräischen Entsprechung nur auf dem Wege über jene Handschrift möglich, in der sich noch wenigstens ein ursprünglicher Konsonant erhalten hat, d. h. diese Handschrift muß jener als Vorlage gedient haben, jene ist nichts anderes als eine Copie dieser.

Die Belegstellen werden zumeist so oft gebracht, als die Zahl der Handschriften groß ist, die diese Lesart bezeugen; so wird z. B. Jos 15_{27}, das erste Beispiel für I_2, bei einem Handschriften-Befund: G a b—c viermal gebracht, u. zw. unter a, b und G in der Unterabteilung 2, unter c aber in der Unterabteilung 1. Bei der Besprechung erkläre ich in der Unterabt. 1 kurz die Entstehung des Fehlers, soweit eine solche Erklärung nach den voraufgegangenen Beispielen auf S. 4—12 noch nötig ist; in der Unterabt. 2 untersuche

ich auch die Frage, aus welchem Schriftcharakter heraus sich diese Verschreibungen erklären, um so festzustellen, ob der Schreibfehler nicht nachweislich älter ist als die uns vorliegende Handschrift, oder ob sie noch in die Zeit hinaufreicht, in der ihre — unmittelbare oder mittelbare — Vorlage noch in Majuskelschrift abgefasst war. Diese Frage läßt sich nur aus 2, nicht aber aus 1 entscheiden. Denn wenn z. B. Jos 15_{30}, das erste Beispiel in I_1, sich: ΧΣΕΙΛ (k)—ΧΣΕΙΔ (a) findet, so darf man daraus nur auf die Vorlage von a schließen: daß sie eine Majuskelhandschrift war, weil sonst eine Verlesung von λ in δ unerklärlich wäre; dagegen kann man daraus nichts für a selber in dieser Hinsicht erschließen; denn es ist ja sehr wohl möglich, daß der Schreiber dieser Handschrift sich beim Lesen seiner in Majuskeln niedergeschriebenen Vorlage irrte und Λ mit Δ verwechselte und demgemäß in der Handschrift a gleich von Anfang an ein δ setzte; a könnte also schon ursprünglich in Minuskeln geschrieben worden sein; jedenfalls kann man sich aus 1 hierüber keine Klarheit verschaffen. Wenn aber in I_2 als Beleg z. B. Jos 15_{14} angeführt wird: ΘΑΛΜΑΙ (a)—ΘΑΛΑΑΙ (128), eine Verwechslung von μ und λ aber nur in Majuskeln möglich ist, so ergibt sich, daß der Text der Handschrift a zur Zeit, als er der Handschrift 128 als Vorlage diente, noch in Majuskeln geschrieben war. (Ich unterscheide stets zwischen dem Text, der einer Handschrift zu Grunde liegt, und der Handschrift, die nur eine — vielleicht sogar spätere — Niederschrift dieser Textgestalt ist.) Solche Stellen zeugen also dafür, daß der Text der Handschrift a ursprünglich in Majuskeln geschrieben war. Wie verhalten sich aber zu diesem Ergebnisse alle jene Stellen, die ich in Minuskelschrift gesetzt habe? Sie beweisen nur dann etwas dagegen wenn sie auf Verschreibungen zurückzuführen sind, die nur aus der Minuskelschrift entstanden sein können. Aber auch beim Vorhandensein solcher Fälle würden wir das Resultat, zu dem wir auf Grund des angeführten Beispieles aus Jos 15_{14} und ähnlicher Stellen gekommen sind, nicht aufzuheben, sondern bloß genauer zu präzisieren brauchen: Der Text der Handschrift a war ursprünglich in einer Majuskelhandschrift niedergelegt und diente so jenen Handschriften als Vorlage, deren Verstümmelungen von Namensformen sich nur aus diesem Schriftcharakter heraus erklären lassen. Diese Copien von a mögen ursprünglich gleichfalls Majuskelhandschriften gewesen sein; diese Frage soll bei jeder Handschrift separat unter-

sucht werden. Jedenfalls aber wurden sie im Laufe der Zeit in die Minuskelschrift umgesetzt (in der sie uns auch heute vorliegen), natürlich unter Mitnahme auch aller Fehler, die ihnen aus der Zeit ihrer erstmaligen Abschrift nach Handschrift a anhafteten. Von diesen nunmehrigen Minuskelhandschriften wurden dann weitere Abschriften angefertigt und dabei konnten sich wiederum Verschreibungen ergeben, die ihre Entstehung der Buchstabenähnlichkeit in der Minuskelschrift verdanken. So wäre es zu erklären, wenn sich in einer und derselben Handschrift Verschreibungen fänden, die sich z. T. nur aus der Majuskel-, zum andern Teile aber nur aus der Minuskelschrift heraus erklären lassen.

Diese Erwägungen haben aber — wenn ich den Befund der Handschriften recht übersehe — nur theoretischen Wert; denn mir will es scheinen, daß sich solche Fälle höchstens äußerst selten finden. Denn die große Zahl jener Belegstellen, die ich in Minuskelschrift gesetzt habe, gehört nicht hierher, da es sich dabei um Verschreibungen handelt, die entweder auf einen Hörfehler zurückgehen (z. B. $\beta - \varphi$; $\gamma - \varkappa - \chi$; $\delta - \tau - \vartheta$), oder auch sonst überhaupt keine Schlüsse auf den Schriftcharakter zulassen (z. B. Umstellung der Buchstaben; Haplographie; Dittographie). Bloß die — allerdings recht häufige — Verwechslung von β und μ lässt sich graphisch nur aus der Minuskelschrift erklären. Gegen eine solche Erklärung spricht aber der Umstand, daß oft die Lesart einer Handschrift, die uns noch heute als Majuskelhandschrift erhalten ist, auf eine solche Lesart zurückgeht, die infolge von Verwechslung von β und μ entstanden ist. Nun können wir doch nicht annehmen, daß eine Majuskelhandschrift aus einer Minuskelhandschrift geflossen ist. Wir werden daher auch die Fälle von Verwechslungen von β und μ auf Hörfehler zurückführen müssen und aus dieser Tatsache allein keine weiteren Schlüsse nach dem Schriftcharakter der Handschrift ziehen.

Auch sonst war ich bestrebt, nur ganz einwandfreie Belege von Buchstabenverwechslungen, die sich durch ihre Ähnlichkeit in der Schrift erklären lassen, zur Ermittlung des Schriftcharakters der einzelnen Texte heranzuziehen. Wo der Schreibfehler sich auch anders als auf diese Weise erklären läßt, habe ich daraus keinerlei Schlüsse in dieser Hinsicht gezogen; vgl. in VII_2 die Erklärung von Nu 33_{14}, wo man doch auch an ΣΕΛΙΣ als Verwechslung von Σ – E und daher Dittographie denken kann.

Manuskript a: 1.) Jos. 15_{30}: Λ—Δ; Ex 6_{15}: Haplographie (voran geht: Και); Jos. 15_{54}: Dittographie; Gen 36_{35}: Δ—Λ; Nu 34_{22}: β—μ; Jos 15_{50}: μ—β. ~ 2.) Jos 15_{27}: Hörfehler (β—φ); Jos 15_{33}: Dittographie; Gen 14_{1}: Hörfehler (γ—χ); Gen 14_{5}: Dittographie. Die Handschrift a geht hier auf Majuskel-Vorlage zurück, da EAΥH durch Verwechslung von Σ—E aus ΣAΥH enstanden ist. Jos 13_{9}: β—μ; Gen 14_{9}: Dittographie bei gleichzeitiger Verwechslung von Σ—E; Jud 1_{31}: β—μ; Nu 34_{22}: M—K; a ist durch Verwechslung von β—μ aus βοκκι entstanden; Jos 19_{13}: H[ör]f[ehler]: ϑ – τ; Jos 13_{20}: Hf: β – φ; Jos 15_{59}: Hf: ϑ – δ; Jud 21_{19}: Umstellung; Jos 15_{14}: M – A; Jos 19_{4}: Umstellung; Jos 15_{38}: M – N; Gen 46_{14}: Λ–Δ. Resultat: 5 Buchstabenverwechslungen, sämtlich aus der Majuskelschrift.

Manuskript b: 1.) Jos 19_{44}: Hf: ϑ – τ; Jos 17_{7}: Dittographie; Gen 36_{23}: Γ – T; Jos 12_{21}: Dittogr; Jud 3_{8}: Umst[ellung]; Nu 26_{17}: Umst; b erklärt sich aus APOΔ infolge Dittogr. und Verwechslung von A – Δ. ~ 2.) Jos 15_{27}: Hf: β – φ; Nu 34_{24}: Hf: φ – β; Gen 25_{15}: Haplogr (A hinter M); Jud 11_{25}: K – M; Jos 15_{30}: Umst; Jud 7_{22}: Umst; MNb sind infolge Dittogr. entstanden. Resultat: 3 Buchstabenverwechslungen, sämtlich aus der Majuskelschrift.

Manuskript c: 1.) Gen 10_{26}: Hf: δ – ϑ; E ist aus ΙΑΡΕΑ (A – Δ) entstanden, oder aus ΙΑΡΕ und Dittogr bei Verwechslung von K – Δ; Jos 13_{30}: Dittogr; Jos 15_{27} Hf: β – φ. ~ 2.) Jos 19_{44}: Hf: ϑ – τ; Jos 12_{21}: Dittogr; Jud 3_{8}: Umst; Dt 2_{32}: Dittogr; Gen 10_{7}: N – M; Gen 23_{2}: Haplogr (P vor B); Nu 33_{24}: Haplogr; Gen 26_{26}: Umst; Nu 34_{22}: β – μ; Gen 21_{32}: Umst; Gen 28_{9}: Hf: ϑ – τ; Jos 15_{29}: μ – β; Jos 15_{30}: Λ – Δ; Ex 14_{2}: μ – β; Jud 21_{19}: Umst. Resultat: 3 Buchstabenverwechslungen, sämtlich aus der Majuskelschrift.

Manuskript d: 1.) Gen 22_{21}: Umst; Nu 26_{29}: Haplogr (M vor A); Nu 21_{18}: Hf: ϑ – δ; Nu 32_{3}: Hf: ϑ – τ. ~ 2.) Nu 26_{17}: Umst (αροαδ entstanden aus: APOΔ und Dittogr. bei gleichzeitiger Verwechslung von A – Δ); Gen 15_{19}: Δ – Λ; Gen 36_{17}: Haplogr; Dt 3_{14}: Haplogr (Δ hinter N); Gen 36_{23}: Λ – M; Jos 15_{38}: Haplogr. Resultat: 2 Buchstabenverw. aus der Majuskelschrift und einmal Vorlage einer heutigen Majuskelhandschrift.

Manuskript e: 1.) Jos 15_{19}: Haplogr; Jos 12_{5}: Hf: δ – ϑ; εδχα geht auf ΣΕΛΧΑ zurück (Ausfall von Σ vor E aus Haplogr; Λ – Δ); Jud 9_{4}: Λ – M; Gen 46_{14}: Σ – E. ~ 2.) Jos 19_{5}: β – μ; Gen 36_{42}: M – Λ; Jos 19_{4}: Λ – A; Gen 36_{11}: Γ – T; Gen 26_{34}: Λ – Δ; Jos 10_{41}; Umst; Gen 36_{24}: μ – β; Jud 12_{16}: β – μ; Gen 36_{25}: N – M; Jud 9_{28}: Hf: δ – ϑ;

Nu 21_{12}: Δ – Λ; Jos 15_{22}: Dittogr (voran geht και); Jos 15_{24}: β – μ; Jos 18_{22}: β – μ; Jos 19_{42}: β – μ; ελλαβειμ geht auf ΣΕΛΑΑΒΕΙΜ zurück; Gen 32_{23}: Hf: κ – χ. Resultat: 6 Majuskelverwechslungen und einmal Vorlage einer heutigen Majuskelhandschrift.

Manuskript f: 1.) Dt 2_{32}: Dittogr; Gen 36_{22}: Dittogr (voran geht και); Gen 14_1: Hf: γ – χ; Gen 10_7: N – M; Jos 15_{33}: Dittogr; Jos 19_5: β – μ. ~ 2.) Jos 15_{23}: Haplogr; Ruth 4_9: E – Σ; Jos 15_3: ΔΔ – ΛΛ; Gen 36_{32}: Dittogr. und A – Λ; Jud 7_1: Λ – M; Gen 25_3. Δ – M; Ex $24_{1.9}$: M – K: ΝΑΔΑΜ geht auf ΝΑΔΑΒ zurück (β – μ); Jos 19_{20}: β – μ; Gen 36_{39}: Hf: δ – ϑ; Jos 15_{58}: Hf: γ – χ; Gen 28_9: Hf: ϑ – τ; Nu 27_1: Λ – Δ. Resultat: 8 Majuskelverwechslungen und einmal Vorlage einer heutigen Majuskelhandschrift.

Manuskript g: 1.) Gen 36_{42}: M – Λ; Jos 15_{51}: Hf: γ – χ; Nu 34_{24}: Hf: φ – β; Jos 19_4: Λ – A; Jos 19_5: Hf: β – φ. ~ 2.) Nu 26_{29}: Haplogr (M vor A); Gen 46_{14}: Σ – E; Gen 36_{11}: Γ – T; Jos 19_{45}: Hf: κ – χ; Jud 1_{31}: Hf: χ – γ; Gen 10_{13}: μ – β; Jos 10_{33}: μ – β; Nu 33_{14}: falsche Wortabteilung (εκ σελις für εξ ελις); Nu 34_{24}: β – μ; Jos 9_{17}: β – μ; Jos 15_{61}: M – K; Jos 15_{46}: I – T; Jos 19_6: β – μ; Jos 10_{31}: β – μ; Nu 33_{33}: Hf: β – φ; Nu 33_{37}: M – N; Gen 36_2: Λ – Δ; Gen 36_{16}: Γ – I; Jos 15_{53}: Haplogr; Gen 32_{23}: Hf: κ – χ; Jos 13_{18}: Δ – Λ. Resultat: 9 Majuskelverwechslungen.

Manuskript h: 1.) Gen 25_{15}: Ausfall von A hinter M; Gen 23_2: Ausfall von P vor B; Jos 11_1: B – P; Jos 19_{12}: Hf: γ – κ; Jos 12_{17}: T – Γ; Jos 15_{42}: Umst; Jos 17_8: Hf: ϑ – τ; Jos $19_{10/11}$: Hf: κ – γ; ΕΣΕΔΕΚ dürfte auf ΕΣΕΚΕΔ zurückgehen, wobei hebr. ר durch Verschreibung mit K transkribiert wurde, wie z. B. im selben Abschnitte Jos 15_{42}: עֶתֶר – ΙΘΑΚ; Jos 13 : Γ – T; Jos 15_{36}: Umst; Jos 19_{29}: Hf: β – φ; Gen 36_{11}: Γ – T. ~ 2.) Jos 12_{20}: Dittogr; Gen 36_{24}: μ – β; Jos 19_{22}: Hf: β – φ; Jos 19_{33}: Umst; Jos 15_{46}: I – T; Jos 18_{27}: Λ – Δ; Jos 19_{12}: Hf: γ – κ; Jos 19_{20}: Σ – E; Jos 19_{41}: Dittogr; Gen 25_{13}: Σ – E; Jos 12_7: Umst; Jos 15_{41}: Δ – Λ; Jos 15_3: Dittogr; Jos 15_{38}: N – Λ; Jos 15_{43}: Dittogr; Jos 15_{55}: Hf: φ – β. Resultat: 7 Majuskelverwechslungen und dreimal Vorlage einer heutigen Majuskelhandschrift. ~ 1b) Gen 14_1: Hf: γ – χ; Gen 14_5: Dittogr vgl. zu I_2; Dt 1_1: Λ – N; Gen 36_{36}: Λ – Δ.

Manuskript i: 1.) Nu 32_3: M – N; Dt 3_{10}: Haplogr (ev. aus ΣΕΛΚΑ infolge Verwechslung von Σ – E und Haplogr entstanden);

Jud 4_{21}: Umst (χαβελ ist aus Hf aus χαβερ entstanden: λ–ρ); Jos 11_1: β–μ: Jos 13_9: β–μ; Jos 19_{45}: Hf: κ–χ. ~ 2.) Gen 36_{22}: Dittogr; Gen 10_7: N–M; Jud 11_{25}: K–M; Jos 19_{33}: μ–β; Jos 18_{22}: μ–β; Jos 19_{20}: A–Λ; Jos 19_{18}: X–M; Ruth 4_{21}: Hf: δ–ϑ. Resultat: 4 Majuskelverwechslungen.

Manuskript j: 1.) Jos 13_{20}: Hf: φ–β. ~ 2.) Gen 46_{14}: Σ–E; Jos 15_{19}: Haplogr; Jud 9_4: Λ–M; Gen 14_1: Hf: γ–χ; Jos 19_4: Λ–A; Gen 36_{11}: Γ–T; Jos 10_{41}: Umst; Jud 12_{15}: Dittogr; Jos 15_{24}: β–μ; Jos 18_{22}: β–μ; Jos 15_{34}: Umst; Gen 32_{23}: Hf: κ–χ. Resultat: 4 Majuskelverschreibungen.

Manuskript k: 1.) Jud 12_8: Haplogr bei Verwechslung von Λ–A; Jos 19_7: N–M; Jud 1_{35}: β–μ; Jos 15_{23}: Haplogr; Nu 33_{24}: Haplogr. 2.) Jos 15_{30}: Λ–Δ; Nu 32_3: M–N; Dt 3_{10}: Haplogr, vgl. zu IX 1; Jud 7_1: Δ–Λ; Jud 8_{13}: Σ–E; Jud 18_7: Λ–Δ; Jos 18_{22}: μ–β; Nu 33_{29}: Umst; Jos 19_6: β–μ; Ruth 4_{21}: Hf: δ–ϑ; Nu 33_{29}: Dittogr (folgt και); Nu 34_{10}: Haplogr; Nu 33_{34}: Hf: β–φ. Resultat: 5 Majuskelverwechslungen.

Manuskript l: 1.) Gen 26_{26}: Umst; Ruth 4_9: E–Σ; Dt 3_{10}: Haplogr; vgl. zu IX 1; Jud 7_1: Δ–Λ; Jud 8_{13}: Σ–E; Jud 18_7: Λ–Δ; Jos 15_{30}: Λ–Δ; Gen 33_{16}: Umst; Gen 36_{20}: Umst; Jud 18_{27}: Λ–Δ; Jos 11_{22}: Δ–Λ; Gen 41_{45}: Hf: χ–κ; Jos 19_{15}: Λ–A; Jud 7_1: μ–β; Jos 13_{18}: Umst; Dt 2_{32}: Dittogr; Gen 14_9: Λ–M; Jos 17_2: Dittogr; Jos 15_3: ΔΔ–ΛΛ; Gen 36_{32}: Dittogr bei Verwechslung von A–Λ; Jud 7_1: Λ–M; Jud 11_{25}: K–M; Jud 1_{31}: Hf: χ–γ; Nu 33_{31}: β–μ. 2.) Jos 15_{54}: Dittogr; Nu 1_{12}: Σ–E; Nu 34_{22}: β–μ; Jos 17_7: Haplogr; Jos 19_{45}: β–μ; Gen 10_2: I–Γ; Jos 17_7: μ–β; Gen 14_9: Dittogr (Σ vor E); Nu 33_{36}: Hf: δ–ϑ; Jud 4_9: Haplogr (Σ hinter E); Jos 15_{22}: Dittogr (voran geht και); Jud 12_{13}: Dittogr; Jost 16_8: Hf: ϑ–τ; Jos 19_{43}: Λ–Δ; Gen 26_{23}: M–Δ; Jos 15_{30}: Δ–M (l geht auf ΕΛΘΟΛΑΔ zurück, Λ–Δ). Resultat: 7 Majuskelverwechslungen und einmal Vorlage einer heutigen Majuskelhandschrift.

Manuskript m: 1.) Jos 12_{20}: Dittogr; Jos 19_{33}: μ–β; Dt 3_{10}: Haplogr; Nu 1_{12}: Σ–E; Jos 17_7: Haplogr; Jos 19_{45}: β–μ; Nu 3_{35}: β–μ; Ex 6_{21}: Haplogr; Jos 19_{33}: Umst; Gen 36_{15}: M–N; Jos 17_7: β–μ; Gen 14_2: β–μ; (βαρσαβα ist aus Dittogr von – βα entstanden); Gen 15_{19}: Δ–Λ; Gen 25_{13}: Δ–N; Jud 1_{31}: β–μ; Jud 9_7: Umst; Nu 34_{22}: β–μ; Jos 18_{22}: μ–β; Jos 15_{27}: Hf: δ–ϑ; Jos 12_{23}: Hf: φ–β; Jos 15_{31}: X–Δ. ~ 2.) Jos 15_{54}: Dittogr; Gen 22_{21}: Umst; Jos 15_{33}: Dittogr; Dt 1_1: Λ–N; Jud 12_8: Haplogr (A hinter Λ); Jos 15_{30}: Λ–Δ;

Jos 19_{41}: Hf: $\vartheta-\tau$; Jud 9_{26}: Dittogr; Ex 24_1: M–K; (ΝΑΔΑΜ geht auf ΝΑΔΑΒ zurück, $\beta-\mu$); Nu 1_9; Hf: $\delta-\vartheta$ (ΕΛΙΑΔ geht über ΕΛΙΑΜ auf ΕΛΙΑΒ zurück, $\beta-\mu$, M–Δ); Jos 21_{35}: $\mu-\beta$; Jos 15_{10}: Hf: $\gamma-\chi$; Nu 16_1: Dittogr von M zwischen A und N (ANAN ist wohl Dittogr von ursprünglichem AN); Jos 15_{31}: Hf: $\delta-\vartheta$ (ΣΙΚΕΛΕΔ geht über ΣΙΚΕΛΕΧ auf ΣΙΚΕΛΕΓ zurück, X–Δ und Hf: $\gamma-\chi$); Jos 15_{55}: T–Γ. Resultat: 6 Majuskelverwechslungen.

Manuskript n: 1.) Gen 10_{13}: $\mu-\beta$; Jos 10_{33}: $\mu-\beta$; Nu 33_{14}: Falsche Wortabteilung: (εκ σελις statt εξ ελις); Nu 34_{24}: $\beta-\mu$; Gen 10_2: I–Γ; Jos 19_{41}: Hf: $\delta-\tau$; Jos 9_{17}: M–Δ; Jos 15_{61}: Umst; Gen 26_{34}: Λ–Δ; Gen 36_{17}: Haplogr; Nu 33_7: falsche Wortabteilung; Jos 10_{41}: Umst; Gen 41_{50}: Hf: $\vartheta-\tau$. ~ 2.) Ex 6_{15}: Haplogr; Jos 15_{51}: Hf: $\gamma-\chi$; Jos 19_5: Hf: $\beta-\varphi$; Jos 19_{45}: Hf: $\varkappa-\chi$; Jud 1_{31}: Hf: $\chi-\gamma$; Gen 14_2: $\beta-\mu$: (βαρσαχβα entstanden aus Dittogr des –βα); Nu 3_{35}: $\beta-\mu$; Jos 15_{61}: M–K; Jos 15_{26}: Umst; Jos 15_{46}: I–T; Jud 1_{10}: Haplogr (Λ vor A); Ex 14_2: $\mu-\beta$; Jos 12_7: Haplogr (Σ vor E); Jos 18_{21}: Umst; Jos 15_{53}: Haplogr; Jos 19_6: Dittogr; Gen 31_{23}: Hf: $\delta-\vartheta$; Jos 15_{19}: Hf: $\gamma-\chi$; Jos 10_{10}: Umst. Resultat: 4 Majuskelverwechslungen.

Manuskript o: 1.) Jos 17_7: $\mu-\beta$; Jud 18_{27}: Λ–Δ; Jos 15_{28}: Umst; Gen 10_{13}: $\beta-\mu$; Gen 36_{24}: $\mu-\beta$; Jos 15_{29}: $\mu-\beta$. ~ 2.) Gen 36_{35}: Δ–Λ; Jos 13_{17}: Umst; Jos 21_{37}: Hf: $\varkappa-\gamma$; (ΔΕΚΜΩΝ ist durch Umst. aus ΚΕΔΜΩΝ entstanden); Nu 34_{22}: Dittogr; Ex 24_1: Hf: $\delta-\tau$; (ναβαδ ist durch Umst. aus ναδαβ entstanden); Gen 10_{10}: X–Δ; Jos 13_{27}: Hf. $\beta-\varphi$; Jos 18_{22}: P–B (ΒΗΘΗΡ ist infolge Hf. aus ΒΗΘΗΛ entstanden: $\lambda-\rho$); Jos 15_{22}: Dittogr; Jos 15_{56}: Z–Ξ. Resultat: 4 Majuskelverwechslungen und einmal Vorlage einer heutigen Majuskelhandschrift.

Manuskript p: 1.) Gen 25_3: Δ–M; Jos 19_{34}(I): Haplogr; Jos 19_{34}(II): Dittogr; Jud 1_{31}: Hf: $\beta-\varphi$; Gen 14_9: Dittogr (Σ vor E); Jos 9_{17}: $\beta-\mu$; Jos 15_{61}: M–K; Jud 1_{31}: $\beta-\mu$; Gen 14_1: Dittogr. ~ 2.) Nu 26_{17}: Umst; Nu 21_{18}: Hf: $\vartheta-\delta$; Nu 32_3: Hf: $\vartheta-\tau$; Jos 19_5: Hf: $\beta-\varphi$; Gen 15_{19}: Δ–Λ; Gen 36_{17}: Haplogr; Jos 9_{17}: M–Δ; Nu 33_{29}: Umst; Gen 36_{18}: $\beta-\mu$; Jos 19_{38}: Hf: $\vartheta-\delta$; Jos 10_{31}: $\beta-\mu$; Jud 1_{10}: Dittogr; Dt 3_{14}: Haplogr (Δ hinter N); Nu 33_{29}: Dittogr; Gen 36_{23}: Λ–M; Jos 16_8: Hf: $\vartheta-\tau$; Jud 7_{22}: T–Γ; Jos 15_{38}: Haplogr. Resultat: 4 Majuskelverwechslungen und einmal Vorlage einer heutigen Majuskelhandschrift.

Manuskript q: 1.) Jud 12_{10}: $\beta-\mu$; Jos 19_{22}: Hf: $\beta-\varphi$; Jos 15_{26}: Umst; Jos 13_{17}: Umst; Jos 12_7: Λ–Δ; Jos 15_{55}: $\beta-\mu$; Jos 19_{33}: Umst;

Nu 33_{29}: Umst; Nu 33_{36}: Hf: $\delta-\vartheta$; Jos 15_{46}: I–T; Jos 18_{27}: $\Lambda-\Delta$; Jos 21_{37}: Hf: $\varkappa-\gamma$; (ΔΕΚΜΩΝ geht auf ΚΕΔΜΩΝ zurück, Umst.). 2.) Jos 17_{7}: Dittogr; Jos 12_{17}: T–Γ; Jos 15_{36}: Umst; Jos 19_{29}: Hf: $\beta-\varphi$; Gen 25_{13}: Δ–N; Jud 18_{27}: Λ–Δ; Jos 15_{4}: Λ–A; Jos 16_{6}: Dittogr; Jos 19_{20}: Σ–E; Jos 19_{41}: Dittogr; Jos 12_{7}: Umst; Jud 1_{23}: Dittogr; Nu 34_{4}: Hf: $\varkappa-\chi$; Jos 19_{5}: P–B. Resultat: 6 Majuskelverwechslungen.

Manuskript r: 1.) Jos 19_{12}: Hf: $\gamma-\varkappa$; Jos 15_{59}: Dittogr; Jos 19_{41}: Haplogr; Gen 10_{2}: Dittogr; Nu 34_{22}: Dittogr; Jos 15_{4}: Λ–A; Jos 16_{6}: Dittogr; Jud 9_{26}: Dittogr; Jos 19_{20}: Σ–E; Jos 19_{41}: Dittogr. ~ 2.) Gen 46_{14}: Σ–E; Gen 14_{1}: Hf: $\gamma-\chi$; Jos 15_{42}: Umst; Jos 17_{8}: Hf: $\vartheta-\tau$: Jos $19_{10/11}$: Hf: $\varkappa-\gamma$; Jos 15_{36}: Umst; Jos 19_{29}: Hf: $\beta-\varphi$; Jud 4_{21}: Umst; (χαβελ geht auf χαβερ zurück, Hf: λ–ρ); Gen 14_{2}: $\beta-\mu$; (βαρσαβα aus Dittogr von βα entstanden); Jud 1_{31}: $\beta-\mu$; Gen 26_{34}: Λ–Δ; Jos 15_{55}: $\beta-\mu$; Jos 18_{27}: Λ–Δ; Jos 21_{37}: Hf: $\varkappa-\gamma$; Jos 12_{7}: Umst; Jos 15_{41}: Δ–Λ; Dt 10_{7}: Hf: $\vartheta-\delta$; Jos 11_{3}: $\mu-\beta$. Resultat: 4 Majuskelverschreibungen.

Manuskript s: 1.) Ex 24_{9}, Nu 3_{4}, Ex 24_{1}: M–K (ΝΑΔΑΜ geht auf ΝΑΔΑΒ zurück; $\mu-\beta$) ~ 2.) Gen 36_{23}: Γ–T; Jos 12_{6}: Hf: $\delta-\vartheta$; (εδχα geht auf ΣΕΛΧΑ zurück: Σ–E Haplogr und Λ–Δ); Jud 9_{4}: Λ–M; Ex 6_{21}: Haplogr; Gen 25_{13}: Σ–E; Jos 19_{20}: $\beta-\mu$; Jud 9_{28}: Hf: $\delta-\vartheta$: Jos 18_{22}: (I) $\mu\mu-\beta\beta$; Jos 18_{22} (II): $\beta-\mu$; Gen 36_{13}: Δ–M. Resultat: 4 Majuskelverwechslungen.

Manuskript t: 1.) Gen 36_{25}: N–M; Gen 36_{18}: $\beta-\mu$; Gen 25_{3}: N–Δ; Jos 15_{30}: Umst; Jos 19_{6}: $\beta-\mu$; Jos 19_{38}: Hf: $\vartheta-\delta$; Gen 25_{13}: Σ–E. ~ 2.) Nu 26_{17}: Umst; Nu 21_{18}: Hf: $\vartheta-\delta$; Nu 32_{3}: Hf: $\vartheta-\tau$; Nu 26_{29}: Haplogr; Jos 19_{5}: Hf: $\beta-\varphi$; Jos 19_{7}: N–M; Gen 33_{16}: Umst; Gen 36_{20}: Umst; Jos 15_{61}: Umst; Jos 9_{17}: $\beta-\mu$; Jos 19_{34}: (I) Haplogr; Jos 19_{34} (II): Dittogr; Jud 1_{31}: Hf: $\beta-\varphi$; Jos 15_{61}: M–K; Jud 1_{31}: $\beta-\mu$; Jos 10_{31}: $\beta-\mu$; Gen 36_{23}: Λ–M; Jos 19_{6}: Dittogr; Jos 15_{53}: Haplogr; Jos 16_{8}: Hf: $\vartheta-\tau$; Jos 15_{41}: Γ–T; Lev 24_{11}: Hf: $\beta-\varphi$; Jos 15_{38}: Haplogr; Gen 11_{27}: Haplogr; Gen 32_{4} und 36_{9}: Umst. Resultat: 5 Majuskelverwechslungen.

Manuskript u: 1.) Ex 24_{1}: Hf: $\delta-\tau$; Gen 14_{9}: Haplogr; Jos 12_{20}: P–B; Jos 12_{7}: Umst. ~ 2.) Jos 13_{5}: Γ–T; Jud 1_{35}: $\beta-\mu$; Gen 25_{13}: Δ–N; Jud 1_{31}: $\beta-\mu$; Jud 9_{26}: Dittogr; Jos 21_{35}: $\mu-\beta$. Resultat: 2 Majuskelverwechslungen.

Manuskript v: 2.) Jos 19_5: β–μ; Jos 15_{23}: Haplogr: Jud 1_{31} β–μ; Gen 25_{13}: Σ–E; Jos 19_{20}: β–μ; Jos 12_5: Λ–Δ; Gen 36_{26}: β–μ. Resultat: 2 Majuskelverwechslungen.

Manuskript w: 1.) Jud 12_{15}: Dittogr; Jud 4_9: Haplogr; Jos 10_{31}: β–μ. ~ 2.) Nu 34_{34}: Hf: φ–β; Jud 18_{27}: Λ–Δ; Jud 1_{31}: Hf: χ–γ; Jud 9_7: Umst; Gen 14_9: Dittogr; Jos 19_7: β–μ; Jud 1_{31}: Hf: β–φ. Resultat: 2 Majuskelverwechslungen.

Manuskript x: 1.) Jos 19_{20}: A–Λ; (AEMΣ ist wohl aus ABEΣ entstanden: β–μ und Umst); Jud 1_{10}: Haplogr; Gen 10_{10}: Λ–Δ; Gen 25_2: Haplogr (B vor P); Jos 21_{37}: Hf: κ–γ; Jud 12_{13}: Λ–A. ~ 2.) Gen 36_{35}: Δ–Λ: Jud 3_8: Umst; Jos 15_{33}: Dittogr; Nu 33_{24}: Haplogr; Jos 11_{22}: Δ–Λ; Jos 19_{33}: Umst; Nu 33_7: falsche Wortabteilung; Jos 15_{28}: Umst: Nu 33_{29}: Umst; Jos 15_{30}: Umst; Dt 10_7: Hf: ϑ–τ; Jos 11_{22}: Hf: δ–ϑ; Nu 33_{29}: Dittogr; Jos 13_{20}: Hf: β–φ; Jos 15_{59}: Hf: ϑ–δ; Nu 33_{27}: Dittogr; Jos 15_{58}: Hf: γ–χ; Jos 19 : Umst; Jos 15_{38}: M–N; Jos 15_4: Dittogr (Λ vor M). Resultat: 5 Majuskelverwechslungen.

Manuskript y: 1.) Jos 15_{54}: Dittogr. 2.) Gen 41_{45}: Hf: χ–κ; Jos 19_{15}: Λ–A; Jud 7_1: μ–β; Gen 36_{43}: Γ–T; Gen 36_2: Λ–Δ; Jos 21_{28}: P–B. Resultat: 4 Majuskelverwechslungen.

Manuskript z: 1.) Jos 19_{20}: β–μ. 2.) Jos 12_5: Hf: δ–ϑ; Jud 9_4: Λ–M; Jos 19_5: β–μ; Jud 7_1: Λ–M; Jos 18_{22}: β–μ. Resultat: 2 Majuskelverwechslungen.

Manuskript a_2: 1.) Jos 19_{18}: X–M; Nu 1_9: Hf: δ–ϑ (ελιαδ ist über ΕΛΙΑΜ aus ΕΛΙΑΒ entstanden: β–μ, M–Δ); Jos 21_{35}: μ–β; Jud 1_{10}: Dittogr: Jud 1_{23}: Dittogr; Nu 33_{33}: Hf: β–φ; Jos 13_{27}: Hf: β–φ; Jud 9_{28}: Hf: δ–ϑ; Jos 15_{41}: Δ–Λ; Ruth 4_{21}: Hf: δ–ϑ. ~ 2.) Jos 13^{9}: β–μ; Jos 13_{18}: Umst; Jos 18_{22}: μ–β; Nu 3_4: M–K; Jud 12_{13}: Λ–A; Jud 5_{24}: Umst. Resultat: 2 Majuskelverwechslungen und einmal Vorlage einer heutigen Majuskelhandschrift.

Manuskript b_2: 1.) Nu 33_{37}: M–N; Jos 18_{22}: P–B; Jos 21_{35}: μ–β; Jos 11_{22}: Hf: δ–ϑ; Dt 10_7: Hf: ϑ–δ. ~ 2.) Nu 34_{22}: β–μ; Nu 33_{36}: Hf: δ–ϑ; Ruth 4_{21}: Hf: δ–ϑ.

Manuskript c_2: 2.) Gen 36_{32}: Dittogr; Gen 36_{15}: M–N; Gen 10_{13}: β–μ; Gen 25_3: N–Δ. Resultat: 3 Majuskelverwechslungen.

Manuskript d_2: 2.) Ex 14_2: μ–β.

Manuskript A: 1.) Gen 36_{43}: Γ–T; Jud 5_{24}: Umst; Jud 7_{22}: Umst. 2.) Nu 34_{22}: β–μ; Gen 36_{36}: Λ–Δ; Nu 34_{22}: Dittogr; Gen 14_9: Haplogr:

Jos 15_{54}: Dittogr; Jos 11_3: μ–β; Jos 19_{43}: Λ–Δ; Jos 21_{28}: P–B; Jud 1_{10}: falsche Wortabteilung.

Manuskript B: 2.) Jos 12_{17}: T–Γ; Jos 15_{42}: Umst; Jos 17_8: Hf: ϑ–τ; Jos 13_5: Γ–T; Dt 2_{32}: Dittogr; Jos 17_7: β–μ; Jos 12_7: Λ–Δ; Jos 15_{55}: β–μ; Jos 19_{33}: Umst; Jos 18_{27}: Λ–Δ; Jos 21_{37}: Hf: ϰ–γ; Jos 15_{59}: Dittogr; Jos 19_{41}: Haplogr; Jos 15_4: Λ–A; Jos 16_6: Dittogr; Jos 12_{20}: P–B; Jud 12_{13}: Λ–A; Nu 33_{33}: Hf: β–φ; Jos 15_{41}: Δ–Λ; Dt 2_{32}: Σ–E; Nu 34_4: Hf: ϰ–χ; Jos 19_{38}: Dittogr; Jos 15_{38}: Haplogr.

Manuskript D: 1.) Gen 36_{39}: Hf: δ–ϑ; Gen 36_{27}: Dittogr; Gen 36_2: Λ–Δ.

Manuskript E: 2.) Gen 10_{26}: Hf: δ–ϑ; Gen 10_2: Dittogr; Gen 36_{27}: Dittogr.

Manuskript F: 2.) Jos 11_1: β–μ; Nu 33_{36}: Hf: δ–ϑ; Dt 10_7: Hf: ϑ–δ.

Manuskript G: 1.) Nu 34_{22}: M–K; Jos 15_{30}: Λ–Δ. ~ 2.) Jos 12_{21}: Dittogr; Jos 13_{30}: Dittogr; Jos 15_{27}: Hf: β–φ; Nu 33_{24}: Haplogr; Jos 15_{38}: M–N.

Manuskript M: 2.) Nu 34_{22}: β–μ; Gen 10_7: N–M; Gen 14_9: Λ–M; Gen 25_2: Haplogr. (B vor P); Jud 7_{22}: Umst; Nu 21_{12}: Δ–Λ.

Manuskript N: 1.) Dt 3_{14}: Haplogr (Δ hinter N); Nu 21_{12}: Δ–Λ; Jos 15_{22}: Dittogr. ~ 2.) Nu 32_3: Hf: ϑ–τ; Jud 7_{22}: Umst.

Manuskript θ: 1.) Jos 15_{56}: Umst. ~ 2.) Jos 17_2: Dittogr; Jos 21_{37}: Hf: ϰ–γ; Jos 13_{27}: Hf: β–φ.

Manuskript 14: 1.) Gen 32_{23}: β–μ.

Manuskript 16: 2.) Jos 13_{20}: Hf: φ–β; Nu 2_8: Dittogr.

Manuskript 18: 1.) Jos 19_{13}: Hf: ϑ–τ; Jud 12_{13}: Dittogr; Jos 13_{20}: Hf: β–φ; Ex 14_2: μ–β; Nu: 33_{29}: Dittogr; Jos 15_{59}: Hf: ϑ–δ; Jos 21_{24}: Hf: ϑ–δ; Jos 15_{50}: μ–β. ~ 2.) Jos 19_{15}: Hf: δ–ϑ.

Manuskript 20: 2.) Gen 14_1: Dittogr.

Manuskript 30: 1.) Jos 15_{24}: β–μ. ~ 2.) Jos 15_{17}: Hf: δ–ϑ; Jos 15_{56}: Umst; Jos 21_{37}: Hf: δ–ϑ. Resultat: einmal Vorlage einer Majuskelhandschrift.

Manuskript 31: 1.) Gen 36_{23}: Λ–M. ~ 2.) Gen 41_{50}: Hf: ϑ–τ.

Manuskript 32: 1.) Nu 33_{27}: Dittogr. ~ 2.) Nu 33_{31}; β–μ.

Manuskript 64: 1.) Jos 15_{58}: Hf: γ–χ.

Manuskript 71: 1.) Gen 36_{16}: Γ–I; Jos 12_7: Haplogr. (Σ vor E); Dt 2_{32}: Σ–E; Jud 21_{19}: Umst; Nu 2_{18}: Dittogr. ~ 2.) Jos 21_{24}: Hf: ϑ–δ.

Manuskript 73: 2.) Nu 2_{18}: Dittogr.

Manuskript 74: 1.) Jos 18_{21}: Umst; Jos 19_6: Dittogr; Jos 11_3: μ–β; Jos 15_{53}: Haplogr; Jos 16_8: Hf: ϑ–τ. ~ 2.) Jos 21_{23}: β–μ.

Manuskript 76: 1.) Jos 19_6: Dittogr; Jos 15_{41}: Γ–Τ; Nu 34_4: Hf: κ–χ; Jos 21_{23}: β–μ.

Manuskript 77: 1.) Jos 18_{22}: β–μ; Jos 19_{42}: β–μ; Jos 19_{43}: Λ–Δ. ~ 2.) Jos 19_2: β–μ.

Manuskript 78: 1.) Gen 36_{23}: Μ–Δ (ΓΕΜΗΛ geht auf ΓΕΒΗΛ zurück: β–μ); Gen 32_{23}: Hf: κ–χ. ~ 2.) Gen 32_{23}: β–μ.

Manuskript 84: 1.) Jud 7_{22}: Τ–Γ; Lev 24_{11}: Hf: β–φ; Jos 15_{38}: Haplogr.

Manuskript 128: 1.) Jos 15_{14}: Μ–Α; Gen 31_{23}: Hf: δ–ϑ; Jos 15_{56}: Ζ–Ξ; Jos 19_4: Umst; Jos 15_{38}: Μ–Ν; Jos 19_{15}: Hf: δ–ϑ; Jos 16_7: Ν–Ι (vor folgendem Α). ~ 2.) Jos 15_{50}: μ–β.

Manuskript 130: 2.) Nu 2_{18}: Dittogr.

Manuskript 131: 2.) Jos 13_{20}: Hf: φ–β.

Manuskript 209: 1.) Jos 19_{38}: Dittogr; Jos 21_{28}: Ρ–Β. ~ 2.) Jos 13_{20}: Hf: φ–β; Jos 15_{27}: Hf: δ–ϑ; Jos 12_{23}: Hf: φ–β; Jos 15_{50}: μ–β.

Manuskript 236: 1.) Jos 18_{22} (I): μμ–ββ; Jos 18_{22} (II): β–μ; Jos 21_{37}: Hf: δ–ϑ. ~ 2.) Jos 15_{27}: Hf: δ–ϑ; Jos 16_7: Ν–Ι (vor folgendem Α). Resultat: 1 Majuskelverwechslung.

Manuskript 237: 1.) Jos 15_{34}: Umst; Jos 15_{19}: Hf: γ–χ. ~ 2.) Jos 15_{31}: Χ–Δ (ΣΙΚΕΛΕΧ geht auf ΣΙΚΕΛΕΓ zurück: Hf: γ–χ); Jos 21_{37}: Hf: δ–ϑ.

Die Belegstellen für die Abhängigkeit der G-Handschriften von einander, die ich zu den mit arabischen Ziffern bezeichneten Handschriften erbracht habe, sind auffallender Weise recht spärlich. Dies hat seinen Grund darin, daß ich blos das Material verarbeitet habe, das im kritischen Apparat der Cambridger G-Ausgabe gebracht wird, die erwähnten Handschriften aber dort nur gelegentlich angeführt erscheinen, was in der Einleitung zum Genesis-Heft besonders betont wird: „With a view to completeness, moreover, veriants which are quoted by Holmes and Parsons from any of their Mss., but are not found in any of the Mss. selected by us, are given ... on the authority of their edition, the Mss. so quoted being denoted by Holmes's numbers."

Faßt man die Resultate, die ich zu Schluß meiner Bemerkungen zu den ersten 30 Minuskelhandschriften (bei den anderen reichte

das Material zu solchen Schlußfolgerungen nicht hin) gesetzt habe, zusammen, so ergibt sich, daß sie alle auf Majuskelhandschriften zurückgehen und daß sämtliche Fehler, die sich als Schreibfehler erklären lassen, noch aus der Zeit stammen, da diese Texte in Majuskelschrift niedergeschrieben waren. In den G-Ausgaben wird den Majuskelhandschriften scheinbar ein viel höherer Wert beigemessen als den Minuskelhandschriften. Holmes und Parsons bezeichnen jene mit römischen, diese mit arabischen Ziffern; die Cambridger Ausgabe hat für jene Großbuchstaben, für diese Kleinbuchstaben als Sigla eingeführt. Diese Unterscheidung erweist sich nun als irrig; nicht der Charakter der Schrift, in der eine Handschrift niedergeschrieben ist, ist entscheidend für die Feststellung ihres Wertes, sondern die Stelle, die sie in der chronologischen Aufeinanderfolge der Handschriften einnimmt. Dies will ich auf Grund der vorangegangenen Untersuchung des Abhängigkeitsverhältnisses der einzelnen Handschriften von einander für die Handschrift a herauszuarbeiten versuchen. Ein wagrechter Strich vor dem Handschrift-Sigl bedeutet, daß die besprochene Handschrift von jenen Handschriften abhängig ist, nach dem Sigl: daß jene Handschriften von unserer Handschrift abhängig sind.

I 1: – a: k, n, lm, ox, AM, 128.

Aus $XXXI_1$ ergibt sich: M – A. Aus XV 1: x – o, aus XV_2 dagegen: o – x; o und x werden wohl beide auf eine dritte Handschrift zurückgehen, die beiden als Vorlage diente. Dasselbe Verhältnis ergibt sich gemäß XII 1 und 2 für l und m. Nach XI_2 ist k – lm; dagegen spricht nun XI_1: m – k. Nach XII_2 ist: l – n, nach $XIII_2$: m – n; es ergäbe sich daraus: k – lm – n. Aus XIV_2 folgt: n – 128; zusammen: k – lm – n – 128. Nach $XXIV_2$ ist: x – k; da nun ox zusammengehören, erhalten wir: ox – k – lm – n – 128. Nach $XXXI_2$ ist A – o. Das Bild für I_1 würde sich dabei etwa so stellen: M – A – ox – k – lm – n – 128 – a.

I 2: a –: c, f, h^b, i, p, G, 18, 71, 128, dpt.

Aus IV_1 ergibt sich: pt – d; da aus XVI_1; t – p, aus XVI_2 aber: p – t hervorgeht, werden wir diese 2 Handschriften zusammen behandeln. Nach III_1 ist: c – f; nach VI_2: f – dp; zusammen also: c – f – pt – d. Nach XXXVI 1 ist: H. c – G, nach 2 dagegen: G – c. Aber auch sonst wollen die Schwierigkeiten kein Ende nehmen: Nach I_1 ist: k – a; nach I_2: a – G; aber nach XXXVI 2 ist: G – k!

Ich habe die Handschrift a als Beispiel für diese Erörterungen gewählt, man kann denselben Versuch aber an jeder beliebigen andern Handschrift anstellen und wird auf dieselben Schwierigkeiten stoßen. Daraus ergibt sich, daß der Stammbaum der handschriftlichen Überlieferung der G kein einfaches chronologisches Hintereinander der Handschriften, sondern ein sehr kompliziertes und vielverästeltes Gebilde sein wird. Ich darf aber nicht verschweigen, daß die Cambridger G-Ausgabe zur Lösung dieses Problems keinesfalls ausreicht, weil die Zahl der in ihr verarbeiteten Minuskelhandschriften viel zu gering ist. Schon bei den auf S. 4 ff. gebrachten Beispielen fortschreitender Verstümmelung von Namensformen hat sich bei den Beispielen Nr. 6, 8, 15, 16, 20, 21, 24, 25, 27, 29, 30, 33 (zweimal), 37, 39, 42 und 44 gezeigt, daß die Übergangslesarten von der einen Namensform zur andern in der Cambridger Ausgabe fehlten und daher ergänzt werden mußten. In den Fällen Nr. 16, 20, 21, 29, 37 und 39 ließen sich die erschlossenen Zwischenlesarten aus Holmes and Parsons erweisen, woraus hervorgeht, daß sie methodisch richtig erschlossen waren. Es besteht für mich nicht der geringste Zweifel daran, daß die Durcharbeitung einer entsprechenden Zahl weiterer Minuskelhandschriften einwandfreie Belege für die restlichen erschlossenen Lesarten bringen wird. Dabei ist nicht erforderlich, ja vielleicht sogar überflüssig, eine jede Minuskelhandschrift ganz durchzuarbeiten. Zuerst muß an Stichproben untersucht werden, ob die uns gerade vorliegende Handschrift uns in der Erfassung der G-Probleme vorwärtsbringt. Zur Vornahme solcher Stichproben eignen sich einzig jene Kapitel, die (wie etwa Gen 10, 36; Nu 33, 34 u. ä. m.) eine Fülle sonst seltener hebräischer Eigennamen bringen. An dem Stadium, das die Verstümmelung der Eigennamen in der betreffenden Handschrift erreicht hat, werden wir sehen, ob die Handschrift Neues bringt und vielleicht Lücken auffüllt, wie jene es sind, die ich in den angeführten Beispielen ergänzen mußte, oder ob sie nur die Zahl der Textzeugen von bereits sonst bezeugten Lesarten um eins erhöht. In diesem Falle, aber auch nur in diesem Falle kann man die Handschrift ruhig beiseite liegen lassen.

B. Die Septuaginta als Übersetzung.

Das Alte Testament ist auf uns hauptsächlich in der Gestalt des textus receptus der Masoreten gekommen. Wenn man beispielsweise eine noch so große Anzahl alter hebr. Bibelhandschriften mit einander vergleicht, so wird sich dabei stets bis auf einige unwesentliche Differenzen eine völlige Übereinstimmung ergeben. Dies ist auf die Tätigkeit der Masoreten zurückzuführen, denen es gelungen ist, dem von ihnen genau fixierten Bibeltext, der deshalb masoretischer Text genannt wird, zum Durchdringen zu verhelfen. Die große Zahl jener Bibelhandschriften, die mit diesem Text der Masoreten nicht übereinstimmte, wurde aus dem Gebrauch gezogen und fiel nach und nach der Vernichtung anheim. In der Septuaginta aber besitzen wir einen Zeugen für die hebräische Textgestalt einer Zeit, die lange vor dem Einsetzen der Arbeit der Masoreten liegt. Darin liegt eben der besondere Wert der Septuaginta, daß sie uns Rückschlüsse auf die Beschaffenheit des hebr. Textes etwa des 3ten vorchristlichen Jahrhunderts gestattet. Voraussetzung hiefür ist freilich, daß wir einen Septuagintatext aus jener Zeit besitzen. Diese Voraussetzung trifft nun nicht zu; denn selbst die älteste uns erhaltene G-Handschrift, der Codex B (Vaticanus), stammt aus dem 4ten nachchristlichen Jahrhundert. Zwischen der Entstehungszeit der ältesten Teile der Septuaginta und dieser ihrer ältesten Niederschrift liegen über 6 Jahrhunderte. In einem solchen Zeitraume kann ein Text allerhand Veränderungen erfahren. Die Fülle von Varianten, die die Oxforder und die Cambridger Septuaginta-Ausgaben zu jedem Verse bringen, beweist, daß der Text der Septuaginta vielfach Um- und Ausgestaltungen ausgesetzt war und so liegt die Vermutung nahe, daß selbst der Codex B ein Produkt solcher späterer Bearbeitung der ursprünglichen Septuaginta ist.

Bei der Unzahl von Varianten, die die beiden G-Ausgaben bieten, kann man leicht den Eindruck gewinnen, als wäre die G in einem total verderbten Zustande auf uns gekommen. Nun lassen sich aber diese Varianten leicht in innergriechische Varianten und in Varianten zum hebräischen Text scheiden. Da die G ein griechischer Text ist, konnte sie gleich jedem andern griech. Text Ver-

änderungen erleiden, wie sie in der griech. Paläographie begründet sind. Was sich aus der Feststellung dieser Tatsache für die Septuagintaforschung ergibt, habe ich in Teil A dieser Arbeit klar zu machen versucht. Die Septuaginta ist aber dabei eine Übersetzung und als solche kann man sie erst dann richtig werten, wenn man zu ihrem bessern Verständnis ihre hebräische Vorlage zum Vergleiche heranzieht. Da ergibt sich aber gleich die große Schwierigkeit, daß wir den hebräischen Text blos in der Gestalt des masoretischen Textes besitzen und es geht doch nicht an, diesen masoretischen Text mit der hebräischen Vorlage der Septuaginta einfach zu identifizieren und blos gegebenen Falls Varianten zu diesem Text zu notieren! Dieser Fehler ist allem Anscheine nach Hänel unterlaufen in seinem Buche: Die außermasoretischen Übereinstimmungen zwischen der Septuaginta und der Peschittha in der Genesis (Gießen 1911). Darin untersucht er die Frage, ob sich ein Einfluß der Septuaginta auf die Gestaltung der Peschittha nachweisen lässt. Diese Untersuchung führt er an der Hand jener Stellen, in denen Septuaginta und Peschittha übereinstimmend einen andern Text wiederzugeben scheinen als den uns vorliegenden masoretischen Text. Eine solche Übereinstimmung dieser beiden Versionen gegen den masoretischen Text beweist — nach Hänel — daß die ältere Septuaginta auf die Gestaltung der Lesart der jüngern Peschittha einen entscheidenden Einfluß ausgeübt hat. Diese Behauptung gründet sich auf der stillschweigenden Voraussetzung, unser masoretischer Text habe sowohl der Septuaginta als auch der Peschittha als Vorlage gedient und demnach müsse eine beiden Versionen gemeinsame Abweichung von diesem masoretischen Text so zu erklären sein, daß die Lesart der jüngern Version unter Einfluss der ältern Version entstanden ist. Ein solcher Standpunkt ist aber ganz verfehlt; denn der hebräische Text hat eine lange Entwicklung durchgemacht, bis er die Gestalt erhalten hat, in der er uns als masoretischer Text bekannt ist. Demnach beweisen die der Septuaginta und der Peschittha gemeinsamen Abweichungen vom masoretischen Text nur, daß zur Zeit der Abfassung dieser beiden Übersetzungen der damalige hebräische Text an diesen Stellen noch eine andere Fassung hatte als die, die unser heutiger masoretischer Text bietet.

Die Veränderungen, die am hebräischen Texte vorgenommen wurden und durch die er erst zum masoretischen Text geworden

ist, sind mitunter nach bestimmten Gesichtspunkten erfolgt und verfolgen dann den Zweck, einer stilistischen Regel zum unbedingten Durchbruch zu verhelfen — wenn dies Ziel auch nicht erreicht wurde. Bei einer eingehenden Vergleichung der Septuaginta, des hebräischen Pentateuchs der Samaritaner, des Targums und der Peschittha miteinander können wir auch bisweilen diese absichtlichen Umstilisierungen in ihren allmählichen Fortschritten im Laufe der Jahrhunderte verfolgen: Wie im Griechischen ὅτι, dient im Hebräischen לֵאמֹר als Einleitung der direkten Rede; das Wort zeigt nur an, daß mit dem darauf folgenden Worte die direkte Rede anhebt. Ursprünglich wurde es auch konsequenterweise überall da gesetzt, wo die Erzählung in der dritten Person durch die direkte Rede abgelöst wird. Dies können wir noch z. T. an der Septuaginta beobachten; wenn wir dann über den hebräischen Pentateuch der Samaritaner und über das Targum zum masoretischen Text kommen, so können wir die stets seltener werdende Setzung dieses Wörtchens beobachten; in der Peschittha ist es beinahe ganz verschwunden[1]). Da liegt System zu Grunde! Ein anderer Fall: Wenn in den Erzählungen der Bibel 2 Personen redend auftreten (Gott und Adam, Gott und Abraham), so lesen wir im masoretischen Texte der Bibel oft blos: וַיֹּאמֶר als Einleitung der Rede, die Angabe des Subjekts, wer sprach, fehlt in diesen Fällen, geht aber aus dem Zusammenhange klar genug hervor. Allein ursprünglich wurde das Subjekt, das wir uns heute dem Sinne nach ergänzen müssen, auch wirklich gesetzt, wie aus der Septuaginta hervorgeht. Erst im Laufe der Jahrhunderte wurde das Subjekt in solchen Fällen immer mehr fortgelassen, wie wieder eine Vergleichung vom hebräischen Pentateuch der Samaritaner, dem Targum und der Peschittha zeigt. Solche Beobachtungen sollen dazu dienen, Rückschlüsse auf den Charakter der hebräischen Vorlage der Sep-

1) Zur Zeit der Niederschrift dieser Beobachtung hatte ich von den Büchern des Pentateuch blos die Genesis und Exodus für die neue Biblia Hebraica ed. Kittel-Kahle nach der Pesch. durchgearbeitet. Nach Abschluß dieser Arbeit finde ich beim Durcharbeiten von Leviticus, daß dort die Pesch. das לֵאמֹר noch hat, allerdings wie mir scheint als וְאָמַרְתָּ לָהֶם. Daraus darf man aber blos schließen, daß unter dem Sammelnamen Peschittha Übersetzungen zu den einzelnen Büchern des A. T. zusammengefaßt werden, die auf verschiedenartige Vorlagen zurückgehen.

tuaginta zu gestatten. Denn in den angeführten zwei Beispielen haben wir das Bestreben der Masoreten erkannt, einen einheitlichen Stil durchzuführen. Wir werden daher, um beim zweiten Beispiel zu bleiben, nicht länger sagen können: die Septuaginta ergänzt das im masoretischen Text fehlende Subjekt, sondern: die Septuaginta hat das im masoretischen Text bereits fehlende Subjekt noch vor sich gehabt.

Diese Erkenntnis ist von besonderer Wichtigkeit; denn man war sonst geneigt, die hebräische Vorlage der Septuaginta mit unserm masoretischen Text im Großen und Ganzen zu identifizieren und nur solche vom masoretischen Text abweichenden Übersetzungen der Septuaginta als wirkliche variae lectiones gelten zu lassen, deren Entstehung sich aus dem masoretischen Text leicht erklären lässt, wie z. B. Buchstabenverwechslung oder -umstellung u. dgl. m. Auf Grund der vorangehenden Ausführungen aber müssen wir in einer solchen Auffassung blos eine Überschätzung des masoretischen Textes sehen. Ja, es ist schon eine Konzession an diese überkommene Überschätzung des masoretischen Textes, wenn wir in der hebräischen Vorlage der Septuaginta Varianten zum masoretischen Text konstatieren, während wir doch folgerichtiger von Varianten des masoretischen Textes gegenüber der hebräischen Vorlage der Septuaginta sprechen müßten. Diesen Sprachgebrauch werden wir aber doch beibehalten müssen, da uns der masoretische Text als hebräisches Original erhalten ist, während wir die hebräische Vorlage der Septuaginta blos in der Form ihrer Übersetzung in's Griechische (der Septuaginta) besitzen. Es wird daher noch immer der masoretische Text den Ausgangspunkt einer jeden Untersuchung nach Art und Beschaffenheit der hebräischen Vorlage der Septuaginta abgeben müssen. Doch darf man dabei nicht daran vergessen, daß dies ein Notbehelf ist, der besondere Vorsicht bei seiner Anwendung erheischt.

Über all' die vorangegangenen Erwägungen scheint sich Johann Fischer nicht im Klaren gewesen zu sein, als er sein Buch: „Das Alphabet der Septuaginta-Vorlage zum Pentateuch" schrieb. Die Lösung dieses Problems kann, wie Fischer in der Einleitung zu seiner Arbeit ausführt, auf zweifachem Wege erstrebt werden: auf historischem und auf textkritischem Wege. Der historische Weg scheint der nächstliegende zu sein: in alten Schriftstellern positive Angaben darüber zu suchen, in welchem Alphabet die hebräischen

Bibelhandschriften zur Zeit der Abfassung der Septuaginta geschrieben waren. Nach der talmudischen Überlieferung, der auch die Kirchenväter folgen, stellt sich der Sachverhalt so dar, daß die Bibel zur Zeit Esras aus der althebräischen in die aramäische Schrift umgeschrieben wurde. Diese Nachricht klingt aber wenig überzeugend[1]); denn es ist kaum anzunehmen, daß sich ein so grundlegender Wechsel der Schrift durch einen einzigen Mann und auf einmal vollzogen hat. Eine solche Änderung geht nicht über Nacht vor sich; da müssen lange Übergangsperioden mit Übergangsalphabeten gewesen sein; diese lassen sich aber nur auf textkritischem Wege erschließen. Daher hat Fischer an der Hand recht zahlreicher Varianten der hebräischen Vorlage der Septuaginta zum masoretischen Text die Frage zu beantworten gesucht: aus welcher Schrift heraus läßt sich die Entstehung dieser Varianten aus dem masoretischen Text als Buchstabenverwechslungen erklären?

Es hieße, sich in Kleinigkeiten verlieren, wollte ich Fischer vorhalten, daß er das Material nicht gründlich genug durchgearbeitet hat; denn er hat eine ganze Menge solcher Varianten, deren Entstehung er leicht hätte erklären können, übergangen[2]); und dabei legt er doch so großen Wert auf die Zahl der Belege, die er zur Erhärtung einer jeden Buchstabenverwechslung beibringen kann! Auch die nicht seltenen Entgleisungen und ganz unwahrscheinlichen Identifizierungen will ich hier bloß streifen: Dt 2_{36}: שְׂגֻבָּה: διεφυγεν

1) Doch selbst wenn wir ihr Glauben schenken, beweist sie in unserm Falle so ziemlich gar nichts: denn sie bezieht sich doch bloß auf die Textgestalt der in Palästina gebrauchten Bibeln; da mußte die althebr. Schrift, die wohl niemand mehr lesen konnte, durch die aram. ersetzt werden, denn das Aramäische war ja damals Volkssprache. Was hätte aber diese Neuerung in Ägypten für einen Sinn, wo die Juden doch griechisch und nicht aram. sprachen, das aram. Alphabet also ebenfalls nicht lesen konnten! Die ägyptische Bibel wird daher gewiß anders ausgesehen haben. Wenn wir den Gedanken Esras: unter Beibehaltung der hebr. Ursprache in der Frage des Alphabets eine Konzession an die herrschenden Verhältnisse zu machen und den hebr. Text also in dem zu seiner Zeit und in seinem Lande verbreiteten aram. Alphabet niederzuschreiben, konsequent zu Ende denken, dann müßten wir für ägypt. Codices die Forderung — im Sinne Esras — aufstellen: hebr. Text in griechischem Alphabet! Diese Erwägung ist Fischer ganz entgangen. Vgl. dazu noch meinen Artikel: „Das Alphabet der G-Vorlage" in O. L. Z. 1929.

2) Die in Vorbereitung befindliche Neubearbeitung von Kittel's Biblia Hebraica (neu herausgegeben von Kittel und Kahle unter meiner Mitwirkung) wird Belege in Fülle hiefür erbringen.

= שָׂרָדָה; dazu verweist Fischer auf Jos $10_{20.28.30.33}$, aus welchen Stellen hervorgehen soll, daß der Stamm φευγω dem hebr. Stamme שָׂרַד entspreche. Aus den erbrachten Belegstellen geht aber das gerade Gegenteil hervor: Jos 10_{20}: וְהַשְּׂרִידִים שָׂרְדוּ: και οι διασωσμενοι διεσωθησαν beweist zwar das Vorkommen eines Verbalstammes שָׂרַד; diesem entspricht aber in der Septuaginta der Stamm: σωζω. In Jos $10_{28.30.33}$: שָׂרִיד: διασεσωσμενος και διαπεφευγος liegt nicht, wie Fischer annimmt, eine Doppelübersetzung vor; vielmehr wird שָׂרִיד blos mit διασεσωσμενος wiedergegeben, also mit einer Form eines Kompositums von σωζω, das wir schon zu Jos 10_{20} als Entsprechung von שָׂרַד gesehen haben; der weitere Zusatz in der Septuaginta: και διαπεφευγος bezieht sich aber nicht mehr auf שָׂרִיד, sondern entspricht dem hebräischen Worte: וּפָלִיט, das also in der hebräischen Vorlage der Septuaginta hier noch gestanden hat. Demnach hat φευγω mit hebr. שָׂרַד nichts zu tun und in Dt 2_{36} liegt blos eine freie Übersetzung der Septuaginta vor. ~ Ex 28_{20} :בְּמִלּוּאֹתָם: κατα στιχον αυτων = בְּטָרָאתָם. Von den 5 konsonantischen Buchstaben beruhen also 3 anf Buchstabenverwechslung; was bleibt da noch! Dabei gestehe ich ein, daß בְּטָרָאתָם eine mir ganz fremde hebräische Vokabel ist!

Dies sind aber blos Einzelheiten, die den Wert einer Arbeit wohl stark beeinträchtigen, aber doch nicht ganz aufheben. Mir geht es aber hier darum, klarzustellen, ob der Weg, den Fischer eingeschlagen hat, methodisch überhaupt richtig ist; denn nur dann lohnte es, Einzelangaben richtigzustellen, um das Gesamtbild exakter und einwandfreier zu gestalten. Aber ich muß entschieden betonen, daß die ganze Anlage von Fischer's Arbeit verfehlt ist; er geht von irrigen Voraussetzungen aus, so daß seinen Schlußfolgerungen der Boden fehlt. Denn die Verschiedenheiten in den Lesarten des masoretischen Textes und der hebräischen Vorlage der Septuaginta, die Fischer bringt, sind ja — soweit er sie richtig erschlossen hat — richtige variae lectiones und brauchen gar nicht auseinander abgeleitet zu werden. Und selbst in den Fällen, wo sich die eine Lesart aus der andern ergibt, kann, so lange beide Lesarten einen guten Sinn ergeben, bewußte Änderung vorliegen, wie ich es oben an zwei Fällen nachgewiesen habe. Auch kann ich unmöglich die Gesichtspunkte billigen, nach denen Fischer — wenn auch nicht ausdrücklich, so doch stillschweigend — das Material ausgewählt hat, das seiner Untersuchung als Basis dient. Er berücksichtigt nur

solche Lesarten, die eine graphisch meist unwesentliche Verschiedenheit gegenüber der masoretischen Lesart aufweisen. Dies ist ein ganz subjektiver Standpunkt, der einer objektiven Prüfung nicht stand hält. Denn was ich als den Grundfehler in der Auffassung von Hänel ausgestellt habe, das trifft auch bei Fischer zu: auch er identifiziert unsern masoretischen Text im Allgemeinen mit der hebräischen Vorlage der Septuaginta und konstatiert nur von Fall zu Fall in der Septuaginta Varianten zu diesem masoretischen Text. Allein diese Varianten beschränken sich nicht auf solche graphisch mehr oder weniger einleuchtend zu erklärende Lesarten; wie erklärt Fischer die vielen Zusätze und Weglassungen in der Septuaginta gegenüber dem masoretischen Text? Das sind methodische Fehler, die den Wert der ganzen Untersuchung nach dieser Richtung hin in Frage stellen.

Wenn ich also früher die Heranziehung des hebräischen Textes zum Verständnis der Septuaginta gefordert habe, so meinte ich damit natürlich nicht den masoretischen Text, sondern den Text, der der Septuaginta als Vorlage diente. Auf Grund einer eingehenden Durcharbeitung der Septuaginta kann man diese ihre hebräische Vorlage mit großer Wahrscheinlichkeit rekonstruieren. Vergleicht man dann die so gewonnene hebräische Vorlage der Septuaginta mit dem ganzen Variantenmaterial, das z. B. in der Cambridger Septuaginta-Ausgabe gebucht wird, so ergibt sich folgendes: Diese Varianten sind nur zu einem geringen Teile innergriechische Varianten, d. h. Varianten in dem Sinne, daß dasselbe hebräische Wort der Vorlage in den verschiedenen Codices durch Synonyma oder durch verschiedene Wortformen wiedergegeben wird; einen viel breiteren Raum nehmen schon die — hauptsächlich bei seltener gebrauchten Eigennamen vorkommenden — Unformen infolge von Seh- oder Hörfehlern ein. In einer recht ansehnlichen Zahl von Fällen handelt es sich dagegen um Varianten, die sich glatt in's Hebräische rückübersetzen lassen; solche Varianten lassen auf eine Verschiedenheit der hebräischen Vorlagen der betreffenden Handschriften schließen und sind daher als Varianten zum hebräischen Text zu betrachten. Um dies recht anschaulich zu machen, gebe ich hier eine Übersetzung von Gen 28 und 29 (nach Codex A), sowie 48 (Codex B), u. zw. von Text und — soweit übersetzbar — Apparat nach der Cambridger Ausgabe.

GEN XXVIII.

1: וַיִּקְרָא יִצְחָק אֶת־יַעֲקֹב וַיְבָרֶךְ אֹתוֹ וַיְצַוֵּהוּ לֵאמֹר לֹא־
תִקַּח אִשָּׁה מִבְּנוֹת כְּנָעַן: 2: קוּם לֵךְ פַּדֶּנָה אֲרָם בֵּיתָה בְתוּאֵל
אֲבִי אִמֶּךָ וְקַח־לְךָ מִשָּׁם אִשָּׁה מִבְּנוֹת לָבָן אֲחִי אִמֶּךָ: 3: וְאֵל
שַׁדַּי יְבָרֵךְ אֹתְךָ וַיַּפְרְךָ וְיַרְבֶּךָ וְהָיִיתָ לִקְהַל עַמִּים: 4: וְיִתֶּן־לְךָ
אֶת־בִּרְכַּת אַבְרָהָם אָבִיךָ לְךָ וּלְזַרְעֲךָ אִתָּךְ לָרֶשֶׁת אֶת־אֶרֶץ
מְגֻרֶיךָ אֲשֶׁר־נָתַן אֱלֹהִים לְאַבְרָהָם: 5: וַיִּשְׁלַח יִצְחָק אֶת־יַעֲקֹב
וַיֵּלֶךְ פַּדֶּנָה אֶל־לָבָן בֶּן־בְּתוּאֵל הָאֲרַמִּי אֲחִי רִבְקָה אֵם יַעֲקֹב
וְעֵשָׂו: 6: וַיַּרְא עֵשָׂו כִּי־בֵרַךְ יִצְחָק אֶת־יַעֲקֹב וַיֵּלֶךְ פַּדֶּנָה אֲרָם
לָקַחַת־לוֹ אִשָּׁה בְּבָרְכוֹ אֹתוֹ וַיְצַו עָלָיו לֵאמֹר לֹא־תִקַּח אִשָּׁה
מִבְּנוֹת כְּנָעַן: 7: וַיִּשְׁמַע יַעֲקֹב אֶל־אָבִיו וְאֶל־אִמּוֹ וַיֵּלֶךְ פַּדֶּנָה:
8: וַיַּרְא עֵשָׂו כִּי רָעוֹת בְּנוֹת כְּנָעַן בְּעֵינֵי יִצְחָק אָבִיו: 9: וַיֵּלֶךְ
עֵשָׂו אֶל־יִשְׁמָעֵאל וַיִּקַּח אֶת־מַחֲלַת בַּת־יִשְׁמָעֵאל בֶּן־אַבְרָהָם
אֲחוֹת נְבָיוֹת עַל־נָשָׁיו לְאִשָּׁה: 10: וַיֵּצֵא יַעֲקֹב מִבְּאֵר שָׁבַע וַיֵּלֶךְ
חָרָנָה: 11: וַיִּפְגַּע בְּמָקוֹם וַיָּלֶן שָׁם כִּי־בָא הַשֶּׁמֶשׁ וַיִּקַּח מֵאַבְנֵי
הַמָּקוֹם וַיָּשֶׂם מְרַאֲשֹׁתָיו וַיִּשְׁכַּב בַּמָּקוֹם הַהוּא: 12: וַיַּחֲלֹם
וְהִנֵּה סֻלָּם מֻצָּב אַרְצָה וְרֹאשׁוֹ מַגִּיעַ הַשָּׁמָיְמָה וּמַלְאֲכֵי אֱלֹהִים
עֹלִים וְיֹרְדִים בּוֹ: 13: וַיהוָה נִצָּב עָלָיו וַיֹּאמַר אֲנִי אֱלֹהֵי אַבְרָהָם
אָבִיךָ וֵאלֹהֵי יִצְחָק אַל־תִּירָא הָאָרֶץ אֲשֶׁר אַתָּה שֹׁכֵב עָלֶיהָ
לְךָ אֶתְּנֶנָּה וּלְזַרְעֶךָ: 14: וְהָיָה זַרְעֲךָ כְּחוֹל הַיָּם וּפָרַץ יָמָּה
וָקֵדְמָה וְצָפֹנָה וָנֶגְבָּה וְנִבְרְכוּ בְךָ כָּל־מִשְׁפְּחֹת הָאֲדָמָה
וּבְזַרְעֶךָ: 15: וְהִנֵּה אָנֹכִי עִמָּךְ וּשְׁמַרְתִּיךָ בְּכֹל אֲשֶׁר־
תֵּלֵךְ וַהֲשִׁבֹתִיךָ אֶל־הָאֲדָמָה הַזֹּאת כִּי לֹא אֶעֶזָבְךָ עַד אֲשֶׁר
אִם־עָשִׂיתִי אֵת כָּל אֲשֶׁר דִּבַּרְתִּי לָךְ: 16: וַיִּקַץ יַעֲקֹב מִשְּׁנָתוֹ
וַיֹּאמֶר אָכֵן יֵשׁ יְהוָה בַּמָּקוֹם הַזֶּה וְאָנֹכִי לֹא יָדָעְתִּי: 17: וַיִּירָא
וַיֹּאמַר מַה־נּוֹרָא הַמָּקוֹם הַזֶּה אֵין זֶה כִּי אִם־בֵּית אֱלֹהִים וְזֶה

שַׁעַר הַשָּׁמָיִם׃ 18: וַיַּשְׁכֵּם יַעֲקֹב בַּבֹּקֶר וַיִּקַּח אֶת־הָאֶבֶן אֲשֶׁר־
שָׂם שָׂם מְרַאֲשֹׁתָיו וַיָּשֶׂם אֹתָהּ מַצֵּבָה וַיִּצֹק שֶׁמֶן עַל־רֹאשָׁהּ׃
19: וַיִּקְרָא יַעֲקֹב אֶת־שֵׁם־הַמָּקוֹם הַהוּא בֵּית־אֵל וְאוּלָם לוּז
שֵׁם־הָעִיר לָרִאשֹׁנָה׃ 20: וַיִּדַּר יַעֲקֹב נֶדֶר לֵאמֹר אִם־יִהְיֶה יְהוָה
אֱלֹהִים עִמָּדִי וּשְׁמָרַנִי בַּדֶּרֶךְ הַזֶּה אֲשֶׁר אָנֹכִי הוֹלֵךְ וְנָתַן־לִי
לֶחֶם לֶאֱכֹל וּבֶגֶד לִלְבֹּשׁ׃ 21: וְהֵשִׁבַנִי בְשָׁלוֹם אֶל־בֵּית אָבִי
וְהָיָה לִי יְהוָה לֵאלֹהִים׃ 22: וְהָאֶבֶן הַזֹּאת אֲשֶׁר־שַׂמְתִּי מַצֵּבָה
יִהְיֶה לִי בֵּית אֱלֹהִים וְכֹל אֲשֶׁר תִּתֶּן־לִי עַשֵּׂר אֲעַשְּׂרֶנּוּ לָךְ׃

ANMERKUNGEN:

1: δε] + ιακωβ = **וַיִּקְרָא**] + **יַעֲקֹב**; Versehen des Schreibers, das er aber gleich in **יצחק** richtigstellte / τον]τω = **אֶת**] **אֶל** / ιακωβ] + filium suum = **יעקב**] + **בְּנוֹ** / αυτον] τον ιακοβ = **אֶת יַעֲקֹב ואתו** / αυτω] αυτον = Nachahmung des acc. des Hebräischen / γυναικα] θυγατερα = **בַּת ואשה**; vgl. die letzte Note zu diesem Verse. / θυγατερων] υιων = **מִבְּנֵי ומבנות**; das bezöge sich demnach auf die Väter der Mädchen. + της γης ταυτης = **הָאָרֶץ הַזֹּאת** / χανααν]των χαναναιων = **הַכְּנַעֲנִי וכנען**. + εις γυναικα = **לְאִשָּׁה**.

2: αναστας] pr αλλ, sed, + δε = **קוּם**] + **נָא** / om συριας = **אֲרָם** / του πατρος] ad fratrem: beruht auf einen Unterschied in der Beurteilung der grammatischen Stellung von **אבי**: Opposition zu **בתואל** oder acc. Objekt zu **לך** / σεαυτω] post εκειθεν = **משם לך** / εκειθεν post γυναικα = **אשה משם** / om λαβαν = **לבן** / σου 2°] + et accipe tibi inde uxorem = **אמך** 2°] + **וקח־לך משם אשה**.

3: σε 1°] + τεκνον = **אתך**] + **בְּנִי** / om και αυξησαι σε = **ויפרך** / om και πληθυναι σε = **וירבך** / συναγωγας] συναγωγην: Nachahmung des numerus (sg.) des hebräischen Wortes **לקהל**.

4: δωη] δωσει: Nachahmung des tempus (fut.) des hebräischen Wortes **ויתן** / αβρααμ. – σου 1°] του πρς μου αβρααμ. = **אברהם אביך**]. **אֲבִי אברהם** του πρς αβρααμ. = ebenso. αβρααμ. του πρς μου =

אברהם אָבִי / om σοι 2^0 = לְךָ 2^0 / κληρονομησαι] + σε = לָרֶשֶׁת] לְרָשְׁתְּךָ / om της παροικησεως σου = מגריך / ο θεος] pr אֲ = pr יהוה אלהים].

5: ιακωβ] + filium suum = יעקב] + בְּנוֹ / om και επορευθη = ויולך / και 2^0] + αναστας ιακωβ = וילך] pr וַיֶּקֶם יַעֲקֹב /μεσοποταμιαν]+ συριας = פדנה] + אֲרָם / προς] pr ut acciperet = וילך] + כַּאֲשֶׁר צִוָּה? / om του συρου = הארמי / om αδελφον – ησαυ = אחי – ועשו / om της – ησαυ = אם – ועשו / om και ησαυ = ועשו.

6: ισαακ] pater eius = אָבִיו ויצחק / απωχετο] pr αναστας = ויולך] pr וַיֶּקֶם / εις – γυναικα 1^0] εκειθεν = פדנה – אשה 1^0] מִשָּׁם / γυναικα 1^0] εκειθεν γυναικας = אשה 1^0] מִשָּׁם נָשִׁים. + εκειθεν = מִשָּׁם / om εν – γυναικα 2^0 = בברכו – אשה 2^0 / om εν – αυτον = בברכו אתו / om αυτω = עליו / γυναικα 2^0 – θυγα = τερων] θυγατερα = בַּת ואשה מבנות / γυναικα 2^0] + tibi = אשה 2^0] + לְךָ. + inde = מִשָּׁם / χανααν] των χαναναιων = כנען הַכְּנַעֲנִי. των χανανεων σαυτω γυναικα = הַכְּנַעֲנִי לְךָ לְאִשָּׁה.

7: μεσοποταμιαν] + συριας = פדנה] + אֲרָם.

8: χανααν] τον χαναναιων = כנען הַכְּנַעֲנִי / ισαακ] post αυτου = אביו יצחק.

9: om ησαυ = עשו / μαελεθ] μασεμαθ, μασεματ, βασεμαθην = מחלת בָּשְׂמַת / αδελφην ναβαιωθ] fratris Nachor = אחות נביות]. אֲחִי נָחוֹר / γυναικα] pr αυτω = לוֹ.

10: και εξηλθεν] surrexit = ויצא וַיֶּקֶם / om ιακωβ = יעקב / του ορκου] aquae = מַיִם שבע / και επορευθη] uti iret = וילך לָלֶכֶת.

11: om και 1^0 – τοπω = ויפגע במקום / τοπω] pr εν τω; pr τω, εις τοπον = בַּמָּקוֹם ובמקום / om και εκομηθη εκει = וילן שם / ο ηλιος] + et pernoctauit = השמש + וַיָּלֶן / ελαβεν] + λιθον, + λιθον ενα ויקח] + אֶבֶן / om απο – τοπου = מאבני המקום / του τοπου] loci illius = המקום] + הַהוּא / αυτου] + και αφηπνωσε = מראשתיו] + וַיִּישַׁן / om εκεινω = ההוא.

12: ενυπνιασθη] + ιακωβ = ויחלם] + יַעֲקֹב / ιδου – εστηριγμενη] uidebat scalam auream = וְהִנֵּה סֻלָּם וְרָאָה סלם מצב / εστηριγμενη] μεγαλη εστηρικτο = סלם] + גָּדוֹל / ανεβαινον και κατεβαινον]

αναβαινοντες και καταβαινοντες: Nachahmung der hebräischen participia עלים וירדים / αυτης] + και ιδου κλιμαξ εστηριγμενη εν τη γη = ובו] + והנה סלם מצב ארצה.

13: κυριος] ϑς = ויהוה] וַיהוָה / ο ϑεος 1⁰] pr κς, Dns = אני] + יהוה / αβρααμ] post σου 1⁰ = אביך אברהם / του πατρος σου] post ισαακ = ואביך] post יצחק / ο ϑεος 2⁰] om = ואלהי יצחק] ויצחק / ισαακ] + και ο ϑς ιακωβ = ויצחק] + וֵאלֹהֵי יַעֲקֹב / om και 3⁰ – σου 2⁰ = ולזרעך / σου 2⁰] + μετα σε = אַחֲרֶיךָ; + in aeternum = + לְעוֹלָם.

14: εσται] multiplicabitur = והיה] וְהָרְבִּיתִי / η – ϑαλασσης] – τα αστρα του ουνου = כְּכוֹכְבֵי הַשָּׁמַיִם וכחול הים / η αμμος] χους = וכחול כַּעֲפַר / ϑαλασσης] γης = הים] הָאָרֶץ / om επι ϑαλασσαν και = קדמה וימה וקדמה / om και επι βορραν = וצפנה / εν σοι] om = בך om / πασαι – γης] post σου 2⁰ = בך ובזרעך כל־ משפחת האדמה; παντα τα εϑνη = כָּל־הַגּוֹיִם / σου 2⁰] + και εσται το σπερμα σου ως η αμμος της γης = ובזרעך] + והיה זרעך כחול הארץ.

15: om και 1⁰ = והנה] הנה / μετα σου διαφυλασσων] διαφυλασσω = ועמך ושמרתיך] אֶשְׁמָרְךָ / διαφυλασσων] και διαφυλαξω: Nachahmung des hebräischen tempus / εν – πασῃ] in omni uia tua = בדרך בְּכָל־דַּרְכְּךָ / οδω] γης = ובדרך בְּאָרֶץ; uia tua = בְּדַרְכְּךָ / om πασῃ = בכל / om ου 1⁰ – ταυτην = אשר 1⁰ – הזאת / οτι] και = ולא] וְלֹא / με] + tibi = עשיתי] + לָךְ / om παντα = כָּל / om σοι = לָךְ.

16: κυριος] ϑς = יהוה] אלהים.

17: ο τοπος ουτος] uisio haec = המקום] הַמָּקוֹם הַזֶּה / τουτο] locus hic = הזה] הַמָּקוֹם הַזֶּה.

18: om και 1⁰ – πρωι = וישכם יעקב בבקר / om το πρωι = בבקר / εκει] sibi = לו] שָׁם.

19: om ιακωβ = יעקב / om εκεινου = ההוא / πολει] + εκεινη = העיר] + הַהִוא / om προτερον = לראשנה.

20: ηυξατο] + εκει = וידר] + שָׁם / ευχην] + τω κω = נדר] + לַיהוָה / om εαν = אִם / om κυριος ο ϑεος = יהוה אלהים / ο ϑεος]

Deus meus = אֱלֹהַי] אלהים / πορευομαι] + εν αυτη = הוֹלֵךְ] + בָּהּ / om και 3° – περιβαλεσθαι = ונתן – ללבש / ιματιον] pr dederit mihi = ובגד] pr לִי וְנָתַן.

21: αποστρεψη με] αποστρεφομαι = וְשַׁבְתִּי] והשבני / om μετα σωτηριας = בשלום / μοι] post κυριος = יהוה לי.

22: om ουτος = הוֹאת / om στηλην = מצבה / οικος 9ō εσται μοι = בית אלהים יהוה לי / om μοι 1° = לִי / οικος] εις οικον = לְבֵית] בית / δως] pr Domine = יהוה] pr תתן; dederit Dominus = יְהוָה תֵּן; dederit Dns Ds = יתן יהוה אלהים / δεκατην] + απο παντων = מַעֲשֵׂר מִכֹּל] עשר / om σοι = לָךְ.

GEN XXIX.

1: וַיִּשָּׂא יַעֲקֹב רַגְלָיו וַיֵּלֶךְ אַרְצָה בְּנֵי־קֶדֶם אֶל־לָבָן בֶּן־
בְּתוּאֵל הָאֲרַמִּי אֲחִי רִבְקָה אֵם יַעֲקֹב וְעֵשָׂו: 2: וַיַּרְא וְהִנֵּה
בְאֵר בַּשָּׂדֶה וְהִנֵּה־שָׁם שְׁלֹשָׁה עֲדְרֵי־צֹאן רֹבְצִים עָלֶיהָ כִּי
מִן־הַבְּאֵר הַהִיא יַשְׁקוּ הָעֲדָרִים וְאֶבֶן גְּדֹלָה עַל־פִּי הַבְּאֵר:
3: וְנֶאֶסְפוּ־שָׁמָּה כָּל־הָעֲדָרִים וְגָלֲלוּ אֶת־הָאֶבֶן מֵעַל פִּי
הַבְּאֵר וְהִשְׁקוּ אֶת־הַצֹּאן וְהֵשִׁיבוּ אֶת־הָאֶבֶן עַל־פִּי הַבְּאֵר
לִמְקֹמָהּ: 4: וַיֹּאמֶר לָהֶם יַעֲקֹב אַחַי מֵאַיִן אַתֶּם וַיֹּאמְרוּ מֵחָרָן
אֲנָחְנוּ: 5: וַיֹּאמֶר לָהֶם הֲיְדַעְתֶּם אֶת־לָבָן בֶּן־נָחוֹר וַיֹּאמְרוּ
יָדָעְנוּ: 6: וַיֹּאמֶר לָהֶם הֲשָׁלוֹם לוֹ וַיֹּאמְרוּ שָׁלוֹם לוֹ וְעוֹדֶנּוּ
מְדַבֵּר וְהִנֵּה רָחֵל בִּתּוֹ בָּאָה עִם הַצֹּאן אֲשֶׁר לְאָבִיהָ כִּי רֹעָה
הִיא אֶת־הַצֹּאן אֲשֶׁר לְאָבִיהָ: 7: וַיֹּאמֶר יַעֲקֹב עוֹד יוֹם גָּדוֹל
לֹא־עֵת הֵאָסֵף הַמִּקְנֶה הַשְׁקוּ הַצֹּאן וּלְכוּ רְעוּ: 8: וַיֹּאמְרוּ לֹא
נוּכַל עַד הֵאָסֵף כָּל־הָרֹעִים וְגָלֲלוּ אֶת־הָאֶבֶן מֵעַל פִּי הַבְּאֵר
וְהִשְׁקִינוּ הַצֹּאן: 9: עוֹדֶנּוּ מְדַבֵּר עִמָּם וְרָחֵל בַּת־לָבָן בָּאָה
עִם־הַצֹּאן אֲשֶׁר לְאָבִיהָ כִּי רֹעָה הִיא אֶת־הַצֹּאן אֲשֶׁר לְאָבִיהָ:
10: וַיְהִי כַּאֲשֶׁר רָאָה יַעֲקֹב אֶת־רָחֵל בַּת־לָבָן אֲחִי אִמּוֹ וַיִּגַּשׁ
יַעֲקֹב וַיָּגֶל אֶת־הָאֶבֶן מֵעַל פִּי הַבְּאֵר וַיַּשְׁקְ אֶת־צֹאן לָבָן אֲחִי
אִמּוֹ: 11: וַיִּשַּׁק יַעֲקֹב לְרָחֵל וַיִּשָּׂא אֶת־קֹלוֹ וַיֵּבְךְּ: 12: וַיַּגֶּד

לְרָחֵל כִּי אֲחִי אָבִיהָ הוּא וְכִי בֶן־רִבְקָה הוּא וַתָּרָץ וַתַּגֶּד
לְאָבִיהָ כַּדְּבָרִים הָאֵלֶּה׃ 13: וַיְהִי כִּשְׁמֹעַ לָבָן אֶת־שֵׁם יַעֲקֹב
בֶּן־אֲחֹתוֹ וַיָּרָץ לִקְרָאתוֹ וַיְחַבֵּק־לוֹ וַיְנַשֵּׁק־לוֹ וַיְבִיאֵהוּ אֶל־בֵּיתוֹ
וַיְסַפֵּר לְלָבָן אֵת כָּל־הַדְּבָרִים הָאֵלֶּה׃ 14: וַיֹּאמֶר לוֹ לָבָן אַךְ
עַצְמִי וּבְשָׂרִי אָתָּה וַיֵּשֶׁב עִמּוֹ חֹדֶשׁ יָמִים׃ 15: וַיֹּאמֶר לָבָן לְיַעֲקֹב
הֲכִי־אָחִי אַתָּה וַעֲבַדְתַּנִי חִנָּם הַגִּידָה לִי מַה־מַּשְׂכֻּרְתֶּךָ׃
16: וּלְלָבָן שְׁתֵּי בָנוֹת שֵׁם הַגְּדֹלָה לֵאָה וְשֵׁם הַקְּטַנָּה רָחֵל׃
17: וְעֵינֵי לֵאָה רַכּוֹת וְרָחֵל הָיְתָה יְפַת־תֹּאַר וִיפַת מַרְאֶה׃
18: וַיֶּאֱהַב יַעֲקֹב אֶת־רָחֵל וַיֹּאמֶר אֶעֱבָדְךָ שֶׁבַע שָׁנִים בְּרָחֵל
בִּתְּךָ הַקְּטַנָּה׃ 19: וַיֹּאמֶר לָבָן טוֹב תִּתִּי אֹתָהּ לָךְ מִתִּתִּי
אֹתָהּ לְאִישׁ אַחֵר שְׁבָה עִמָּדִי׃ 20: וַיַּעֲבֹד יַעֲקֹב בְּרָחֵל שֶׁבַע
שָׁנִים׃ 21: וַיֹּאמֶר יַעֲקֹב לְלָבָן הָבָה־לִי אֶת־אִשְׁתִּי כִּי מָלְאוּ יָמָי
וְאָבוֹאָה אֵלֶיהָ׃ 22: וַיֶּאֱסֹף לָבָן אֶת־כָּל־אַנְשֵׁי הַמָּקוֹם וַיַּעַשׂ
מִשְׁתֶּה׃ 23: וַיְהִי עֶרֶב וַיִּקַּח אֶת־לֵאָה בִתּוֹ וַיָּבֵא אֹתָהּ אֵלָיו וַיָּבֹא
וַיָּבֵא אֵלֶיהָ יַעֲקֹב׃ 24: וַיִּתֵּן לָבָן אֶת־זִלְפָּה לְלֵאָה בִתּוֹ אֶת־
שִׁפְחָתוֹ לָהּ לְשִׁפְחָה׃ 25: וַיְהִי בֹּקֶר וְהִנֵּה הִיא לֵאָה וַיֹּאמֶר
יַעֲקֹב לָבָן מַה־זֹּאת עָשִׂיתָ לִי הֲלֹא בְרָחֵל עָבַדְתִּי עִמָּךְ וְלָמָּה
רִמִּיתָנִי׃ 26: וַיֹּאמֶר לָבָן לֹא יֵעָשֶׂה כֵן בִּמְקוֹמֵנוּ לָתֵת הַצָּעִירָה
לִפְנֵי הַבְּכִירָה׃ 27: מַלֵּא־נָא שְׁבֻעַ זֹאת וְאֶתְּנָה לְךָ גַּם־אֶת־
זֹאת בַּעֲבֹדָה אֲשֶׁר תַּעֲבֹד עִמָּדִי עוֹד שֶׁבַע־שָׁנִים אֲחֵרוֹת׃
28: וַיַּעַשׂ יַעֲקֹב כֵּן וַיְמַלֵּא שְׁבֻעַ זֹאת וַיִּתֵּן לָבָן אֶת־רָחֵל בִּתּוֹ לוֹ
לְאִשָּׁה׃ 29: וַיִּתֵּן לָבָן לְרָחֵל בִּתּוֹ אֶת־בִּלְהָה שִׁפְחָתוֹ לָהּ
לְשִׁפְחָה׃ 30: וַיָּבֹא אַף־רָחֵל וַיֶּאֱהַב אֶת־רָחֵל מִלֵּאָה וַיַּעֲבֹד
אִתּוֹ שֶׁבַע־שָׁנִים אֲחֵרוֹת׃ 31: וַיַּרְא יְהוָה כִּי־שְׂנוּאָה
לֵאָה וַיִּפְתַּח אֶת־רַחְמָהּ וְרָחֵל עֲקָרָה׃ 32: וַתַּהַר לֵאָה וַתֵּלֶד
בֵּן לְיַעֲקֹב וַתִּקְרָא שְׁמוֹ רְאוּבֵן כִּי אָמְרָה כִּי־רָאָה יְהוָה בְּעָנְיִי
עַתָּה יֶאֱהָבַנִי אִישִׁי׃ 33: וַתַּהַר עוֹד לֵאָה וַתֵּלֶד בֵּן שֵׁנִי לְיַעֲקֹב
וַתֹּאמֶר כִּי־שָׁמַע יְהוָה כִּי־שְׂנוּאָה אָנֹכִי וַיִּתֶּן־לִי גַּם־אֶת־זֶה
וַתִּקְרָא שְׁמוֹ שִׁמְעוֹן׃ 34: וַתַּהַר עוֹד וַתֵּלֶד בֵּן וַתֹּאמֶר עַתָּה

הַפַּעַם יִלֶּוֶה אִישִׁי אֵלַי כִּי־יָלַדְתִּי לוֹ שִׁלְשָׁה בָנִים עַל־כֵּן קָרָא־
שְׁמוֹ לֵוִי׃ 35 וַתַּהַר עוֹד וַתֵּלֶד בֵּן וַתֹּאמֶר הַפַּעַם אוֹדֶה אֶת־
יְהוָה עַל־כֵּן קָרְאָה שְׁמוֹ יְהוּדָה וַתַּעֲמֹד מִלֶּדֶת׃

ANMERKUNGEN:

1: τους ποδας] pedem = רַגְלָיו] רַגְלוֹ (vielleicht defektiv geschrieben und hier bloß verlesen); + αυτου: hebt das Possessiosuffix hervor / επορευθη] et abiit: das ־ו consecutivum in וילך bleibt unübersetzt, da das vorangehende וישא durch ein part. (εξαρας) wiedergegeben wurde; et faßt das ־ו als Kopula auf. ire = לָלֶכֶת / ιακωβ και ησαυ] αυτον = אִמּוֹ] אם יעקב ועשו.

2: και ορα] et uidit, uidit: vgl. zu επορευθη in V. 1 / τρια] δυο = שְׁנֵי] ושלשה / εκ – εκεινου] et e puteo illo = וּמִן] וכי מן / ποιμνια 2°] προβατα = הַצֹּאן] הצדרים / ην] + εκει = גדלה] + שָׁם / φρεατος] + του υδατος = בְּאֵר־הַמָּיִם] הבאר 2°.

3: τα ποιμνια παντα εκει = כל־העדרים שמה / παντα τα ποιμνια] παντες οι ποιμενες = הָרֹעִים] והעדרים. om παντα = כָּל. + και οι ποιμενες = + וְהָרֹעִים / και 2°] + οι ποιμενες = וגללו] + הָרֹעִים / φρεατος 1°] + εκεινον = הבאר 1°] + הַהִיא; + και συνηγοντο = + וְנֶאֶסְפוּ / τα προβατα] pr παντα = את 2°] + כָּל. τα ποιμνια = הָעֲדָרִים] והצאן / τον λιθον 2°] eum = את־האבן 2°] אֹתָהּ / επι] εις = אֶל] על / om εις – αυτου = למקמה.

4: αυτοις ιακωβ] ιακωβ αυτοις = יעקב להם / προς αυτους ιακωβ = אֲלֵיהֶם יעקב; ιακωβ προς αυτους יעקב אֲלֵיהֶם / ποθεν αδελφοι = מאין אתם אחי / om οι δε ειπαν = ויאמרו / om εσμεν = אנחנו.

5: αυτοις] + ιακωβ = להם] + יַעֲקֹב / γινωσκετε] ει υγιαινει = הֲשָׁלוֹם] והידעתם.

6: om οι – υγιαινει 2° = ויאמרו – לו 2° / om ετι – αυτης 2° = עודנו – לאביה 2° / ετι αυτου λαλουντος] om; et dum illa colloquuntur = עוֹדָם מְדַבְּרִים] ועודנו מדבר / om η θυγατηρ αυτου = בִּתּוֹ / αυτου 2°] Labae = בַּת־לָבָן] ובתו / om του πατρος αυτης 1° = אשר לאביה 1° / αυτη – αυτης 2°] om = כִּי – לְאָבִיהָ 2°.

7: ειπεν] + αυτοις = וַיֹּאמֶר] + לָהֶם / om ιακωβ = יַעֲקֹב / ουπω] pr και; nec est = וְלֹא] לֹא / κτηνη] ποιμνια = הַמִּקְנֶה] הַצֹּאן / om τα προβατα = הָעֲדָרִים / προβατα] κτηνη = הַצֹּאן] הַמִּקְנֶה.

8: αποκυλισωσι] αποκυλισω(ο)μεν = וְגָלַלְנוּ] וְגָלְלוּ / om του φρεατος = הַבְּאֵר / τα προβατα] αυτα = הַצֹּאן] אֹתָם.

9: ετι – και] et dum illa colloquuntur = עוֹדֶנּוּ מְדַבֵּר עִמָּם] וְהִנֵּה; + ιδου = וְהִנֵּה רָחֵל] וְרָחֵל / και] ecce = עוֹדָם מְדַבְּרִים / η θυγατηρ λαβαν] om = בַּת־לָבָן / του πατρος αυτης 1°] רָחֵל / pr Laban = צֹאן לָבָן אָבִיהָ 1°] הַצֹּאן אֲשֶׁר לְאָבִיהָ / om αυτη – αυτης 2° = כִּי – לְאָבִיהָ / τα προβατα – αυτης 2°] αυτα = אֹתָם] אֶת – וּלְאָבִיהָ.

10: την – αυτου 1°] αυτην = אֹתָהּ] אֶת – אָמַר 1°] אֹתָהּ / θυγατερα – ιακωβ 2°] om = בַּת] יַעֲקֹב – 2° / αδελφου 1° – αυτου 1°] om = אֲחִי אִמּוֹ / της μητρος αυτου 1°] Rachel = רָחֵל] אִמּוֹ; + και τα προβατα λαβαν του αδελφου της μητρος αυτου = וְאֶת־צֹאן לָבָן אֲחִי אִמּוֹ ([τα προβατα] το ποιμνιον = וְאֶת־צֹאן] וְאֶת־עֵדֶר]) και 1°] + τα προβατα αυτου] = אִמּוֹ 1°] + וְאֶת־צֹאנוֹ / om και 1° – αυτου 2° = וַיִּגַּשׁ bis Versende / ιακωβ 2°] αυτος, om = יַעֲקֹב / om του στοματος = פִּי / τα – αυτου 2°] ei oues eius = אֶת 3° – אמו 2°] לוֹ אֶת־צֹאנוֹ.

12: τη ραχηλ] pr ιακωβ = וַיִּגֶּד] + יַעֲקֹב; αυτη ιακωβ = לָהּ יַעֲקֹב / om οτι 1° – και 2° = אֲחִי אביה הוא וכי / om του πατρος = אָבִיהָ (dann muß aber E אֲחִיהָ [für אֲחִי] gelesen haben) / και 2° – ταυτα] om = וְכִי bis Versende / εστιν 2°] + αδελφης του πρς αυτης = הוּא 2°] + אֲחוֹת אָבִיהָ / δραμουσα] + η παις = וַתָּרָץ] + הַנַּעֲרָה; + Rachel = רָחֵל / κατα] παντα = כָּל־הַדְּבָרִים וּכְדִבְרִים / τα ρηματα] ρημα = הַדָּבָר] הַדְּבָרִים.

13: om ιακωβ = יַעֲקֹב / υιου] + Rebeccae = בֶּן] + רִבְקָה / om και περιλ. – τουτους = ויחבק bis Versende / και διηγησατο] + ιακωβ = וַיְסַפֵּר] + יעקב / τουτους] αυτου = הַדְּבָרִים הָאֵלֶּה] אֲשֶׁר דִּבֶּר לְרָחֵל; + ους ειπεν τη ραχηλ = + דְּבָרָיו.

14: αυτω λαβαν] λαβαν προς ιακωβ = לָבָן אֶל־יַעֲקֹב וְלוֹ לבן / μηνα ημερων] dies et menses = יָמִים וְחֳדָשִׁים וחדש ימים; + κατα παντας τους λογους τουτους = כְּכָל הַדְּבָרִים הָאֵלֶּה.

16: νεωτερα] δευτερα = הַשֵּׁנִית והקטנה; ετερα = הָאַחֶרֶת.

17: οι – ασθενεις] η δε λεια ην ασθενης = ועיני לאה רכות / τη οψει] σφοδρα = מְאֹד ומראה מְאֹד; + σφοδρα = + מְאֹד.

18: ειπεν] + ei = ויאמר + לוֹ; + Jacob Laban = יַעֲקֹב לְלָבָן.

19: om αυτω = לוֹ / λαβαν] + ad Jacob = לָבָן + אֶל־יַעֲקֹב / βελτιον] + μοι = טוֹב] + לִי / om σοι – αυτην 2° = לך מתתי / אתה / οικησον] + δε; + ουν = שְׁבָה] + נָא / om μετ εμου = עמדי.

20: ιακωβ] pr αυτω = יעקב] pr אֹתוֹ; αυτω = אֹתוֹ / επτα ετη] ετη επτα και ησαν εναντιον αυτου ως ημεραι ολιγαι παρα το αγαπαν αυτον αυτην = שנים] + ויהיו בעיניו כימים אחדים באהבתו אתה.

21: τω] προς = אֶל־לָבָן וללבן / om μοι = לִי / πεπληρωνται – αυτην] ut ingrediar ad eam quia finiui dies eius = כי – אליה] הַיָּמִים וָאָמִי / om μου 2° = ואבואה אליה כי־מלאתי יָמֶיהָ.

22: om παντας = כָּל / του τοπου] domus suae = המקום] הַמִּשְׁתֶּה וּמִשְׁתֵּה / γαμον] pr τον = הַהוּא / בֵּיתוֹ; + εκεινου =

23: om αυτην 1° = אֹתָהּ / ιακωβ 1°] αυτον = אֵלָיו ואל־יעקב / om και 3° – ιακωβ 2° = ויבא אליה יעקב.

24: ζελφαν – αυτου 1° τη θυγατρι αυτου λια ζελφαν = אֶת 1° – לְבִתּוֹ לֵאָה אֶת־זִלְפָּה וּבִתּוֹ / ζελφαν] post αυτου 1° = ואת־זלפה וּבִתּוֹ post בִּתּוֹ; post λεια = לֵאָה / λεια – παιδισκην 2°] ancillam suam famulam filiae suae Liae = את־שפחתו שפחה ולשפחה – ללאה / λεια · αυτου 1°] post αυτου 2° = ללאה בתו] post לבתו לאה / λεια] post αυτου 1° = ללאה] post בתו / om την παιδ. αυτου = את־שפחתו / αυτου αυτη παιδισκην] om = לה / לשפחה / αυτη] post παιδισκην 2° = לה] post לשפחה.

25: om ην = היא / λεια] + pro Rachel = לאה] + תַּחַת רָחֵל / ιακωβ] post λαβαν = יעקב] post לבן / λαβαν] pr προς τω, pr ad = אֶל־לָבָן וללבן; pr τω = לְלָבָן / τι 1°] τινος ενεκεν = לָמָּה ומה / μοι εποιησας = לי עשית / om μοι = לִי / σοι] pr παρα, παρα σου =

עֲבַדְתִּי עִמָּךְ]ועבדתיך / om και 2° = ולמה]למה / ινα τι] om ινα = ולמה]ומה; + τουτο = זֶה.

26: λαβαν] pr ιακωβ = לבן] pr יעקב / om ουτως = כן / ημων] τουτω = במקומנו]במקום הַזֶּה / την πρεσβυτεραν] + εσχατως τη νεοτερα = הבכירה]+ אַחֲרֵי־הַצְּעִירָה.

27: ουν – ταυτης] et huic septem annos = גַּם נָא]/ ουν] + και = נָא]+ גַּם / και ταυτην] om = גם את־זאת; om και = גם / ετι – ετερα] om = עוד שבע שנים אחרות; om ετι = עוד / επτα ετη] post ετερα = שבע־שנים] post אחרות; om ετη = שנים / om ετερα = אחרות.

28: om ιακωβ = יעקב / τα εβδομα ταυτης] septem etiam annos pro ea = שבע זאת] pr גַּם; ei etiam septem annos eius = pr לוֹ גַּם / τα εβδομα] annos alios = שבע]שָׁנִים אֲחֵרוֹת / εδωκεν] + αυτω = ויתן]+ לוֹ; + αυτην = אֹתָהּ / ραχηλ – γυναικα] Jacob Rachel = לְיַעֲקֹב אֶת־רָחֵל]לְאִשָּׁה – אֶת / ραχηλ] post αυτου = רחל] post בתו.

29: εδωκεν δε] + αυτη = ויתן]+ לָהּ / om λαβαν = לָבָן / τη θυγατρι αυτου] om = בתו / βαλλαν] pr και = אֶת] pr גַּם / om την παιδισκην αυτου = שפחתו / om ουτου αυτη παιδισκην = לה לשפחה / αυτη] om = לָהּ.

30: εισελθεν] + ιακωβ = ויבא]+ יַעֲקֹב / ραχηλ 1°] αυτην ιακωβ = אֵלֶיהָ יַעֲקֹב ואל־רחל / ραχηλ 2°] eam = את־רחל] אֹתָהּ / και 2° – ετερα] om = ויעבד bis Versende / επτα] pr adhuc = שבע] pr עוֹד / ετερα] om = אחרות; + propter eam = בַּעֲדָהּ.

31: om ο θεος = אלהים / μισειται λεια] μισει την λειαν = שָׂנוּא אֶת וּשְׂנוּאָה / αυτης] + et concepit = רחמה]+ וַתַּהַר.

32: και 1° – ετεκεν] et repleto tempore peperit Lia = ותהר לאה וַיִּמְלְאוּ יָמֶיהָ וַתֵּלֶד לֵאָה]ותלד / υιον τω ιακ.] τω ιακ. ο̄ν̄ = בן]ליעקב בן וליעקב; om τω ιακωβ = ליעקב / κυριος] + ο θ̄ς = אלהים]+ וידוה / ταπεινωσιν] + μου και εδωκε μοι υιον, + και εδωκεν μοι ο̄ν̄ = בעני]+ וַיִּתֶּן־לִי בֵּן.

33: om παλυν = עוֹד / om λεια – לֵאָה / υιον δευτερον] post ιακωβ = בן שני] post ליעקב / δευτερον] ετερον = שני] אַחֵר / ηκουσεν κυριος] κ̄ς̄ ειδεν = ראה] ושמע; + ο θ̄ς̄ – יהוה] + אלהים.

34: ετι] om = עוֹד; + Lia – לאה / υιον] + alium Jacob = אַחֵר לְיַעֲקֹב] / om αυτω = לוֹ / δια τουτο] pr και = על] + בן / εκληθη] εκαλεσεν = וְעַל] קָרָא וקָרָא (oder קָרְאָה).

35: ετι 1°] om = עוֹד; + Lia = לאה / κυριω] + τω θ̄ω̄ = וַתִּקְרָא] / om και 3° – τικτειν = ותעמד מלדת.

GEN XLVIII.

1: וַיְהִי אַחֲרֵי הַדְּבָרִים הָאֵלֶּה וַיֹּאמֶר לְיוֹסֵף אָבִיךָ חֹלֶה
וַיִּקַּח אֶת־שְׁנֵי בָנָיו אִתּוֹ־מְנַשֶּׁה וְאֶת־אֶפְרַיִם וַיָּבֹא אֶל־יַעֲקֹב:
2: וַיֻּגַּד לְיַעֲקֹב לֵאמֹר הִנֵּה בִנְךָ יוֹסֵף בָּא אֵלֶיךָ וַיִּתְחַזֵּק יִשְׂרָאֵל
וַיֵּשֶׁב עַל־הַמִּטָּה: 3: וַיֹּאמֶר יַעֲקֹב אֶל־יוֹסֵף אֵל שַׁדַּי נִרְאָה
אֵלַי בְּלוּזָה בְּאֶרֶץ כְּנָעַן וַיְבָרֶךְ אֹתִי: 4: וַיֹּאמֶר אֵלַי הִנְנִי מַפְרְךָ
וְהִרְבִּיתִךָ וּנְתַתִּיךָ לִקְהַל עַמִּים וְנָתַתִּי לְךָ אֶת־הָאָרֶץ הַזֹּאת
וּלְזַרְעֲךָ אַחֲרֶיךָ לַאֲחֻזַּת עוֹלָם: 5: וְעַתָּה שְׁנֵי־בָנֶיךָ הַנּוֹלָדִים
לְךָ בְּמִצְרַיִם עַד־בֹּאִי אֵלֶיךָ מִצְרַיְמָה לִי־הֵם אֶפְרַיִם וּמְנַשֶּׁה
כִּרְאוּבֵן וְשִׁמְעוֹן יִהְיוּ־לִי: 6: וּמוֹלַדְתְּךָ אֲשֶׁר־הוֹלַדְתָּ אַחֲרֵיהֶם
יִהְיוּ עַל שֵׁם אֲחֵיהֶם יִקָּרְאוּ בְנַחֲלָתָם: 7: וַאֲנִי בְּבֹאִי מִפַּדָּן
אָרַם מֵתָה רָחֵל אִמְּךָ בְּאֶרֶץ כְּנַעַן בַּדֶּרֶךְ בְּעוֹד כִּבְרַת־אֶרֶץ
לָבֹא אֶפְרָתָה וָאֶקְבְּרָהּ בְּדֶרֶךְ אֶפְרָת הִוא בֵּית לָחֶם: 8: וַיַּרְא
יִשְׂרָאֵל אֶת־בְּנֵי יוֹסֵף וַיֹּאמֶר מִי־אֵלֶּה לָךְ: 9: וַיֹּאמֶר יוֹסֵף אֶל־
אָבִיו בָּנַי הֵם אֲשֶׁר־נָתַן־לִי אֱלֹהִים בָּזֶה וַיֹּאמֶר יַעֲקֹב קָחֶם־נָא
אֵלַי וַאֲבָרְכֵם: 10: וְעֵינֵי יִשְׂרָאֵל כָּבְדוּ מִזֹּקֶן וְלֹא יוּכַל לִרְאוֹת
וַיַּגֶּשׁ אֹתָם אֵלָיו וַיִּשַּׁק לָהֶם וַיְחַבֵּק לָהֶם: 11: וַיֹּאמֶר יִשְׂרָאֵל
אֶל־יוֹסֵף רְאֹת פָּנֶיךָ לֹא פִלָּלְתִּי וְהִנֵּה הֶרְאָה אֹתִי אֱלֹהִים גַּם
אֶת־זַרְעֶךָ: 12: וַיּוֹצֵא יוֹסֵף אֹתָם מֵעִם בִּרְכָּיו וַיִּשְׁתַּחוּ לְאַפָּיו
אָרְצָה: 13: וַיִּקַּח יוֹסֵף אֶת־שְׁנֵי בָנָיו אֶת־אֶפְרַיִם בִּימִינוֹ מִשְּׂמֹאל

יִשְׂרָאֵל וְאֶת־מְנַשֶּׁה מִשְּׁמֹאלוֹ מִימִין יִשְׂרָאֵל וַיַּגֵּשׁ אֹתָם אֵלָיו׃
14: וַיִּשְׁלַח יִשְׂרָאֵל אֶת־יָד יְמִינוֹ וַיָּשֶׁת עַל־רֹאשׁ אֶפְרַיִם וְהוּא
הַצָּעִיר וְאֶת־שְׂמֹאלוֹ עַל־רֹאשׁ מְנַשֶּׁה שִׂכֵּל אֶת־יָדָיו׃ 15: וַיְבָרֶךְ
אֶתָם וַיֹּאמֶר הָאֱלֹהִים אֲשֶׁר הִתְהַלְּכוּ אֲבֹתַי לְפָנָיו אַבְרָהָם
וְיִצְחָק יְהוָה הָרֹעֶה אֹתִי מֵעוֹדִי עַד־הַיּוֹם הַזֶּה׃ 16: הַמַּלְאָךְ
הַגֹּאֵל אֹתִי מִכָּל־רָע יְבָרֵךְ אֶת־הַנְּעָרִים וְיִקָּרֵא בָהֶם
שְׁמִי וְשֵׁם אֲבֹתַי אַבְרָהָם וְיִצְחָק וְיִדְגּוּ לָרֹב בְּקֶרֶב הָאָרֶץ׃
17: וַיַּרְא יוֹסֵף כִּי־יָשִׁית אָבִיו יְמִינוֹ עַל־רֹאשׁ אֶפְרַיִם וַיֵּרַע בְּעֵינָיו
וַיִּתְמֹךְ יוֹסֵף יַד־אָבִיו לְהָסִיר אֹתָהּ מֵעַל רֹאשׁ־אֶפְרַיִם עַל־רֹאשׁ
מְנַשֶּׁה׃ 18: וַיֹּאמֶר יוֹסֵף לְאָבִיו לֹא־כֵן אָבִי כִּי־זֶה הַבְּכֹר שִׂים
יְמִינְךָ עַל־רֹאשׁוֹ׃ 19: וַיְמָאֵן וַיֹּאמֶר יָדַעְתִּי בְנִי יָדַעְתִּי גַּם־הוּא
יִהְיֶה לְעָם וְגַם־הוּא יִגְדָּל וְאוּלָם אָחִיו הַקָּטֹן יִגְדַּל מִמֶּנּוּ וְזַרְעוֹ
יִהְיֶה מְלֹא־הַגּוֹיִם׃ 20: וַיְבָרְכֵם בַּיּוֹם הַהוּא לֵאמֹר בְּכֶם יְבָרֵךְ
יִשְׂרָאֵל לֵאמֹר יְשִׂמְךָ אֱלֹהִים כְּאֶפְרַיִם וְכִמְנַשֶּׁה וַיָּשֶׂם אֶת־
אֶפְרַיִם לִפְנֵי מְנַשֶּׁה׃ 21: וַיֹּאמֶר יִשְׂרָאֵל לְיוֹסֵף הִנֵּה אָנֹכִי מֵת
וְהָיָה אֱלֹהִים עִמָּכֶם וְהֵשִׁיב אֶתְכֶם אֶל־אֶרֶץ אֲבֹתֵיכֶם׃ 22: וַאֲנִי
נָתַתִּי לְךָ שְׁכֶם אַחַד עַל־אַחֶיךָ אֲשֶׁר לָקַחְתִּי מִיַּד הָאֱמֹרִי
בְּחַרְבִּי וּבְקַשְׁתִּי׃

ANMERKUNGEN:

1: απηγγελη] αναγγελουσι, dixerunt = וַיֹּאמְרוּ ויאמר; (+ fratres eius = אֶחָיו) / ιωσηφ] + λεγοντες = לֵאמֹר + [ליוסף / ο] pr Jacob = יַעֲקֹב] pr / σου] αυτου = אָבִיו ואביך; noster = אָבִינוּ / αναλαβων] cepit Joseph; + Joseph = יוֹסֵף + [ויקח / αυτου] + μετ αυτου, μεθ εαυτου, secum = עִמּוֹ + [בניו / ηλθεν προς ιακωβ] om = ויבא אל־יעקב / ηλθεν] ηλθον = וַיָּבֹאוּ / ιακωβ] pr τον πρα αυτου, patrem eum = יעקב] pr אָבִיו; + τον πρα αυτου = + אָבִיו.

2: απηγγελη δε] et nuntiauerunt = וַיַּגִּידוּ ויגד / απηγγελη] απηγγειλαν, dixerunt = וַיַּגִּידוּ ויגד / λεγοντες] om = לֵאמֹר /

ιδου] om = הִנֵּה / om υιος σου = בנך / om ιωσηφ = יוסף / ισραηλ] ιακωβ = יַעֲקֹב וישראל.

3: om μου = אֵלַי / εν λουζα] post χανααν = בלוזה] post כנען; in uisione = בַּמַּחֲזֶה.

4: om μοι = אֵלַי / om ιδου = הִנֵּנִי] אֲנִי / συναγωγην: vgl. zu 28_3 / om ταυτην = הַזֹּאת / om και 5^0 – σε 3^0 = ולזרעך אחריך / κατασχεσιν αιωνιον] τας γενεας αυτων לאחזת עולם] לְזַרְעֲךָ אַחֲרֶיךָ.

5: σοι] om = לְךָ / αιγυπτω] pr γη αιγη, pr γη, γη αιγυπτου = בְּאֶרֶץ מִצְרַיִם ובמצרים / om προ – σε = עד מצרימה – / εις αιγυπτον] huc = הֵנָּה מצרימה] / om προς σε = אליך / om εμοι εισιν = לִי־הֵם / συμεων] pr ως = ושמעון וּכְשִׁמְעוֹן.

6: om μετα ταυτα = אַחֲרֵיהֶם / εσονται] + σοι, erunt tibi = יִהְיוּ] + לְךָ; pr σοι = לְךָ.

7: απεθανεν] + επ εμε = מֵתָה] + עָלַי / ραχηλ] post σου = רָחֵל] post אִמְּךָ / αυτην] + εκει = וָאֶקְבְּרֶהָ + שָׁם / οδω] γη = בְּאֶרֶץ] בְּדַרְכְּךָ / βεθλεεμ] + sepeliuerunt Abraham ibi sepeliuerunt etiam Isaac ibi in spelunca duplici quam Abraham acquisiuit a filiis Cheth = שָׁמָּה קָבְרוּ אֶת־אַבְרָהָם וְשָׁמָּה קָבְרוּ גַם אֶת־יִצְחָק + לָחֶם בִּמְעָרַת הַמַּכְפֵּלָה אֲשֶׁר־קָנָה אַבְרָהָם מֵאֵת בְּנֵי חֵת.

8: ισραηλ] ιακωβ = יַעֲקֹב וישראל / υιους] pr δυο = בְּנֵי] pr שְׁנֵי / ειπεν] + ei = וַיֹּאמֶר] + לוֹ.

9: om ιωσηφ = יוסף / τω πατρι αυτου] ei = אֵלָיו וְאֶל־אָבִיו / εισιν] om = הֵם; + ουτοι = אֵלֶּה / ο θεος] Dñs = יהוה ואלהים / om ενταυθα = בָּזֶה / ιακωβ] pr ei = יַעֲקֹב] + לוֹ; Istrahel = יִשְׂרָאֵל / μοι αυτους] + ωδε = אֵלַי] + הֵנָּה.

10: ισραηλ] ιακωβ = יַעֲקֹב] יִשְׂרָאֵל; αυτου = וְעֵינֵי יִשְׂרָאֵל] וְעֵינָיו / om απο του γηρους = מִזֹּקֶן / ηδυνατο] ηδυναντο = ויוכל יָכְלוּ / ηγγισεν] ηγγισαν; om αυτους = וַיִּגַּשׁ אתם ויגש / και περιελαβεν αυτους] om = ויחבק להם / om ουτους 3^0 = לָהֶם 2^0.

11: ισραηλ] ιακωβ = יעקב וישראל / om ο θεος = אלהים / om και 3^0 = גַּם / το σπερμα] τους παιδας: ist keine Variante,

sondern bloß freie Übersetzung; vgl. auch den Sprachgebrauch des Targums (hebräisch זֶרַע = Targum: בנין).

12: ιωσηφ] om = יוסף προσεκυνησεν = וַיִּשְׁתַּחוּ [וַיִּשְׁתַּחֲוו.

13: om δυο = שְׁנֵי / τον τε – ισραηλ 1°] pr posuit = וְאֶת [וישם את־אפרים וַיָּשֶׂם אֶת; posuit Ephrem ad sinistram Israel = משמאל ישראל.

14: επι 1°] εις = עַל 1°] אֶל / ουτος – νεωτερος] om = וְהוּא [הצעיר הַצָּעִיר / την αριστεραν] pr posuit = וַיָּשֶׂם אֶת [וְאֶת / μανασση] + hic enim est primogenitus = [מנשה + כִּי־הוּא הַבְּכֹר; + ο πρωτοτοκος = הַבְּכֹר / om εναλλαξ τας χειρας = שכל את־ידיו / χειρας] + οτι μανασση ο πρωτοτοκος = וְיָדָיו [+ כי מנשה הבכר.

15: και ειπεν] om = ויאמר; + illis = לָהֶם / κυριος] θς = האלהים [ויהוה / om εως – ταυτης = עד־היום הזה.

16: ο αγγελος] pr και = וְהַמַּלְאָךְ [והמלאך; + ο τρεφων με και = [אתי הָרֹעֶה אֹתִי וְהַגֹּאֵל [והגאל / με] + εκ νεοτητος μου = + מְנֹעוּרַי / των πατερων μου] om = אֲבֹתַי / om αβρααμ και ισαακ = אברהם ויצחק / αβραμ. = אַבְרָם.

17: την δεξιαν αυτου] pr την χειρα = וַיָּמֶן [וימינו pr יַד / om την κεφαλην 1° = ראש / εφραιμ 2°] + και θεισθαι αυτην; + ponere eam = אפרים 2°] + [ולשומה וְלְשִׂימָהּ.

18: τω πατρι] ad patrem = אֶל־אָבִיו [לאביו / την δεξιαν] pr την χειρα σου, pr την χειρα, dextram manum tuam = [ימינך] pr יַד.

19: ηθελησεν] + ο πηρ αυτου = [וַיְמָאֵן] + אָבִיו / οιδα 2°] et ego = גַּם־אָנִי יָדַעְתִּי / om εις λαον και = גַּם [וְגַם / λαον] populum magnum = [ולעם לְעַם גָּדוֹל.

20: ισραηλ] pr πας = וישראל] pr כָּל; ιακωβ = יַעֲקֹב / om ως 2° = ומנשה [וכמנשה / om και 3° – μανασση 2° = וַיָּשֶׂם – מְנַשֶּׁה / εμπροσθεν του] ως = כִּמְנַשֶּׁה [לפני מנשה / μανασση 2°] + εν τη ευλογια = [מנשה + בִּבְרָכָה.

21: τω] προς = אֶל־יוֹסֵף [וליוסף / ιδου] om = הִנֵּה / θεος] + μου = אֱלֹהַי [אלהים / υμας] + εκ της γης ταυτης = אֶתְכֶם] + מִן־הָאָרֶץ הַזֹּאת; + ο θς = + הָאֱלֹהִים.

22: εγω δε] et ecce = וְהִנֵּה [וַאֲנִי; + ecce = הִנֵּה / δεδωκα: Nachahmung des tempus des Hebräischen (perf) / εκ χειρος] de manibus = מִיַּד [מִיְדֵי.

Ein Vergleich dieser Bearbeitung der drei Kapitel der Genesis mit der Cambridger Septuaginta-Ausgabe, die als Vorlage diente, lehrt, daß ein sehr beträchtlicher Teil des kritischen Varianten-Apparats sich in's Hebräische rückübersetzen ließ. Allerdings darf man nicht alle hier übersetzten Varianten gleichmäßig werten; es werden darunter auch solche sein, die ihre Entstehung einem Versehen des Copisten verdanken; man kann in dieser Hinsicht nicht umsichtig genug zu Werke gehen! Wenn man aber auch aus diesem und sonst noch welchem Titel Abzüge macht, so wird immer noch eine ansehnliche Anzahl solcher Varianten zurückbleiben, die einzig auf entsprechende Verschiedenheit der hebräischen Vorlage zurückzuführen sind. Solche Varianten sind aus dem Übersetzungs-Charakter der Septuaginta heraus zu erklären. Eine Übersetzung ist die Wiedergabe eines bestehenden Textes; also muß der Text jeder G-Handschrift zu irgend einer Zeit auch tatsächlich existiert haben und in Umlauf gewesen sein, auch wenn er sich anderweitig nicht nachweisen läßt. Diese so erschlossenen hebräischen Texte haben einen großen Wert für die Erkenntnis der Entwicklungsgeschichte der hebräischen Bibel. Voraussetzung hierfür ist, daß wir bei dem im Teile A dieser Arbeit behandelten Probleme zu einigermaßen gesicherten Resultaten kommen: daß wir die Entstehung der verschiedenen Septuaginta-Texte in ihrer chronologischen Aufeinanderfolge bestimmen können. Das Alter der Handschrift spielt dabei keine große Rolle, da wir bereits erkannt haben, daß die charakteristischen Verschreibungen der Minuskelhandschriften noch aus einer Zeit stammen, da ihre Vorlagen Majuskelhandschriften waren. Auch die Tatsache der einheitlichen oder nicht einheitlichen Überlieferung einer Handschrift hat dabei nur insoferne Bedeutung, als wir in jenem Falle die Handschrift als Ganzes, in diesem Falle aber die entsprechenden Teile derselben gesondert behandeln. Ein Septuagintatext kann sich demnach aus verschiedenen Teilen mehrerer Handschriften zusammensetzen. Wenn also diese Vorfragen erledigt sind und wir einen Stammbaum der Septuagintatexte besitzen werden, dann erst wird es möglich sein,

an der Hand der aus diesen griechischen Texten zu erschließenden hebräischen Texte der entsprechenden Zeit die hebräische Bibel in den verschiedenen Phasen ihrer Entwicklung zu verfolgen, von der Zeit der Entstehung der Septuaginta — wenn es uns gelingen sollte, zeitlich so hoch hinauf zu kommen — bis zum endgültigen Durchdringen der von den Masoreten festgesetzten Textgestalt der Bibel.

C. Die zwei Septuagintatexte zum Psalter.

Zu Schluß des vorhergehenden Kapitels habe ich auf die Möglichkeit hingewiesen, daß sich ein Septuagintatext aus mehreren Handschriften oder auch aus verschiedenen Teilen mehrerer Handschriften zusammensetzen kann. Für ein biblisches Buch ist dies bereits nachgewiesen worden. Im zweiten Heft seiner Septuaginta-Studien: „Der Text des Septuaginta-Psalters" ist es Rahlfs auf Seite 42 ff. gelungen, 129 charakteristische Varianten aus den Psalmen aufzuzeigen, durch die sich der Vulgärtext des Septuaginta-Psalters von der hauptsächlich durch Codex B vertretenen Textgestalt unterscheidet. Ich will nun diese 129 Stellen auf den Grund ihrer verschieden überlieferten Fassung hin untersuchen; dabei zitiere ich nach Rahlfs: links von der eckigen Klammer] den Vulgärtext = G^v, rechts davon die Rezension der Gruppe des Codex B = G^B; Kapitel- und Verszahl bringe ich der Einheitlichkeit der in dieser Arbeit auch sonst gebrauchten Zählung wegen gemäß der üblichen Einteilung des hebräischen Psalters, führe aber in runden Klammern () die Rahlf'sche Zählung (nach der Einteilung der Septuaginta) an:

1.) 2_2: וְעַל־מְשִׁיחוֹ] + διαψαλμα. Der Zusatz entspricht hebräischem סֶלָה.

2.) $7_{10/11}$: מָגִנִּי צַדִּיק: δικαιως. η βοηθεια μου] δικαια η βοηθεια μου. G^v hat die masoretische Verseinteilung, während G^B schon mit צדיק den Vers 11 anfängt und es grammatisch auf מגני (βοηθεια, also feminin) bezieht; daher die feminine Form δικαια.

3.) 10_{12} (9_{33}): עֲנִיִּים + σου εις τελος] >. Der Zusatz in G^v ist ganz unverständlich und erklärt sich als ein Schreiberversehen: das σου stammt aus a (χειρ σου), εις τελος aus Vers 11 (32)^b. Daraus kann man auf die Länge und Anordnung der Zeilen schließen: denn πενητων muß direkt unter χειρ, dieses wieder unter βλεπειν gestanden haben, was ein Abgleiten des Auges auf das vorspringende σου, bezw. εις τελος zur Folge hatte.

4.) 10_{15} (9_{36}): בַּל־תִּמְצָא] + δι αυτην. Der Zusatz in G^B muß grammatisch auf αμαρτια bezogen werden und ergibt dann keinen Sinn (etwa: Schuld um der Schuld willen!); besser und wohl ursprünglich ist die Lesart der Handschrift R: δι αυτον, also masc. und zu βραχιονα gehörig: da er (der Arm des Frevlers) zertrümmert ist; aus Mißverständnis wurde dann das genus von αυτον dem von αμαρτια angepaßt.

5.) 11_3 (10_3): הַשְּׁתוֹת יֻהֲרָסוּן : α συ κατηρτισω αυτοι καθειλον] συ und αυτοι >. G^v will durch Hinzufügung der Pronomina den Gegensatz hervorstreichen.

6.) 12_3 (11_3): יְדַבְּרוּ + κακα] >. Die Redewendung לֵב וָלֵב (ein Ausdruck der Falschheit) kommt nur noch I Chr. 12_{33} vor, wo aber die Septuaginta anscheinend eine andere Lesart vor sich hatte. Da das Griechische εν καρδια και εν καρδια wohl dem Wortlaut, nicht aber den Sinn der entsprechenden hebräischen Phrase wiedergibt, fügt G^v noch κακα hinzu, woraus man aber keineswegs auf ein רָע in der Vorlage schließen muß.

7.) 13_3 (12_3): יוֹמָם + και νυκτος] >. G^v entspricht hebräischem וְלַיְלָה, eine Lesart, die sich auch sonst belegen läßt; vgl. B(iblia) H(ebraica ed.) K(ittel) z. St.

8.) 14_1 (13_1):] + ουκ εστιν εως ενος. G^B = אֵין גַּם אֶחָד; vgl. Vers 3.

9.) 14_3 (13_3):] + Röm 3_{13-18}. Die Versteile finden sich, wenn auch zerstreut, in unserm Psalter; vgl. 5_{10} b; 140_4 b; 10_7 a; Jes 59_7 f; Ps 36_2 ~. G^B geht auf eine entsprechende hebräische Vorlage zurück.

10.) 14_6 (13_6): כִּי יְהוָה : ο δε κυριος] οτι κυριος. G^v ist sinngemäß: der πτωχος wird doch nicht deswegen verachtet, weil (οτι) Gott seine Hoffnung ist; sondern: er wird verachtet, Gott aber (ο δε κυριος) ist seine Hoffnung (d. h. an Eurer Verachtung ist ihm nicht gelegen). G^B hält sich also streng an das כִּי des Textes.

11.) 18_{20} (17_{20}):] + ρυσεται με εξ εχθρων μου δυνατων και εκ των μισουντων με. G^B = יְצִילֵנִי מֵאֹיְבַי עָז וּמִשֹּׂנְאַי; vgl. Vers 18.

12.) 18_{51} (17_{51}): מַלְכּוֹ : του βασιλεως] + αυτου. G^B ist streng wörtlich; in G^V ist αυτου vielleicht aus dogmatischen Bedenken ausgefallen; denn του βασιλεως αυτου würde bedeuten: des über Gott gesetzten Königs (dagegen bedeutet χριστος αυτου: der von Gott Gesalbte); in 2_6 gibt מַלְכִּי wohl ans demselben Grunde Anlaß zu einer umschreibenden Übersetzung.

13.) 20_8 (19_8): נַזְכִּיר : επικαλεσομεθα] μεγαλυνθησομεθα. G^B = נְגַדֵּל; vgl. in Vers 6: נִדְגֹּל, wo in BHK auf Grund der Septuaginta: נְגַדֵּל vorgeschlagen wird.

14.) 21_3 (20_3): אֶרֶשׁ : την θελησιν] την δεησιν: Unterschied in der Exegese des hebräischen Wortes.

15.) 21_{10} (20_{10}): יְהוָה בְּאַפּוֹ יְבַלְּעֵם : κυριος εν οργη αυτου συνταραξει αυτους] κυριε εν οργη σου συνταραξεις αυτους. G^V = MT; G^B faßt יְהוָה Vokativ auf und liest (oder erklärt nur) dann: בְּאַפְּךָ בַלְּעֵם

16.) 22_{26} (21_{26}): בְּקָהָל רַב + εξομολογησομαι σοι] >. G^V = אוֹדֶךָּ; vgl. 35_{18}.

17.) 25_2 (24_2): אַל־אֵבוֹשָׁה + εις τον αιωνα] >. G^V = לְעוֹלָם; vgl. 31_2; 71_1.

18.) 27_6 (26_6): תְּרוּעָה : αινεσεως και αλαλαγμου] αινεσεως // αλαλαγμου. G^V ist aus dem Zusammenfließen der Lesarten zwei und drei entstanden; αλαλαγμου = MT; αινεσεως = תּוֹדָה; vgl. 107_{22}: וְיִזְבְּחוּ זִבְחֵי תוֹדָה.

19.) 27_8 (26_8): אָמַר לִבִּי + κυριον ζητησω] >. G^V = אֶת־יְהוָה אֲבַקֵּשׁ. Es ist zu beachten, daß die Septuaginta das folgende בַּקְּשׁוּ פָנָי durch εξεζητησα το προσωπον σου = בִּקַּשְׁתִּי פָנֶיךָ wiedergibt; demnach fehlt nach der Auffassung der Septuaginta der Inhalt des אָמַר; denn בִּקַּשְׁתִּי drückt bereits die Umsetzung dieses Inhalts in die Tat aus. Daher ist G^V berechtigt; der Ausfall dieses Zusatzes würde sich als Hemoiotel. wegen des κυριε ζητησω am Versende erklären.

20.) 27_9 (26_9): תעוב ... תטש : αποσκορακισης .... εγκαταλιπης] εγκαταλιπης .... υπεριδης. Der Variante liegt einerseits eine Umstellung תטש ... תעוב zu Grunde; vgl. I Reg. 8_{57}; Jer 12_7. Die Setzung von αποσκορακισης bezw. υπεριδης ist auf Unterschiede in der Exegese zurückzuführen.

21.) 28_3 (27_3): אַל־תִּמְשְׁכֵנִי עִם־רְשָׁעִים : μη συνελκυσης με μετα αμαρτωλων] μη συνελκυσης μετα αμαρτωλων την ψυχην μου. G^v = MT; G^B = אַל־תִּמְשֹׁךְ עִם־רְשָׁעִים נַפְשִׁי; dabei muß die Frage offen bleiben, ob G^B auch tatsächlich so in ihrer Vorlage las, oder nur die erste Person (־נִי) in Anlehnung an den häufigen Sprachgebrauch in den Psalmen frei mit ψυχη μου wiedergab. (In U fließen beide Lesarten zusammen).

22.) 31_{23} (30_{23}): נִגְרַזְתִּי : απερριμμαι] + αρα. Wohl stilistische Feinheit. Darüber werde ich in einem spätern Teil dieser Arbeit handeln.

23.) 34_5 (33_5): מְגוּרוֹת : θλιψεων] παροικιων. Der Grund liegt in der verschiedenen etymologischen Ableitung des hebräischen Wortes: θλιψεων bringt es mit מָגֹר = Furcht, Schrecken; παροικιων mit גור = wohnen in Zusammenhang.

24.) 37_7 (36_7): דַּרְכּוֹ : εν τη οδω αυτου] εν τη ζων αυτου. An eine geänderte hebräische Vorlage für G^B (etwa: חַיָּיו) ist in diesem Falle nicht zu denken, da eine solche Redewendung sich nicht belegen läßt. ζωη ist bloß sinngemäße Wiedergabe von דרך, das hier nicht eine wirklich zurückgelegte Wegstrecke, sondern bildlich den Lebensweg bezeichnet.

25.) 37_{23} (36_{23}): יֶחְפָּץ + σφοδρα] >. G^v = מְאֹד; vgl. 112_1.

26.) 37_{26} (36_{26}): וּמַלְוֶה + ο δικαιος] >. G^v = צַדִּיק. Im vorangehenden Vers 25 sind צַדִּיק und וְזַרְעוֹ zu einander parallel; hier bietet b: וְזַרְעוֹ; daher paßt צַדִּיק sehr gut in das erste Versglied.

27.) 37_{28} (36_{28}): לְעוֹלָם נִשְׁמָרוּ + ανομοι δε εκδιωχθησονται] αμωμοι εκδικηθησονται. Bei der Lesart von G^v handelt es sich nicht um einen Zusatz, sondern um eine zweite Übersetzung: G^v = עַוְלִים נִשְׁמְדוּ (oder: יִשָּׁמְדוּ); in G^B dagegen scheint mir

eine Randglosse zum hebräischen לעולם נשמרו vorzuliegen, die vielleicht durch die Gegenüberstellung des folgenden ופשעים veranlaßt wurde.

28.) 38_8 (37_8): כְּסָלַי מָלְאוּ : αι ψυαι μου επλησθησαν] η ψυχη μου επλησθη. G^v = MT; ΨYAI, das sonst in den Psalmen nicht vorkommt, konnte in das viel geläufigere ΨYXH verschrieben worden sein, worauf dann Artikel und Verb dementsprechend in den sing. umgesetzt wurden; möglich ist aber auch, daß G^B: נַפְשִׁי מָלְאָה las, obwohl als Parallele zu בְּבְשָׂרִי eher לִבִּי zu erwarten wäre.

29.) 39_6 (38_6): מְטָפָחוֹת : παλαιστας] παλαιας. G^B paßt in den Zusammenhang nicht herein und wird wohl aus G^v entstanden sein, etwa als vermeintliche Verbesserung.

30.) 39_{13} (38_{13}): עִמָּךְ : παρα σοι] εν τη γη. G^v = MT; G^B = בָּאָרֶץ; vgl. 119_{19}.

31.) 42_3 (41_3): לְאֵל : τον ισχυρον] >. Wenn Rahlfs mit seiner Gleichsetzung von לְאֵל = τον ισχυρον Recht hätte, dann müßten wir in G^B aus dem Fehlen von τον ισχυρον auch auf das Fehlen von לְאֵל schließen; das ergäbe als Text für G^B: לֵאלֹהִים חָי, was unkorrekt ist, da חַיִּים zu erwarteu ist; vgl. Dt 5_{23}; I Sam $17_{26.36}$; Jer 10_{10}; 23_{36}. Ich setze daher τον θεον τον ζωντα = לְאֵל חָי; vgl. Vers 9: τω θεω της ζωης μου = לְאֵל חַיָּי; daraus ergibt sich statt der Häufung desselben Gottesnamens in a und b (לאלהים und אלהים) eine Parallele: אל – אלהים. Erst nachdem dann לאלהים in den hebräischen Text von a hereinkam, wurde τον θεον darauf bezogen und das bis dahin scheinbar unübersetzt gebliebene לְאֵל durch τον ισχυρον wiedergegeben.

32.) 42_9 (41_9): שִׁירָה : ωδη αυτου] δηλωσει. Die Septuaginta verbindet עִמִּי mit תְּפִלָּה; daher ist שִׁירָה vom Verbum יְצַוֶּה abhängig und wird von G^B mit δηλωσει (Befehl) übersetzt; G^v dagegen ist streng wörtlich.

33.) 42_{11} (41_{11}): צוֹרְרָי : οι εχθροι μου] οι θλιβοντες με. Beide Übersetzungsweisen lassen sich auch sonst in den Psalmen belegen: G^v: 6_8; 7_7; 31_{12}. G^B: 23_5; 69_{20}.

34.) 45_{12} (44_{12}): וַיִּתְאַו : και επιθυμησει] οτι επιθυμησεν. G^B = וַיִּתְאַו.

35.) $45_{12/13}$ (44_{12} f.): וְהִשְׁתַּחֲוִי־לוֹ בַּת צֹר : και προσκυνησεις αυτω και θυγατηρ Τυρου] και προσκυνησουσιν αυτω θυγατερες Τυρου. G^v = MT; G^B = וְהִשְׁתַּחֲווּ־לוֹ בְּנוֹת־צֹר; nach dieser Auffassung schließt Vers 12 mit אֲדֹנַיִךְ.

36.) 45_{13} (44_{13}): עָם : του λαου] της γης // του λαου της γης. Lesart 1 = MT; Lesart 2 = הָאָרֶץ; und Lesart 3 ist eine Zusammenfassung beider: עַם־הָאָרֶץ.

37.) 45_{14} (44_{14}): פְּנִימָה : εσωθεν] Εσεβων. G^B ist wohl über εσεθων (Metathesis) aus G^v entstanden; βασιλεως εσεθων konnte dann leicht in das geläufigere β. εσεβων (= hebräischen חֶשְׁבּוֹן) geändert werden.

38.) 46_6 (45_6): לִפְנוֹת בֹּקֶר : το προς πρωι] τω προσωπω // τω προσωπω πρωι. G^v ist eine sinngemäße Wiedergabe von לִפְנוֹת; die dritte Lesart faßt das Wort wie לִפְנֵי auf und gibt es daher mit der entsprechenden Form von προσωπον wieder; Lesart zwei ist aus Lesart drei durch Wegfall von πρωι entstanden. Rahlfs hätte deshalb auch die Lesarten zwei und drei in umgekehrter Reihenfolge bringen sollen; seine Charakterisierung von Lesart drei als einer Mischlesart von G^v und Lesart zwei trifft nicht zu.

39.) 46_7 (45_7): נָתַן בְּקוֹלוֹ + ο υψιστος] >. G^v = עֶלְיוֹן; vgl. Vers 5.

40.) 48_5 (47_5): הַמְּלָכִים : + της γης] αυτης. G^v = מַלְכֵי־אֶרֶץ; G^B aber = MT; denn der Zusatz: αυτης in G^B erklärt sich folgendermaßen: das vorangehende βασιλεις stand direkt unter αντιλαμβανηται (Vers 4), so daß αυτης (Vers 4) hinausragte; infolge Abgleitens des Auges des Copisten auf die nächsthöhere Zeile geriet nun αυτης auch in den Vers 5.

41.) 49_{15} (48_{15}): מְזֻבָּל לוֹ : εκ της δοξης αυτων εξωσθησαν] εξωσθησαν >. Wenn man εξωσθησαν von εξοζω (= ausduften, riechen ableitet, dann liegt in G^v Doppelübersetzung vor, indem εξωσθησαν das Wort מזבל mit זֶבֶל in Zusammenhang bringt.

42.) 50_{10} (49_{10}): יַעַר : του αγρου] του δρυμου. G^B = MT; zu G^v vgl. 104_{11}: חַיְתוֹ שָׂדָי: τα θηρια του αγρου.

43.) 50_{21} (49_{21}): אֶעֱרֹכָה לְעֵינֶיךָ + τας αμαρτιας σου] >. Ob in der hebräischen Vorlage von G^v auch tatsächlich ein Objekt zu παραστησω dastand (etwa: רִשְׁעָתְךָ), läßt sich nicht mit Sicherheit sagen. Dagegen spricht der Umstand, daß G^v diesen Umsatz hinter לְעֵינֶיךָ hat, während er im Hebräischen davor stehen müßte. Vgl. auch die hierher gehörige Note 6 bei Rahlfs, die es nahelegt, in diesem Zusatz bloß eine stilistische Ergänzung von G^v und nicht die Übersetzung eines gegebenen Textes zu sehen.

44.) 55_9 (54_9): מְפַלֵּט לִי : τον θεον τον σωζοντα με] τον θεον >. In G^v erklärt sich τον θεον wohl aus der Auffassung des vorangehenden אָחִישָׁה als אָחִישׁ ה' und ה als Abkürzung für יהוה; vgl. Perles: Analekten zur Textkritik des Alten Testaments Neue Folge, Leipzig 1922, Seite 1—10.

45.) $56_{3/4}$ (55_3 f.): כִּי־רַבִּים לְחָמִים לִי מָרוֹם : יוֹם אִירָא : οτι πολλοι οι πολεμουντες με απο υψους ημερας ου φοβηθησομαι] απο υψους ημερας οτι πολλοι οι πολεμουντες με φοβηθησονται. G^B scheint aus G^v hervorgegangen zu sein: das vorangehende ημεραν gab Anlaß, gleich darauf απο υψους ημερας anzuschließen; da dann πολλοι als Subjekt zu φοβηθησομαι aufgefaßt wurde, änderte man dieses in φοβηθησονται; diese Änderung ließe sich auch graphisch erklären (M-NT). Zur Zeit, als G^B entstand, wird ου (das auch im MT keine Entsprechung hat) in G^v vielleicht noch nicht gestanden haben, sondern möglicherweise später erst aus Vers 5 her geraten sein.

46.) 56_5 (55_5): דְּבָרַי] + ολην την ημεραν. G^B = כָּל־הַיּוֹם, wahrscheinlich keine wirkliche Textvariante, sondern versehentlich aus Vers 6 her übernommen; beachte auch die Übereinstimmung im Pronomen: τους λογους μου (trotzdem דְּבָרַי im MT besser paßt).

47.) 56_{14} (55_{14}[1]): הִצַּלְתָּ נַפְשִׁי מִמָּוֶת + τους οφθαλμους μου απο δακρυων] >. G^v = אֶת־עֵינַי מִן־דִּמְעָה; vgl. 116_8.

48.) 56_{14} (55_{14} [2]): לְהִתְהַלֵּךְ : ευαρεστησω] του ευαρεστησαι. G^v setzt den Vers in der Fassung von 116_9 fort (vgl. Nr. 47): אֶתְהַלֵּךְ; dazu paßt auch, daß – wie Rahlfs bemerkt – bei den meisten Zeugen dieser Lesart darauf folgt: ενωπιον κυριου = לִפְנֵי יְהוָה (vgl. 116_9), während die Mehrzahl der Zeugen von G^B dafür: ενωπιον του θεου (= MT) hat.

49.) 57_8 (56_8): אַזְמֵרָה + εν τη δοξη μου] >. G^v = אַתִּ־כְּבוֹדִי; vgl. 108_2.

50.) 58_9 (57_9): נֹפֶל אֵשֶׁת : επεσε πυρ επ αυτους] επεπεσε πυρ // επεσε πυρ. Der Zusatz επ αυτους in G^v ist wahrscheinlich bloß stilgemäße Ergänzung eines Objekts, ohne entsprechende hebräische Vorlage; vgl. Nr. 43; dann ist Lesart 3 = G^v. Ob επεπεσε in Lesart 2 auf επιπιπτω, oder auf Dittographie der Silbe επ zurückzuführen ist, kann ich nicht entscheiden.

51.) 58_{11} (57_{11}): נָקָם : εκδικησιν] + ασεβων. Der Zusatz in G^B bezweckt die Ergänzung eines zu του αμαρτωλου (= הָרָשָׁע) in b parallelen Versgliedes; vgl. Nr. 43 und 50.

52.) 59_{14} (58_{14}): אֱלֹהִים מֹשֵׁל בְּיַעֲקֹב לְאַפְסֵי הָאָרֶץ : ο θεος δεσποζει του Ιακωβ και των περατων της γης] ο θεος του Ιακωβ δεσποζει των περατων της γης // ο θεος δεσποζει του Ιακωβ των περατων της γης. Allen drei Lesarten wird wohl MT vorgelegen haben; man merkt ihnen das Bestreben an, diesem möglichst nahe zu kommen. Die Schwierigkeit lag in der asyndetischen Aufeinanderfolge von ביעקב לאפסי: G^v fügt deshalb ein verbindendes και ein; um dieser stilistischen Notwendigkeit zu entgehen, stellt Lesart 2: מֹשֵׁל בְּיַעֲקֹב um; Lesart 3 dagegen kommt dem MT am nächsten, indem es G^v beibehält, das eingeschobene και fortläßt und so die asyndetische Konstruktion des Hebräischen nachahmt. Rahlfs' Annahme, Lesart 3 sei „eine mittlere Lesart", stimmt demnach nicht.

53.) 59_{16} (58_{16}): לֹא : μη] >. G^v und G^B (ohne לֹא) ergeben beide einen guten Sinn.

54.) 63_6 (62_6): פִּי : το στομα μου] το ονομα σου. G^B ist Verschreibung aus Gleichklang.

55.) 64_2 (63_2): קוֹלִי : φωνης μου] προσευχης μου. G^v ist streng wörtliche, G^B eine freiere Übersetzung von MT.

56.) 65_8 (64_8): שְׁאוֹן גַּלֵּיהֶם + τις υποστησεται] >. Das folgende וַהֲמוֹן las die Septuaginta als: וְיֶהֱמוֹן; daher ergänzt (vgl. Nr. 43, 50 und 51) G^v hier ein Prädikat für das aus zwei Worten bestehende Sätzchen שְׁאוֹן גַּלֵּיהֶם. Daß es sich hier nur um eine Ergänzung handelt, geht auch daraus hervor, daß – nach Rahlfs – einige Textzeugen „du beruhigst" statt τις υποστησεται haben.

57.) 65_{13} (64_{13}): נְאוֹת : τα ωραια] τα ορη] τα ορια. Ich halte G^v für die urspüngliche Lesart (vgl. Joel $1_{19.20}$), aus der sich Lesart 3 als Verschreibung ergab; Lesart 2 ist die singular – Form von Lesart 3. Es kann aber auch das parallele גְּבָעוֹת Anlaß gegeben haben, in נְאוֹת Berge zu vermuten.

58.) 66_4 (65_4): שְׁמֵךְ + υψιστε] >. G^v = עֶלְיוֹן; vgl. 9_3; 92_2.

59.) 66_{11} (65_{11}): בְּמָתְנֵינוּ : επι τον νωτον ημων] ενωπιον ημων. G^B wohl Verschreibung.

60.) 67_2 (66_2): יָאֵר פָּנָיו אִתָּנוּ + και ελεησαι ημας] >. G^v = וְיָחְנֵנוּ; vgl. Nu. 6_{25}. Aeth : „daß wir leben" (nach Rahlfs) hat diesen Zusatz in וְיָחֵינוּ wohl nur verlesen.

61.) 69_{11} (68_{11}): וָאֲבַכֶּה : και συνεκαλυψα] και συνεκαμψα. G^B = וָאֲדַכֶּה; ob sich G^v daraus als Verschreibung ergibt (M-ΛΥ), oder eine freie Übersetzung ist, kann ich nicht sagen.

62.) 71_{20} (70_{20}): אֲשֶׁר : οσας] οτι. G^v ist streng wörtlich: οσας bezieht sich auf θλιψεις; G^B ist sinngemäß.

63.) 71_{22} (70_{22}): אוֹדְךָ + εν λαοις κυριε] >. G^v = בָּעַמִּים (oder אֲדֹנָי) יְהוָה; vgl. 57_{10}; 108_4.

64.) 72_3 (71_3): בִּצְדָקָה : δικαιοσυνην] εν δικαιοσυνη. G^v liest צְדָקָה als acc., analog dem parallelen שָׁלוֹם; G^B hat בִּצְדָקָה (= MT), verbindet es aber mit Vers 4.

65.) 72_{12} (71_{12}): מְשַׁוְּעוֹ : εκ δυναστου] εκ χειρος δυναστου. In G^B ist χειρος bloß stilistische Ergänzung; vgl. Nr. 43, 50, 51 und 56; vgl.

ferner 35_{10}: מֵחָזֵק : εκ χειρος στερεωτερων, wo in Manuskript A das Wort χειρος fehlt.

66.) 73_6 (72_6): עֲנַקְתָּמוֹ גַאֲוָה + εις τελος] >. G^v = לָנֶצַח, so daß beide Vershälften je vier Worte haben.

67.) 73_{18} (72_{18}): תָּשִׁית לָמוֹ + κακα] >. Die Erklärung vgl. zu Nr. 6.

68.) 73_{21} (72_{21}): יִתְחַמֵּץ : εξακαυθη] ηυφρανθη. Wohl verschiedene Exegese desselben Wortes.

69.) 74_{16} (73_{16}): מָאוֹר וָשָׁמֶשׁ : φαυσιν και ηλιον] ηλιον και σεληνην. G^v übersetzt wortgetreu den MT; G^B ist veranlaßt durch die Aufeinanderfolge der parallelen Glieder לָיְלָה ... יוֹם; dem יוֹם entspricht: ηλιον, dem לָיְלָה: σεληνην.

70.) 74_{18} (73_{18}): וְאֵת : ταυτης] + της κτισεως σου. G^B wird wohl auf andere Exegese desselben Textes zurückzuführen sein: Nach G^v bezieht sich וְאֵת auf die folgende Schilderung der Gotteslästerung; nach G^B aber bedeutet es: gedenke deines Volkes (Israel), denn dessen Feind lästert ja deinen Namen!

71.) 77_5 (76_5): עֵינֵי : οι οφθαλμοι μου] οι εχθροι μου. Übereinstimmend übersetzen alle Handschriften das vorangehende אָחֲזוּ mit προκατελαβοντο = אָחֲזוּ; demnach ist שְׁמֻרוֹת = φυλακας Objekt im acc. und עֵינֵי (oder des dafür zu setzende Wort) Subjekt. Der Zusammenhang spricht für G^B: meine Feinde (oder: אֹיְבַי) stellen Wachposten aus, (daher) bin ich bestürzt und kann nicht sprechen. G^v = MT, paßt aber schlecht zum Verbum.

72.) 77_9 (76_9): גָּמַר אֹמֶר : συνετελεσε ρημα] >. In G^B fehlten also die zwei Worte.

73.) 78_{51} (77_{51}): אוֹנִים : παντος πονου αυτων] των πονων αυτων. Beiden Lesarten gemeinsam ist es, daß sie אוֹנָם statt אוֹנִים lesen; nur gibt G^v es mit dem sing., G^B mit dem plur. wieder.

74.) 78_{60} (77_{60}): אֹהֶל שָׁכַן : σκηνωμα ο κατεσκηνωσεν] σκηνωμα αυτου ου κατεσκηνωσεν. Unterschied in der Exegese: Nach G^v ist אֹהֶל Subjekt zu שָׁכַן, nach G^B ist אֱלֹהִים aus Vers 59 als Subjekt dazu zu ergänzen, wie zu וימאס und zu ויטש.

75.) 79_{10} (78_{10}): יֹאמְרוּ הַגּוֹיִם : ειπωσι τα εθνη] ειπωσιν εν τοις εθνεσιν. G^B = בַּגּוֹיִם, vgl. BHK, die vier Manuskripte als Zeugen dieser Lesart anführt.

76.) 80_5 (79_5): עַמֶּךָ : των δουλων σου] του δουλου σου. Gegen die Annahme einer hebräischen Vorlage עבדך für die Septuaginta spricht der Umstand, daß die darauf bezüglichen Suffixe in Vers 6 und 7 im plur. stehen; die Wiedergabe von עם mit δουλος ist daher nur freie Übersetzung; vgl. 78_{71}; 135_{12}. G^V gibt das collective עמך mit dem plur., G^B mit dem sing. (wie die Vorlage) wieder.

77.) 80_{10} (79_{10}): וַתְּמַלֵּא אָרֶץ : και επληρωσε την γην] και επλησθη η γη. G^B = וַתִּמָּלֵא הָאָרֶץ; G^V = וַיְמַלֵּא אָרֶץ, wenn wir nicht in επληρωσε eine Verstümmelung von επληρωσας (= MT) sehen wollen; vgl. die übrigen Verba in diesem und in den benachbarten Versen, die das Verbum in der zweiten Person haben; vgl. auch die Note bei Rahlfs.

78.) 80_{12} (79_{12}): נָהָר : ποταμων] ποταμου; sing., bezw. plur. für ein coll.; vgl. Nr. 76.

79.) 81_9 (80_9): וְאָעִידָה בָּךְ יִשְׂרָאֵל : και διαμαρτυρομαι σοι Ισραηλ] και λαλησω σοι Ισραηλ και διαμαρτυρομαι σοι. G^B hat einen Zusatz: וַאֲדַבֵּר בָּךְ; die Stellung von ישראל schwankt anscheinend: ob vor ואעידה oder wie MT.

80.) 83_{13} (82_{13}): נְאוֹת : αγιαστηριον] θυσιαστηριον. Verschiedene Exegese desselben Wortes.

81.) 86_{10} (85_{10}): אַתָּה אֱלֹהִים לְבַדֶּךָ] + ο μεγας. G^B erzielt damit eine Kunstform: der Vers fängt mit οτι μεγας an und endet fast ebenso.

82.) 88_6 (87_6): שֹׁכְבֵי : καθευδοντες] pr. ερριμμενοι. Das ερριμμενοι gehört zu τραυματιαι und bildet mit diesem zusammen die Übersetzung von חֲלָלִים. Rahlfs hätte daher die Angabe in der Form bringen müssen: חֲלָלִים : τραυματιαι] + ερριμμενοι. Der Zusatz ist stilistischer Natur; vgl. zu Nr. 6.

83.) 89_{43} (88_{43}): צָרָיו : των θλιβοντων αυτον] των εχθρων αυτου. Vgl. zu Nr. 33.

84.) 90_{17} (89_{17}): וּמַעֲשֵׂה יָדֵינוּ כּוֹנְנֵהוּ : και το εργον των χειρων ημων κατευθυνον] >. In G^B fehlen diese drei Worte; vgl. BHK, die dafür noch drei Handschriften anführt.

85.) 91_{15} (90_{15}): יִקְרָאֵנִי : κεκραξεται προς με] επικαλεσεται με. Verschiedene Exegese.

86.) 92_{15} (91_{15}): עוֹד : ετι] τοτε. G^B = אָז.

87.) 93_3 (92_3): יִשְׂאוּ נְהָרוֹת דָּכְיָם : αρουσιν οι ποταμοι επιτριψεις αυτων] >. Fehlte wahrscheinlich in der Vorlage von G^B.

88.) 94_{19} (93_{19}): יְשַׁעֲשְׁעוּ : ηυφραναν] ηγαπησαν. Wohl Unterschied in der Exegese des hebräischen Wortes.

89.) 95_3 (94_3): כָּל־אֱלֹהִים : πασαν την γην] παντας τους θεους. G^v = כָּל־הָאָרֶץ; vgl. 47_3.

90.) 95_4 (94_4):] pr. οτι ουκ απωσεται κυριος τον λαον αυτου = כִּי לֹא־יִטֹּשׁ יְהוָה עַמּוֹ; vgl. 94_{14}. Vielleicht ist der Zusatz nur aus Versehen von 94_{14} her geraten, indem mit 94_{14} a und 95_4 a je eine von zwei aufeinander folgenden Seiten anfing, so daß das Auge auf die vorangehende Seite abglitt. Dann wäre damit ein Anhaltspunkt für die Berechnung der Größe der Seiten gegeben.

91.) 98_9 (97_9): לִפְנֵי־יְהוָה כִּי בָא : απο προσωπου κυριου οτι ερχεται οτι ηκει] οτι ηκει. G^v hat כִּי בָא zweimal, in G^B fehlt לִפְנֵי־יְהוָה.

92.) 102_{23} (101_{23}): מַמְלָכוֹת : βασιλεις] βασιλειας. Die Gegenüberstellung von עם und ממלכה im MT ist auch sonst belegt; daher ist G^B wohl ursprünglich, woraus sich G^v durch Ausfall von A entwickelt haben kann.

93.) 103_{14} (102_{14}): זָכוֹר : εμνησθη] μνησθητι // μνησθητι κυριε. G^v = MT; Lesart 2 = וְזָכוֹר; Lesart 3 = וְזָכוֹר יְהוָה. Ich sehe in G^v die urspüngliche Form; aus Verlesen des Hebräischen ergibt sich Lesart 2, und von da aus Lesart 3 durch Hinzufügung von κυριε (ohne entsprechende hebräische Vorlage), um den Übergang

von der dritten Person in a (הוא) zur zweiten Person (imper.) in b zu bilden.

94.) **104**$_1$ (**103**$_1$): גָּדַלְתָּ : εμεγαλυνθης] pr. ως. G^B = מַה־ גָּדַלְתָּ; vgl. ähnlich **92**$_6$.

95.) **104**$_{18}$ (**103**$_{18}$): שְׁפַנִּים : λαγωοις] χοιρογρυλλιοις. G^B ist ägyptisch; G^V außerägyptisch[1]).

96.) **109**$_{21}$ (**108**$_{21}$): עֲשֵׂה־אִתִּי : ποιησον μετ εμου] + ελεος. G^B = חֶסֶד.

97.) **110**$_3$ (**109**$_3$): קֹדֶשׁ : των αγιων σου] σου >. Das σου in G^V ist infolge Abgleitens des Auges aus der vorangehenden Zeile her geraten.

98.) **113**$_9$ (**112**$_9$): אֵם־הַבָּנִים שְׂמֵחָה : μητερα επι τεκνοις ευφραινομενην] μητερα τεκνων ευφραινομενην. G^V = אֵם עַל־בָּנִים שְׂמֵחָה.

99.) **115**$_3$ (**113**$_{11}$): בַּשָּׁמָיִם] + ανω εν τοις ουρανοις. Dahinter folgt überall: και εν τη γη. G^B = בַּשָּׁמַיִם מִמַּעַל בַּשָּׁמַיִם וּבָאָרֶץ .... בָּל; in G^V fehlt בשמים ממעל; in den Texten, die bloß ανω haben, fehlt בשמים (II); im Syr, der nur εν τοις ουρανοις hat, fehlt ממעל.

100.) **116**$_{14}$ (**115**$_6$):] >. Der Vers ist gleichlautend mit dem bald darauf folgenden Vers 18; deshalb wohl fehlt er in G^B.

101.) **116**$_{17}$ b (**115**$_8$[2]):] >. Wird wohl in der Vorlage von G^B gefehlt haben.

---

1) Vgl. die Nachricht Talmud b. Megilla 9a f, wo die Entstehung der Septuaginta geschildert wird und einige Lesarten der Septuaginta, die vom MT abweichen, vermerkt werden: וכתבו לו את צעירת הרגלים ולא כתבו לו את הארנבת מפני שאשתו של תלמי ארנבת שמה שלא יאמר שחקו בי היהודים והטילו שם אשתי בתורה. Diese Angabe, daß G mit Rücksicht auf das Königshaus der Lagier für ארנבת nicht das gebräuchliche λαγως setzte, sondern ein anderes Wort hierfür wählte, findet ihre Bestätigung in den Angaben der Hexapla; vgl. Field: Origenis Hexaplorum quae supersunt, Bd. I., Oxford 1875, zu Lev 11$_{5.6}$. Die Lesart χοιρογρυλλιοις in unserm Vers wird demgemäß in Ägypten beheimatet sein, während λαγωοις überall außerhalb des Machtbereiches der Lagier gebraucht werden konnte.

102.) 119_{59} (118_{59}): דְּרָכָי : τας οδους σου] pr. κατα. Übereinstimmend las die Septuaginta: דְּרָכֶיךָ (Suffix der 2. Person); G^B wohl = בִּדְרָכֶיךָ.

103.) 119_{103} (118_{103}): מִדְּבַשׁ : υπερ μελι] + και κηριον. G^B = וְנֹפֶת צוּפִים; vgl. 19_{11}.

104.) 119_{104} (118_{104}):] + οτι συ ενομοθετησας μοι. G^B = כִּי־ אַתָּה הוֹרֵתָנִי; vgl. Vers 102.

105.) 119_{119} (118_{119}):] + δια παντος. G^B = תָּמִיד; vgl. Vers 117.

106.) 119_{139} ($118_{139}{}^1$): קִנְאָתִי : ο ζηλος σου] ο ζηλος του οικου σου. G^v = קִנְאָתְךָ; G^B = קִנְאַת בֵּיתֶךָ; vgl. 69_{10}.

107.) 119_{139} ($118_{139}{}^2$): דְּבָרֶיךָ : των λογων σου] των εντολων σου. G^B = פִּקּוּדֶיךָ, oder freie Übersetzung von MT.

108.) 119_{156} a ($118_{156}{}^1$):] + σφοδρα. G^B = מְאֹד.

109.) 126_6 (125_6): נֹשֵׂא 1^0 : βαλλοντες] αιροντες. Unterschied in der Exegese des hebräischen Wortes.

110.) 128_2 (127_2): יְגִיעַ כַּפֶּיךָ : τους πονους των καρπων σου] τους καρπους των πονων σου. G^v ergibt keinen Sinn und wird aus versehentlicher Umstellung der Worte aus G^B entstanden sein.

111.) 132_{15} (131_{15}): צִיָּדָהּ : την θηραν αυτης] την χηραν αυτης. G^B kann aus G^v entstanden (Hörfehler: $\vartheta - \chi$), aber auch durch das parallele אֶבְיוֹנֶיהָ veranlaßt worden sein.

112.) 135_{13} (134_{13}): יְהוָה 2^0 : και] κυριε. G^v wohl aus κ (Abkürzung für κυριε) falsch aufgelöst, infolge von Vers 11^b, Vers 12^a, Vers 14^b, wo και zu Zeilenbeginn steht.

113.) 135_{17} a ($134_{17}{}^1$):] + Ps $115_6{}^{b-7}$. So wohl die Vorlage von G^B.

114.) 136_{16} (135_{16}):] + τω εξαγαγοντι υδωρ εκ πετρας ακροτομου οτι εις τον αιωνα το ελεος αυτου. G^B = לְמוֹצִיא מַיִם מִצּוּר הַחַלָּמִישׁ כִּי לְעוֹלָם חַסְדּוֹ.

115.) 137_6 (136_6): עַל־רֹאשׁ : ως εν αρχη] ως >. G^B und G^v haben beide den MT vor sich gehabt. Zur Hinzufügung des ως vgl. die Hinzufügung von comparativem כְּ im Targum.

116.) 137_7 (136_7): עַד הַיְסוֹד בָּהּ : εως των θεμελιων αυτης] εως ο θεμελιος εν αυτη. G^B ist eine genaue Anpassung an den Wortlaut von MT.

117.) 138_1 (137_1): + οτι ηκουσας τα ρηματα του στοματος μου] >. G^v = כִּי שָׁמַעְתָּ אִמְרֵי־פִי; vgl. ähnlich Vers 4.

118.) 139_4 (138_4): מְלָה : δολος] λογος αδικος // δολος αδικος. G^v ist sinngemäße, Lesart 2 wortgetreue Übersetzung, aus deren Zusammenfließen Lesart 3 entstand.

119.) 139_{20} (138_{20}): יְמָרוּךָ : εριστ αι εστε] ερεις // ερειτε. Lesart 1 leitet das Wort von מָרָה = widerspenstig, streitsüchtig sein ab, Lesart 2 und 3 von אָמַר = sagen.

120.) 139_{24} (138_{24}): דֶּרֶךְ : οδος] ιδες // ειδες οδον. G^v = MT; Lesart 2 = תִּרְאֶה: Lesart 3 = תִּרְאֶה דֶּרֶךְ. (Verbindung von Lesart 1 und 2).

121.) 140_{11} (139_{11}): יַפִּלֵם : καταβαλεις αυτους] pr. επι της γης // εν τη γη. Lesart 2 und Lesart 3 werden wohl בָּאָרֶץ als Vorlage gehabt haben; daraus erklärt sich Lesart 2 als sinngemäße (das folgende בְּ als Angabe der Richtung: wohin?) Lesart 3 als wörtliche Übertragung (בְּ als Angabe des Ortes: wo? = εν).

122.) 141_6 ($140_6{}^1$): שִׁפְטֵיהֶם : οι κριται αυτων] οι κραταιοι αυτων. Ob G^B sinngemäß und daher ursprünglich, oder nur durch Verschreibung aus G^v, die eine wortgetreue Übertragung ist, hervorgegangen ist, kann ich nicht sagen.

123.) 141_6 ($140_6{}^2$: נָעֲמוּ : ηδυνθησαν] ηδυνηθησαν. G^v bietet die auch sonst übliche Wiedergabe von נעם, vgl. Ps 104_{34} und 147_1. G^B ist augenscheinlich infolge eines Mißverständnisses aus G^v entstanden, da dem Copisten das Verbum δύναμαι geläufiger war als ἡδύνω.

124.) 143_{10} (142_{10}): טוֹבָה : το αγαθον] το αγιον. Verschiedene Exegese desselben Wortes, veranlaßt durch רוּחֲךָ.

125.) 144_{14} (143_{14}): בְּרְחֹבֹתֵינוּ : εν ταις πλατειαις αυτων] εν ταις επαυλεσιν αυτων. G^v bringt es mit רָחָב = breit, in Zusammenhang; G^B ist sinngemäß.

126.) 145_6 (144_6):] + και την δυναστειαν σου λαλησουσιν. G^B = וּגְדֻלָּתְךָ יְסַפֵּרוּ; Variante zu b.

127.) 145_9 (144_9): לַכֹּל : τοις συμπασιν] τοις υπομενουσιν. G^B hat hier wohl nur eine stilistische Änderung vorgenommen, wegen des πάντα im zweiten Halbvers.

128.) In 25_{14} (24_{14}) ist der Zusatz in G^B: και το ονομα κυριου των φοβουμενων αυτον, der ohne Entsprechung im hebräischen Text dasteht und auch nicht in den Zusammenhang paßt, wohl nur eine corrumpierte Wiederholung des vorangehenden Halbverses: κραταιωμα κυριος wurde zu και το ονομα κυριου; das folgende wurde unverändert übernommen.

129.) Der Unterschied in der Anordnung von 146_8 a. b. (145_8 a. b) – G^B bringt die Sätzchen in der Reihenfolge b. a. – geht wohl auf eine entsprechende hebräische Vorlage für G^B rurück.

Die Untersuchung hat demnach ergeben, daß diese charakteristischen Varianten – wie Rahlfs sie bezeichnet – in ihrer überwiegenden Mehrzahl auf entsprechend verschiedene hebräische Vorlagen zurückzuführen sind. In diesen Fällen sind die Varianten wohl charakteristisch, aber nicht für die Septuagintatexte, sondern für deren Vorlagen; denn als Übersetzungen mußten sie sich doch nach diesen richten; in der Wiedergabe der Lesarten ihres hebräischen Textes können wir aber kein Charakteristikum der Septuagintatexte sehen, da dies eine selbstverständliche Voraussetzung einer Übersetzung ist. Anders aber verhält es sich mit jenen Varianten, die nicht auf Verschiedenheit der Vorlage zurückzuführen sind, sondern einem Schreibfehler ihre Entstehung verdanken. Zahlenmäßig sind solche Varianten hier zwar nur recht spärlich vertreten; dafür ist aber ihr Wert für die Charakterisierung der beiden Texte nicht hoch genug anzuschlagen. Solche Schreiberversehen liegen vor in den Nrs.: 3 (G^v), 29 (G^B), 54 (G^B) und 110 (G^v). Diese Verschreibungen sind bedeutend älter als diese beiden Septuagintatexte: denn G^B stammt aus dem vierten, G^v als Rezension Lukians aus dem dritten nachchristlichen Jahrhundert; diese Verschreibungen haben sich aber schon in der griechischen Vorlage der Vetus Latina vorgefunden! Daraus geht die Abhängigkeit beider Septuagintatexte

von dieser griechischen Vorlage der Vetus Latina klar hervor; d. h. beide Septuagintatexte gehen auf einen und denselben Text zurück. Soweit also G^{v} und G^{B} zusammen gehen und in der Vet. Lat. eine Stütze finden, haben wir die griechische Übersetzung eines hebräischen Textes vor uns, der um Jahrhunderte älter ist als diese griechischen Texte; wo sie aber auseinander gehen und die sich ergebenden griechischen Varianten ins Hebräische rückübersetzt werden können, so daß sich entsprechend den zwei griechischen zwei hebräische Lesarten ergeben, da gibt jeder Septuagintatext den hebräischen Text seiner Zeit wieder. Dabei darf man nicht von der Annahme ausgehen, daß dieser griechische Text in allen seinen Einzelheiten dem hebräischen Texte seiner Zeit angepaßt wurde; denn dann wäre es ganz unerklärlich, wie sinnlose Verschreibungen unkorrigiert geblieben sind. Die Überarbeitung wird daher wohl gar nicht konsequent durchgeführt worden sein. Daraus ergibt sich wieder, daß die Angabe eines Septuagintatextes hinsichtlich einer hebräischen Lesart nur als unterste Grenze für das Alter dieser Lesart gewertet werden kann; wenn uns z. B. in G^{v} eine neue hebräische Lesart entgegentritt, so dürfen wir daraus nicht schließen: diese Lesart tritt erst im dritten Jahrhundert n. Chr. auf; denn sie kann ja sehr wohl noch älter sein als die griechische Vorlage der Vetus Latina, nur daß deren griechische Vorlage an dieser Stelle nicht korrigiert wurde und somit eine noch um vieles ältere hebräische Lesart bietet, die aber schon zu jener Zeit überholt war; die einzig zulässige Schlußfolgerung ist die: diese Lesart ist spätestens aus dem dritten Jahrhundert n. Chr. belegt.

Register

der in Abschnitt A besprochenen Bibelstellen.

(Die arabischen Ziffern beziehen sich auf die Beispiele Seite 4—12, die römischen auf die Seite 13—15).

Genesis:

10 2 1.) XII_2; XIV_1; $XVIII_1$; $XXXIV_2$
7 III_2; VI_1; IX_2; $XXXVII_2$
10 XV_2; $XXIV_1$
13 2.) VII_2; XIV_1; XV_1; $XXIX_2$
26 III_1; $XXXIV_2$
11 26 3.)
27 XX_2
14 1 4.) 5.) I_2; VI_1; $VIII_1$ b; X_2; XVI_1; $XVIII_2$; $XLIII_2$
2 $XIII_1$; XIV_2; $XVIII_2$
5 I_2; $VIII_1$ b
9 I_2; XII_1; XII_2; XVI_1; XXI_1; $XXIII_2$; $XXXI_2$; $XXXVII_2$
15 19 IV_2; $XIII_1$; XVI_2
21 32 III_2
22 21 IV_1; $XIII_2$
22 6.)
23 2 III_2; $VIII_1$
25 2 $XXIV_1$; $XXXVII_2$
3 VI_2; XVI_1; XX_1; $XXIX_2$
13 $VIII_2$; $XIII_1$; $XVII_2$; XIX_2; XX_1; XXI_2; $XXII_2$
15 7.) II_2; $VIII_1$
26 26 III_2; XII_1
34 8.) V_2; XIV_1; $XVIII_2$
28 9 III_2; VI_2
29 29 9.)
31 23 XIV_2; LV_1
32 4 XX_2
23 V_2; VII_2; X_2; XL_1; $LIII_1$; $LIII_2$
33 16 XII_1; XX_2
36 2 VII_2; XXV_2; $XXXIII_1$
36 9 XX_2
11 V_2; VII_2; $VIII_1$; X_2
13 10.) XIX_2
15 $XIII_1$; $XXIX_2$
16 VII_2; $XLVIII_1$
17 IV_2; XIV_1; XVI_2
18 XVI_2; VX_1
20 XII_1; XX_2
21 11.)
22 VI_1; IX_2
23 II_1; IV_2; XII_2; XVI_2; XIX_2 XX_2; XLV_1; $LIII_1$; 12.)
24 V_2; $VIII_2$; XV_1
25 V_2; XX_1
26 $XXII_2$
27 $XXIII_1$; $XXXIV_2$
28 13.)
32 VI_2; XII_1; $XXIX_2$
33 14.)
35 I_1; XV_2; $XXIV_2$
36 $VIII_1$ b; $XXXI_2$
39 VI_2; $XXXIII_1$
42 V_2; VII_1
43 XXV_2; $XXXI_1$
41 45 XII_1; XXV_2
50 XIV_1; XLV_2
46 13 15.)
14 I_2; V_1; VII_2; X_2; $XVIII_2$
21 16.)

Exodus:

6 15 I_1; XIV_2
18 17.)

6 21 XIII$_1$; XIX$_2$
14 2 III$_2$; XIV$_2$; XXX$_2$; XLII$_1$
24 1 18.) VI$_2$; XIII$_2$; XV$_1$; XIX$_1$; XXI$_1$
9 VI$_2$; XIX$_1$
31 6 19.)

Leviticus:

24 11 XX$_2$; LIV$_1$

Numeri:

1 6 20.)
9 21.) XIII$_2$; XXVII$_1$
12 XII$_2$; XIII$_1$
2 18 XLI$_2$; XLVIII$_1$; IL$_2$; LVI$_2$
3 4 XIX$_1$; XXVII$_2$
35 22.) XIII$_1$; XIV$_2$
19 23.)
27 24.)
10 18 25.)
13 4 26.)
7 27.) 28.)
16 1 XIII$_2$
21 12 V$_2$; XXXVII$_2$; XXXVIII$_1$
18 IV$_1$; XVI$_2$; XX$_2$
26 17 29.) 30.) II$_1$; IV$_2$; XVI$_2$; XX$_2$
24 31.)
29 IV$_1$; VII$_2$; XX$_2$
27 1 VI$_2$
32 3 32.) IV$_1$; IX$_1$; XI$_2$; XVI$_2$; XX$_2$; XXXVIII$_2$
36 33.)
33 7 XIV$_1$; XXIV$_2$
14 VII$_2$; XIV$_1$
24 34.) III$_2$; XI$_1$; XXIV$_2$; XXXVI$_2$
27 35.) XXIV$_2$; XLVI$_1$
29 XI$_2$ (bis); XVI$_2$ (bis); XVII$_1$; XXIV$_2$ (bis); XLII$_1$
31 XII$_1$; XLVI$_2$
33 VII$_2$; XXVII$_1$; XXXII$_2$
36 XII$_2$; XVII$_1$; XXVIII$_2$; XXXV$_2$
37 VII$_2$; XXVIII$_1$
43 XI$_2$
34 4 XVII$_2$; XXXII$_2$; LI$_1$
8 36.) 37.)
10 XI$_2$
34 22 38.) I$_1$; I$_2$; III$_2$; XII$_2$; XIII$_1$; XV$_2$; XVIII$_1$; XXVIII$_2$; XXXI$_2$ (bis); XXXVI$_1$; XXXVII$_2$
24 39.) II$_2$; VII$_1$; VII$_2$; XIV$_1$; XXIII$_2$

Deuteronomium:

1 1 VIII$_1$b; XIII$_2$
2 32 III$_2$; VI$_1$; XII$_1$; XXXII$_1$ (bis); XLVIII$_1$
3 10 IX$_1$; XI$_2$ (ter); XII$_1$; XIII$_1$
14 40.) IV$_2$; XVI$_2$; XXXVIII$_1$
10 7 XVIII$_2$; XXIV$_2$; XXVIII$_1$; XXXV$_2$

Josua:

9 17 41.) VII$_2$; XIV$_1$; XVI$_1$; XVI$_2$; XX$_2$; XXIII$_2$
10 10 XIV$_2$
31 VII$_2$; XVI$_2$; XX$_2$; XXIII$_1$
33 VII$_2$; XIV$_1$
41 V$_2$; X$_2$; XIV$_1$
11 1 42.) VIII$_1$; IX$_1$; XXXV$_2$
3 XVIII$_2$; XXXI$_2$; L$_1$
22 XII$_1$; XXIV$_2$ (bis); XXVIII$_1$
12 5 43) V$_1$; XIX$_2$; XXII$_2$; XXVI$_2$
7 VIII$_2$; XIV$_2$; XVII$_1$; XVII$_2$; XVIII$_2$; XXI$_1$; XXXII$_2$; XLVIII$_1$
17 VIII$_1$; XVII$_2$; XXXII$_2$
20 VIII$_2$; XIII$_1$; XXI$_1$; XXXII$_2$
21 II$_1$; III$_2$; XXXVI$_2$
23 XII$_1$; LVIII$_2$
13 5 44.) VIII$_1$; XXI$_2$; XXXII$_2$
9 I$_2$; IX$_1$; XXVII$_2$
17 XV$_2$; XVII$_1$
18 VII$_2$; XII$_1$; XXVII$_2$
20 I$_2$; X$_1$; XXIV$_2$; XXXVI$_2$; XLI$_2$; XLII$_1$; LVII$_2$; LVIII$_2$
27 XV$_2$; XXVII$_1$; XXXIX$_2$
30 III$_1$; XXXVI$_2$
15 3 VI$_2$; VIII$_2$; XII$_1$
4 XVII$_2$; XVIII$_1$; XXIV$_2$; XXXII$_2$
14 I$_2$; LV$_1$
19 V$_1$; X$_2$; XIII$_2$; XIV$_2$; LX$_1$
22 V$_2$; XII$_2$; XV$_2$; XXXVIII$_1$
23 VI$_2$; XI$_1$; XXII$_2$

15 24 V_2; X_2; $XLIV_1$
26 XIV_2; $XVII_1$
27 I_2; II_2; III_1; $XIII_1$; $XXXVI_2$; $XLIV_2$; $LVIII_2$; LIX_2
28 XV_1; $XXIV_2$
29 III_2; XV_1
30 I_1; II_1; III_2; XI_2; XII_1; XII_2; $XIII_2$; XX_1; $XXIV_2$; $XXXVI_1$
31 $XIII_1$; $XIII_2$; LX_2
33 I_2; VI_1; $XIII_2$; $XXIV_2$
34 X_2; LX_1
36 $VIII_1$; $XVII_2$; $XVIII_2$
38 I_2; IV_2; $VIII_2$; XVI_2; XX_2; $XXIV_2$; $XXXII_2$; $XXXVI_2$; LIV_1; LV_1
41 $VIII_2$; $XVIII_2$; XX_2; $XXVII_1$; $XXXII_2$; LI_1
42 $VIII_1$; $XVIII_2$; $XXXII_2$
43 $VIII_2$
46 VII_2; $VIII_2$; XIV_2; $XVII_1$
50 I_1; $XLII_1$; LV_2; $LVIII_2$
51 VII_1; XIV_2
53 VII_2; XIV_2; XX_2; L_1
54 I_1; XII_2; $XIII_2$; XXV_1; $XXXI_2$
55 $VIII_2$; $XIII_2$; $XVII_1$; $XVIII_2$; $XXXII_2$
56 XV_2; $XXXIX_1$; $XLIV_2$; LV_1
58 VI_2; $XXIV_2$; $XLVII_1$
59 I_2; $XVIII_1$; $XXIV_2$; $XXXII_2$; $XLII_1$
61 VII_2; XIV_1; XIV_2; XVI_1; XX_2 (bis);
16 6 $XVII_2$; $XVIII_1$; $XXXII_2$
7 LV_1; LIX_2
8 XII_2; XVI_2; XX_2; L_1
17 2 XII_1; $XXXIX_2$
7 II_1; XII_2 (bis); $XIII_1$ (bis); XV_1; $XVII_2$; $XXXII_2$
8 $VIII_1$; $XVII_2$; $XXXII_2$
18 21 XIV_2; L_1
22 V_2; IX_2; X_2; XI_2; $XIII_1$; XV_2; XIX_2 (bis); $XXVI_2$; $XXVII_2$; $XXVIII_1$; LII_1; LIX_1 (bis)
27 $VIII_2$; $XVII_1$; $XVIII_2$; $XXXII_2$
19 2 LII_2
4 I_2; V_2; VII_1; X_2; $XXIV_2$; LV_1
5 V_2; VI_1; VII_1; XIV_2; XVI_2; $XVII_2$; XX_2; $XXII_2$; $HXVI_2$
6 VII_2; XI_2; XIV_2; XX_1; XX_2; L_1; LI_1
7 XII; XX_2
10/11 $VIII_1$; $XVIII_2$
12 $VIII_1$; $VIII_2$; $XVIII_1$
13 I_2; $XLII_1$
15 XII_1; XXV_2; $XLII_2$; LV_1
18 IX_2; $XXVII_1$
20 VI_2; $VIII_2$; IX_2; $XVII_2$; $XVIII_1$; XIX_2; $XXII_2$; $XXIV_1$; $XXVI_1$
22 $VIII_2$; $XVII_1$
29 $VIII_1$; $XVII_2$; $XVIII_2$
33 $VIII_2$; IX_2; $XIII_1$ (bis); $XVII_1$; $XXIV_2$; $XXXII_2$
34 XVI_1 (bis); XX_2 (bis)
38 XVI_2; XX_1; $XXXII_2$; $LVIII_1$
41 $XVIII_2$; $XIII_2$; XIV_1; $XVII_2$; $XVIII_1$ (bis); $XXXII_2$
42 V_2; LII_1
43 XII_2; $XXXI_2$; LII_1
44 II_1; III_2
45 VII_2; IX_1; XII_2; $XIII_1$; XIV_2
21 23 L_2; LI_1
24 $XLII_1$; $XLVIII_2$
28 XXV_2; $XXXI_2$; $LVIII_1$
35 $XIII_2$; XXI_2; $XXVII_1$; $XXVIII_1$
37 XV_2; $XVII_1$; $XVIII_2$; $XXIV_1$; $XXXII_2$; $XXXIX_2$; $XLIV_2$; LIX_1; LX_2.

Judicum:

1 10 XIV_2; XVI_2; $XXIV_1$; $XXVII_1$; $XXXI_2$
23 $XVII_2$; $XXVII_1$
31 I_2; VII_2; XII_1; $XIII_1$; XIV_2; XVI_1 (bis); $XVIII_2$; XX_2 (bis); XXI_2; $XXII_2$; $XXIII_2$ (bis)
35 XI_1; XXI_2
3 8 II_1; III_2; $XXIV_2$
4 9 XII_2; $XXIII_1$
21 IX_1; $XVIII_2$
5 24 $XXVII_2$; $XXXI_1$
7 1 VI_2; XI_2; XII_1 (ter); XXV_2; $XXVI_2$

7 22 II_2; XVI_2; $XXXI_1$; $XXXVII_2$; $XXXVIII_2$; LIV_1
8 13 XI_2; XII_1
9 4 V_1; X_2; XIX_2; $XXVI_2$
7 $XIII_1$; $XXIII_2$
26 XII_2; $XVIII_1$; XXI_2
28 V_2; XIX_2; $XXVII_1$
11 25 II_2; IX_2; XII_1
12 8 XI_1; $XIII_2$
10 V_2; $XVII_1$
12 13 XII_2; $XXIV_1$; $XXVII_2$; $XXXII_2$; $XLII_1$
15 X_2; $XXIII_1$
18 7 XI_2; XII_1
27 XII_1; XV_1; $XVII_2$; $XXIII_2$
21 19 I_2; III_2; $XLVIII_1$.

Ruth:

4 9 VI_2; XII_1
21 IX_2; XI_2; $XXVII_1$; $XXVIII_2$.

BOOK TO BE RETURNED

221.48
S749

Sperber, Alexander
AUTHOR

Texte und Untersuchungen zur
TITLE vormasoretischen Grammatik
des Hebräischen.
20776

221.48
S74 9 Sperber, Alexander
Texte und Untersuchungen zur
vormasoretischen Grammatik
des Hebräischen.
20776

0 0021 0018705 9

W. KOHLHAMMER / VERLAG IN STUTTGART

Beiträge zur Wissenschaft vom Alten Testament

Herausgegeben von Rudolf Kittel

Zweite Folge

1. Heft: Die Lade Jahves und das Allerheiligste des Salomonischen Tempels.
Von H. Gressmann. 8°. 72 S. 1920. RM. 1.80

2. Heft: Jahvist und Elohist in den Königsbüchern.
Von Immanuel Benzinger. 8°. 76 S. 1921. RM. 1.80

3. Heft: Psalmenstudien.
Von Max Löhr. 8°. 53 S. 1922. RM. 1.20

4. Heft: Das Erkennen Gottes bei den Schriftpropheten.
Von J. Hänel. 8°. 268 S. 1923. RM. 6.60

5. Heft: Beiträge zur Entstehungsgeschichte der Septuaginta.
Von Johannes Herrmann und Friedrich Baumgärtel.
8°. IV und 98 S. 1923. RM. 3.—

6. Heft: Die Altäre des salomonischen Tempels.
Von Dr. Joh. de Groot. 8°. VIII und 88 S. 1924. RM. 3.60

7. Heft: Die hellenistische Mysterienreligion und das Alte Testament
Von Rudolf Kittel. 8°. IV und 100 S. 1924. RM. 3.60

8. Heft: Texte und Untersuchungen zur vormasoretischen Grammatik des Hebräischen. / I. Masoreten des Westens.
Von Paul Kahle. Mit Beiträgen von Dr. Israel Rabin und 30 Lichtdrucktafeln. 8°. XII, 89, 66 und 27 S. 1927. RM. 16.—

9. Heft: II. Die Transkriptionen von der Septuaginta bis zu Hieronymus.
Von Franz Wutz. 8°. IV und 176 S. 1925. RM. 7.—

10. Heft: Beiträge zur syrischen und jüdischen Geschichte.
Kritische Untersuchungen zur Seleukidenliste und zu den beiden ersten Makkabäerbüchern. Von Walther Kolbe. 8°. IV u. 174 S. 1926. RM. 6.—

11. Heft: Das kultische Problem der Psalmen.
Versuch einer Deutung des religiösen Erlebens in der Psalmendichtung Israels. Von Gottfried Quell. 8°. IV und 160 S. 1926. RM. 6.—

* * *

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen

W. KOHLHAMMER / VERLAG IN STUTTGART

Beiträge zur Wissenschaft vom Alten und Neuen Testament

Herausgegeben von Rudolf Kittel

Dritte Folge

1. Heft: Die Probleme des palästinischen Spätjudentums und das Urchristentum.
Von Gerhard Kittel. 8°. IV u. 200 S. 1926. RM. 8.40

2. Heft: Gott und Mensch im Alten Testament.
Von Johannes Hempel. 8°. VIII u. 224 S. 1926. RM. 9.60

3. Heft: Der Heilige Geist in den Lukasschriften.
Von Heinrich von Baer. 8°. VIII u. 220 S. 1926. RM. 9.60

4. Heft: Studien zu Ezechiel und dem Buch der Richter.
Von Siegfried Sprank und Kurt Wiese. 8°. VII u. 74 S. und II u. 61 S. 1926. RM. 7.—

5. Heft: Untersuchungen zum Bundesbuch.
Von Alfred Jepsen. 8°. VIII u. 108 S. 1927. RM. 4.80

6. Heft: Die Überlieferungen von der Thronnachfolge Davids.
Von Leonhard Rost. 8°. IV u. 142 S. 1927. RM 7.—

7. Heft: Textstudien zum Buche Hiob.
Von Georg Richter. 8°. IV u. 92 S. 1927. RM. 4.80

8. Heft: Die Worte der Dämonen im Markusevangelium.
Von Otto Bauernfeind. 8°. VIII u. 104 S. 1927. RM. 4.50

9. Heft: Die Einheit des Tritojesaia (Jesaia 56—66).
Von Karl Elliger. 8°. IV u. 126 S. 1929. RM. 6.—

10. Heft: Die israelitischen Personennamen im Rahmen der gemeinsemitischen Namengebung.
Von Martin Noth. 8°. XIX u. 260 S. 1929. RM. 12.—

11. Heft: Das Gottesvolk im Deuteronomium.
Von Gerhard von Rad. 8°. IV u. 100 S.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen